



Erfassung des FFH-LRT 7240 in der Steiermark

Endbericht

06.09.2016

Auftraggeber:



Land Steiermark

Bearbeitung:



www.revital-ib.at

Erfassung des FFH-LRT 7240 in der Steiermark

Endbericht

Auftraggeber

Abteilung 13 Umwelt- und Raumordnung
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Stempfergasse 7
8010 Graz

Auftragnehmer

REVITAL Integrative Naturraumplanung GmbH
Nußdorf 71
9990 Nußdorf-Debant
Tel.: +43 4852 67499-0; Fax: DW 19
office@revital-ib.at; www.revital-ib.at

Bearbeitung

Mag. Dr. Oliver Stöhr
Mag. Susanne Gewolf
Mag. Christian Anfang
Mag. Mario Lumasegger

Nußdorf-Debant, 06.09.2016

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	10
2 Methodik	12
2.1 Datenquellen	12
2.2 Untersuchungsgebiete.....	12
2.3 Abgrenzung und Interpretation des LRT 7240	16
2.4 Geländekartierung	17
2.5 Fachliche Bewertung der erfassten LRT-Flächen/Gebiete	18
2.6 GIS-Bearbeitung und Auswertung.....	21
3 Ergebnisse	22
3.1 Übersicht über die Kartiererergebnisse	22
3.2 Beschreibung der 2015 und 2016 erfassten LRT-Flächen je Untersuchungsgebiet ...	23
3.2.1 Schwarzsee	24
3.2.1.1 Biotop: Turracherhöhe_01.....	24
3.2.1.2 Biotop: Turracherhöhe_02.....	25
3.2.2 Dieslingsee.....	28
3.2.2.1 Biotop: Dieslingsee_01.....	28
3.2.2.2 Biotop: Dieslingsee_02.....	29
3.2.2.3 Biotop: Dieslingsee_03.....	29
3.2.3 Karlspitze	32
3.2.3.1 Biotop: Plannerkessel_01.....	32
3.2.3.2 Biotop: Plannerkessel_02.....	33
3.2.3.3 Biotop: Plannerkessel_03.....	33
3.2.4 Eiskar (Pölsenhütte)	36
3.2.4.1 Biotop: Pölsenhütte_01	36
3.2.4.2 Biotop: Pölsenhütte_02	37
3.2.4.3 Biotop: Pölsenhütte_03	38
3.2.4.4 Biotop: Pölsenhütte_04	39
3.2.4.5 Biotop: Pölsenhütte_05	40
3.2.5 Hochschwung	42
3.2.5.1 Biotop: Hochschwung_01	42
3.2.5.2 Biotop: Hochschwung_02	42
3.2.5.3 Biotop: Hochschwung_03	43

3.2.5.4 Biotop: Hochschwung_04	44
3.2.5.5 Biotop: Hochschwung_05	45
3.2.5.6 Biotop: Hochschwung_06	45
3.2.5.7 Biotop: Hochschwung_07	46
3.2.5.8 Biotop: Hochschwung_08	47
3.2.5.9 Biotop: Hochschwung_09	47
3.2.5.10 Biotop: Hochschwung_10	48
3.2.5.11 Biotop: Hochschwung_11	48
3.2.5.12 Biotop: Hochschwung_12	49
3.2.5.13 Biotop: Hochschwung_13	50
3.2.5.14 Biotop: Hochschwung_14	50
3.2.6 Lachtal	53
3.2.6.1 Biotop: Lachtal_01	53
3.2.7 Schlagalm.....	55
3.2.7.1 Biotop: Schlagalm_01.....	55
3.2.7.2 Biotop: Schlagalm_02.....	55
3.2.8 Speikkogel	58
3.2.8.1 Biotop: Seekar_01	58
3.2.8.2 Biotop: Seekar_02	59
3.2.9 Nesselbachgraben	61
3.2.9.1 Biotop: Nesselbachgraben_01	61
3.2.9.2 Biotop: Nesselbachgraben_02	62
3.2.9.3 Biotop: Nesselbachgraben_03	62
3.2.9.4 Biotop: Nesselbachgraben_04	63
3.2.9.5 Biotop: Nesselbachgraben_05	64
3.2.9.6 Biotop: Nesselbachgraben_06	65
3.2.9.7 Biotop: Nesselbachgraben_07	66
3.2.9.8 Biotop: Nesselbachgraben_08	67
3.2.9.9 Biotop: Nesselbachgraben_09	67
3.2.9.10 Biotop: Nesselbachgraben_10	68
3.2.9.11 Biotop: Nesselbachgraben_11	69
3.2.9.12 Biotop: Nesselbachgraben_12	69
3.2.9.13 Biotop: Nesselbachgraben_13	70
3.3 Ergänzende Angaben zum LRT 7240 aus dem Projekt „FFH-Basiserhebung“ (2010-2013).....	73
3.3.1.1 Biotop: Hochswab_EMART.....	73
3.3.1.2 Biotop: Hühnerkogel_EMART	75
3.3.1.3 Biotop: Steineck_EMART.....	75

3.3.1.4 Biotop: Lachtal_EMART.....	76
3.4 Negativnachweise	78
3.4.1 Fölzalm	78
3.4.2 Gstoder.....	78
3.4.3 Grüne Lacke.....	79
3.4.4 Grüner See.....	80
3.5 Fachliche Bewertung der Untersuchungsgebiete (inkl. Auswertung im Hinblick auf die Parameter des Standarddatenbogens)	81
3.5.1 Übersicht	81
3.5.2 Lachtal, Hochschwab_EMART, Steineck_EMART.....	82
3.5.3 Hochschwung	82
3.5.4 Dieslingsee.....	82
3.5.5 Eiskar (Pölsenhütte)	83
3.5.6 Karlspitze	83
3.5.7 Schwarzsee	83
3.5.8 Speikkogel	83
3.5.9 Schlagalm.....	84
3.5.10 Nesselbachgraben	84
3.5.11 Hühnerkogel_EMART	84
3.6 Erarbeitung von Abgrenzungsvorschlägen	85
3.6.1 Hochschwung	86
3.6.2 Dieslingsee.....	87
3.6.3 Eiskar (Pölsenhütte)	88
3.6.4 Karlspitze	89
3.6.5 Nesselbachgraben	90
3.6.6 Speikkogel	91
4 Zusammenfassung.....	93
5 Dank.....	95
6 Literatur	96
7 Anhang: Fotodokumentation aller erfassten LRT-Flächen.....	97

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Rasterverbreitungskarte des LRT 7240 in Österreich (Quelle: Projekt „FFH-Basiserhebung“, Web-GIS-Tool EMART, Abfragedatum 12.12.2012).....	11
Abbildung 2: Lage der Untersuchungsgebiete 1-4: Schwarzsee, Dieslingsee, Karlspitze, Eiskar (Pölsenhütte).....	13
Abbildung 3:Lage der Untersuchungsgebiete 5-9: Hochschwung, Grüne Lacke, Lachtal, Fölzalm, Schlagalm.....	14
Abbildung 4: Lage der Untersuchungsgebiete 10-13: Gstoder, Speikkogel, Grüner See und Nesselbachgraben.....	15
Abbildung 5: In der Steiermark für die Ansprache des LRT 7240 maßgebliche Pflanzenarten: Die Kastanienbraune Simse (<i>Juncus castaneus</i>) links, das Schuppenried (<i>Kobresia simpliciuscula</i> ; Foto: H. Wittmann) rechts.....	16
Abbildung 6: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Turracherhöhe.....	27
Abbildung 7: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Dieslingsee.....	31
Abbildung 8: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Plannerkessel.....	35
Abbildung 9: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Pölsenhütte.....	41
Abbildung 10: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Hochschwung.....	52
Abbildung 11: Erfasstes Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Lachtal (inkl. Angabe aus EMART aus dem Projekt „FFH-Basiserhebung“; vgl. Kap. 3.3.1.4).....	54
Abbildung 12: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Schlagalm.....	57
Abbildung 13: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Seekar.....	60
Abbildung 14: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Nesselbachgraben.....	72
Abbildung 15: Im Zuge des Projektes „FFH-Basiserhebung“ erfasstes Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Hochschwab.....	74
Abbildung 16: Im Zuge des Projektes „FFH-Basiserhebung“ erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Hühnerkogel/Steineck.....	77
Abbildung 17: Das Gebiet der Fölzalm bietet keinen Standort für ein Vorkommen des LRT 7240.	78
Abbildung 18: In der Hangnische unterhalb des Gstoders (linke Bildhälfte) kommen Sickerfluren ohne <i>Juncus castaneus</i> vor. Ansonsten sind in diesem Gebiet keine Standorte für den LRT 7240 vorhanden.	79
Abbildung 19: Im von Rasen und Schutt geprägten Umfeld der Grünen Lacke sind keine Standorte für den LRT 7240 vorhanden.....	80
Abbildung 20: Auch im von Rasen, Zwergstrauchheiden und Blockschutt geprägten Umfeld des abgelegenen Grünen Sees (Bösensteingebiet) sind keine Standorte für den LRT 7240 vorhanden. ...	81
Abbildung 21: Fachlicher Abgrenzungsvorschlag für das Gebiet Hochschwung.....	87
Abbildung 22: Fachlicher Abgrenzungsvorschlag für das Gebiet Dieslingsee.....	88
Abbildung 23: Fachlicher Abgrenzungsvorschlag für das Gebiet Eiskar (Pölsenhütte).....	89
Abbildung 24: Fachlicher Abgrenzungsvorschlag für das Gebiet Karlspitze.....	90
Abbildung 25: Fachlicher Abgrenzungsvorschlag für das Gebiet Nesselbachgraben.....	91
Abbildung 26: Fachlicher Abgrenzungsvorschlag für das Gebiet Speikkogel.....	92
Abbildung 27: Biotop Turracherhöhe_01: Schwarzsee-Ostufer mit lokalem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i>	97
Abbildung 28: Biotop Turracherhöhe_02: Unbefestigter Weg nahe Skipiste mit großem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im Bildvordergrund.....	97

Abbildung 29: Biotop Dieslingsee_01: Quellbach mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> nördlich (unterhalb) des Dieslingsees	98
Abbildung 30: Biotop Dieslingsee_02: Niedermoor mit randlichem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> in Quellbereichen oberhalb des Dieslingsees	98
Abbildung 31: Biotop Dieslingsee_03: Niedermoor im Bergsturzgebiet hinter dem Dieslingsee mit randlichem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> in Quellbereichen	99
Abbildung 32: Biotop Plannerkessel_01: Große Sickerflur mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> nahe der Karlseen.....	99
Abbildung 33: Biotop Plannerkessel_02: Sickerflur mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> nahe Kothüttensee.....	100
Abbildung 34: Biotop Plannerkessel_03: Sickerflur mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> nahe Kothüttensee.....	100
Abbildung 35: Biotop Pölsenhütte_01: Von Waldnutzung beeinträchtigter Quellhorizont mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> am Fahrweg zur Pölsenhütte.....	101
Abbildung 36: Biotop Pölsenhütte_02: Quellflur mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> nahe der Pölsenhütte am Fahrweg	101
Abbildung 37: Biotop Pölsenhütte_03: Große trittbeeinflusste Quellflur mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> unweit der Pölsenhütte.....	102
Abbildung 38: Biotop Pölsenhütte_04: Quellbäche mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im Weidebereich oberhalb der Pölsenhütte.....	102
Abbildung 39: Biotop Pölsenhütte_05: Schmale Sickerflur mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im Weidebereich oberhalb der Pölsenhütte.....	103
Abbildung 40: Biotop Hochschwung_01: Quellflur mit sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im Reiterkar.....	103
Abbildung 41: Biotop Hochschwung_02: Quellflur mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im Reiterkar	104
Abbildung 42: Biotop Hochschwung_03: Sickerfluren mit sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im Reiterkar.....	104
Abbildung 43: Biotop Hochschwung_04: Sickerfluren mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im Limkar.....	105
Abbildung 44: Biotop Hochschwung_05: Niedermoore mit randlichem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im Limkar	105
Abbildung 45: Biotop Hochschwung_06: Kleine Quellflur mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im ehemaligen Almbereich im Limkar.....	106
Abbildung 46: Biotop Hochschwung_07: Niedermoor und Quellbäche mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im ehemaligen Almbereich im Limkar.....	106
Abbildung 47: Biotop Hochschwung_08: Sickerflur mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im ehemaligen Almbereich im Limkar.....	107
Abbildung 48: Biotop Hochschwung_09: Niedermoor mit lokalen Sickerfluren und Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im ehemaligen Almbereich im Limkar	107
Abbildung 49: Biotop Hochschwung_10: Schmale Sickerflur mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im ehemaligen Almbereich im Limkar.....	108
Abbildung 50 : Biotop Hochschwung_11: Schmale Sickerflur mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im ehemaligen Almbereich im Limkar.....	108

Abbildung 51: Biotop Hochschwung_12: Schmale Sickerflur mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im ehemaligen Almbereich im Limkar.....	109
Abbildung 52: Biotop Hochschwung_13: Schmale Sickerflur mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im ehemaligen Almbereich im Limkar.....	109
Abbildung 53: Biotop Hochschwung_14: Quellflur und Quellbach mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im ehemaligen Almbereich im Limkar.....	110
Abbildung 54: Biotop Lachtal_01: Artenreiche Sickerflur mit sehr sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im Kleinen Lachtal.....	110
Abbildung 55: Biotop Nesselgraben_01: Sickerflur mit sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> auf der Winkleralm.....	111
Abbildung 56: Biotop Nesselgraben_02: Sickerflur mit querendem Wanderweg und sehr sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> zwischen Winkleralm und Pregarthütte.....	111
Abbildung 57: Biotop Nesselgraben_03: Schmalere temporärer Bachlauf mit sehr sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> SE Pregarthütte	112
Abbildung 58: Biotop Nesselgraben_04: Niedermoor mit randlicher Sickerflur mit sehr sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> nahe der Pregarthütte	112
Abbildung 59: Biotop Nesselgraben_05: Niedermoor mit randlichen Sickerfluren mit sehr sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> oberhalb der Pregarthütte	113
Abbildung 60: Biotop Nesselgraben_06: Kleine Sickerflur mit sehr sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> oberhalb der Pregarthütte.....	113
Abbildung 61: Biotop Nesselgraben_07: Niedermoor mit Sickerfluren und kleinen Bachläufen mit sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im Kar SW der Gregerlhütte.	114
Abbildung 62: Biotop Nesselgraben_08: Sickerfluren mit sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im Kar SW der Gregerlhütte	114
Abbildung 63: Biotop Nesselgraben_09: Niedermoor mit punktueller Sickerflur mit sehr sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> NW Winkleralm	115
Abbildung 64: Biotop Nesselgraben_10: Vernässtes Ende eines Forstweges mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> NW Winkleralm (Sekundärstandort)	115
Abbildung 65: Biotop Nesselgraben_11: Niedermoor-Weiderasen-Komplexe mit punktuellen Sickerfluren und sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> W Winkleralm	116
Abbildung 66: Biotop Nesselgraben_12: Sickerfluren mit sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> bei der Kothütte	116
Abbildung 67: Biotop Nesselgraben_12: Sickerfluren mit Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> bei der Kothütte	117
Abbildung 68: Biotop Schlagalm_01: Schmalere Quellbach am Wanderweg mit sehr sporadischem Vorkommen von <i>Kobresia simpliciuscula</i> im Waldbereich nahe der Schlagalm.....	117
Abbildung 69: Biotop Schlagalm_02: Quellflur mit alter Viehtränke und sehr sporadischem Vorkommen von <i>Kobresia simpliciuscula</i> im Waldbereich bei der Schlagalm.....	118
Abbildung 70: Biotop Seekar_01: Quellbach mit sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im Waldgrenzbereich im Seekar	118
Abbildung 71: Biotop Seekar_02: Niedermoor mit randlichem, sehr sporadischem Vorkommen von <i>Juncus castaneus</i> im Almbereich des Seekars.....	119
Abbildung 72: Biotop Hochschwab_EMART: Kleine Rieselflur mit Vorkommen von <i>Kobresia simpliciuscula</i> im Almbereich des Ochsenreichkares (Foto: S. Latzin, 2011)	119

Abbildung 73: Biotop Steineck_EMART: Kleine Sickerflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im Almbereich W Steineck (Foto: W. Bedek, 2011) 120

Abbildung 74: Biotop Hühnerkogel_EMART: Sickerflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im Almbereich nahe Hühnerkogel (Foto: W. Bedek, 2011) 120

Abbildung 75: Biotop Lachtal_EMART: Sickerflur mit ehemaligem Vorkommen von *Juncus castaneus* im Almbereich des Lachtales (Foto: W. Bedek, 2011)..... 121

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Parameter und Indikatoren für die Ableitung des lokalen Erhaltungszustandes für den LRT 7240 nach dem Erhebungsbogen aus dem Projekt „FFH-Basiserhebung“ (ARGE Basiserhebung 2012a; leicht modifiziert) 18

Tabelle 2: Gebietsweise Übersicht über die 2015/2016 erhobenen sowie im Zuge des Projektes „FFH-Basiserhebung“ erfassten und in der DB EMART hinterlegten Flächen des LRT 7240 in der Steiermark 23

Tabelle 3: Gebietsweise Übersicht über die fachliche Bewertung der erfassten Flächen des LRT 7240 81

1 Einführung

Im Schreiben der EU-Kommission vom 30. Mai 2013 wurde unter anderem die Nachnominierung zusätzlicher Gebiete für den prioritären FFH-Lebensraumtyp (LRT) 7240 *Alpine Pionierformationen des Caricion bicoloris-atrofuscae* von Österreich eingemahnt. Dazu wurde im Protokoll zum Natura 2000-Bewertungsseminar, das am 17./18. März 2015 in Wien stattfand, konkretisiert, dass für die alpine biogeografische Region Österreichs ein genereller Nachnominierungsbedarf im Ausmaß von einem bis mehreren Natura 2000-Gebieten (Seminar Conclusion: In MOD) sowie ein weiterer Forschungsbedarf („SR“) besteht. In den „Comments“ dieses Protokolls wurde zudem ausgeführt, dass dieser Forschungsbedarf für die Steiermark relevant ist.

Vor diesem Hintergrund wurde die Fa. REVITAL Integrative Naturraumplanung am 15. Juli 2015 von der Abteilung 13 Umwelt- und Raumordnung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung beauftragt, im Jahr 2015 Erhebungen zum Vorkommen des FFH-LRT 7240 in der Steiermark durchzuführen. In diesem Auftrag wurden für insgesamt 11 Untersuchungsgebiete Geländekartierungen beauftragt. Ergänzend dazu wurde in einem Zusatzauftrag vom 22. September 2015 eine Kartierung von zwei weiteren Untersuchungsgebieten sowie die Berücksichtigung von Ergebnissen aus dem Projekt „Basiserhebung von Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung in Österreich“ (kurz: „FFH-Basiserhebung“; Laufzeit 2010 bis 2013) beauftragt. Der vorliegende Endbericht umfasst nun die Ergebnisdarstellung zum Haupt- und Zusatzauftrag sowie die Ergebnisse aus dem Projekt „FFH-Basiserhebung“, er stellt damit sehr weitreichend die aktuelle Gesamtsituation des LRT 7240 in der Steiermark dar. Da es sich um einen sehr seltenen und prioritären LRT handelt, wird im Ergebnisteil dieses Berichtes umfassend auf die Ist-Situation in diesem Bundesland eingegangen. Zudem werden auf dieser Basis eine Bewertung der untersuchten Gebiete im Hinblick auf den LRT 7240 durchgeführt und Abgrenzungsvorschläge für mögliche Natura 2000-Gebiete erstellt.

Zur fachlichen Einführung in die Thematik wird nachfolgend ein kurzer Überblick über die Ist-Situation des LRT 7240 in Österreich gegeben:

Gemäß den Angaben zur Interpretation des LRT 7240 (siehe Kap. 2.3) umfasst dieser Lebensraumtyp in Österreich folgende Subtypen: *Kobresia simpliciuscula*-Rieselfluren, *Carex bicolor*-Flutmulden, *Carex atrofusca*-Sickerfluren, *Juncus arcticus*-Schwemmrassen, *Juncus castaneus*-Sickerfluren sowie *Typha minima*-Röhrichte. Somit ist der Lebensraum insgesamt durch seltene und unscheinbare Pflanzenarten, nämlich fünf Sauergräser und ein Rohrkolbengewächs, gekennzeichnet. Allesamt sind diese Pflanzenarten und damit die Vorkommen des LRT 7240 an spezielle, meist hochgelegene und nur locker bewachsene Feuchtstandorte gebunden, wobei eine intakte Hydrologie und tlw. auch dynamische Prozesse essenzielle Standortfaktoren darstellen.

Die Verbreitung des LRT 7240 in Österreich wurde in der Studie von Wittmann (2000) sowie im Zuge des Projektes „FFH-Basiserhebung“ eingehend beleuchtet (vgl. ARGE Basiserhebung 2012b). Sie ist aufgrund der erwähnten Arbeiten zu einem hohen, repräsentativen Prozentsatz bekannt. Die nachfolgende Verbreitungskarte aus dem Projekt „FFH-Basiserhebung“ (Stand: 2012, Abbildung 1) gibt einen aktuellen Überblick über die historischen und rezenten Nachweise in Österreich.

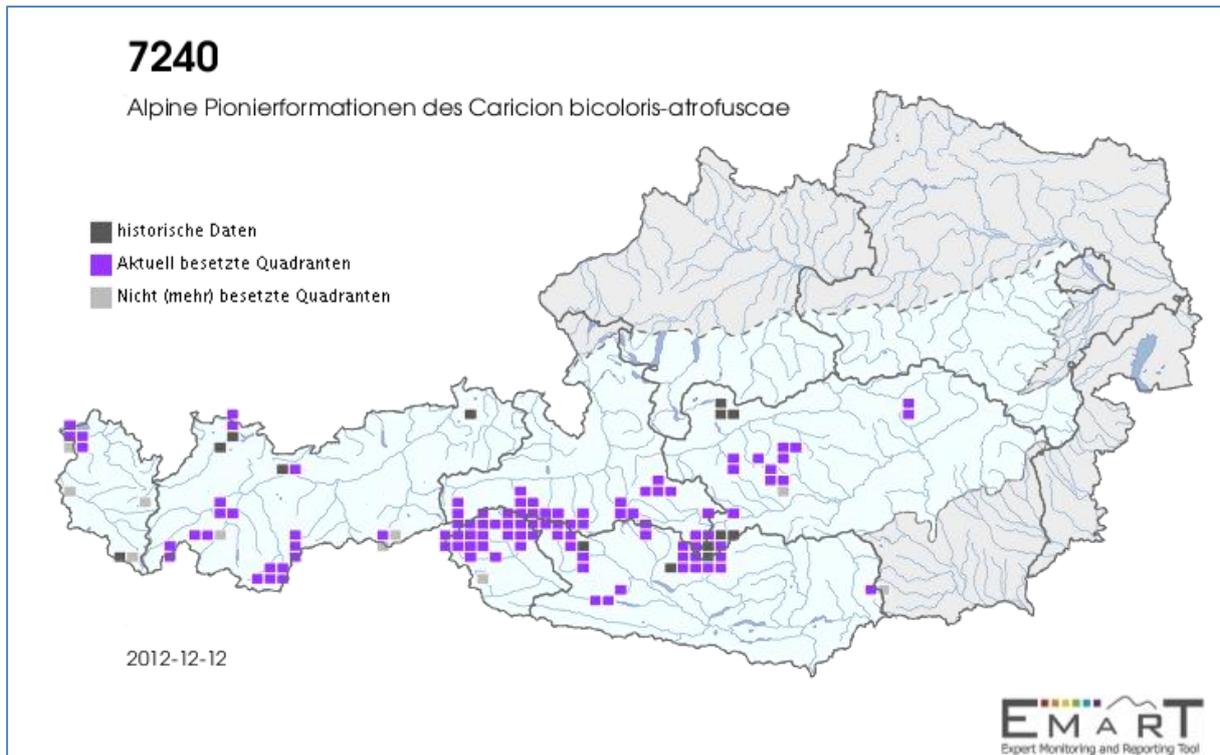


Abbildung 1: Rasterverbreitungskarte des LRT 7240 in Österreich (Quelle: Projekt „FFH-Basiserhebung“, Web-GIS-Tool EMART, Abfragedatum 12.12.2012)

Aktuell kommt der LRT 7240 in den Bundesländern Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Kärnten und Steiermark vor, er ist dabei in erster Linie auf die Zentralalpen beschränkt. Alpine Pionierformationen des *Caricion bicoloris-atrofuscae* sind in Österreich damit fast nur in der alpinen biogeografischen Region vertreten und haben ihren Verbreitungsschwerpunkt in den Hohen Tauern, den Schladminger Tauern, den Nockbergen, den Radstädter Tauern sowie den Öztaler Alpen und in der Samnaungruppe; die bemerkenswertesten Vorkommen liegen dabei in den Gebieten des Tauernfensters und des Engadiner Fensters (Wittmann & Schratz-Ehrendorfer 2013).

Belastbare Angaben zur Gesamtflächengröße des Vorkommens des LRT 7240 in Österreich sind nicht zuletzt deswegen noch nicht vorhanden, da nur in einzelnen Gebieten wie z. B. im NP Hohe Tauern (vgl. Wittmann 2000 sowie Wittmann et al. 2007) verlässliche Daten aufgrund rezenter Geländekartierungen vorliegen; die beauftragten Kartierungen zum ggst. Nachnominierungsverfahren liefern für eine größere Gebietskulisse aktuelle Daten, die aber noch nicht verfügbar sind bzw. für den aktuellen Art.-17-Bericht herangezogen werden konnten. Der Artikel-17-Bericht aus dem Zeitraum 2007-2012 nennt für Österreich eine Fläche von 8,8 km² – ein Wert, der aufgrund der Erfahrungen aus den rezenten Kartierungen sicher zu hoch angesetzt ist.

Der Erhaltungszustand des LRT 7240 wird für Österreich mit „U2 bad“ angeführt (vgl. Artikel-17-Bericht aus dem Zeitraum 2007-2012). Dieselbe Einstufung erfolgte in der vorangegangenen Berichtsperiode (2001-2006).

2 Methodik

2.1 Datenquellen

Die Nennung der im Mahnschreiben der EU-Kommission vom 30. Mai 2013 angeführten und im Land Steiermark liegenden Gebiete für den LRT 7240 geht auf die Studie von Wittmann (2000) zurück. In dieser Arbeit werden die Vorkommen der Pionierformationen des *Caricion bicoloris-atrofuscae* nicht nur, wie der Titel der Arbeit vermuten lässt, für die Bundesländer Salzburg, Tirol und Kärnten bzw. für deren Anteile am NP Hohe Tauern dargestellt, sondern es wurden auch umfangreiche Herbarstudien, Expertenbefragungen und Literaturstudien zum Vorkommen des LRT in ganz Österreich durchgeführt. Jedes der im Mahnschreiben genannten Gebiete findet sich samt ergänzenden Informationen in Form von kurzen Steckbriefen in der Studie von Wittmann (2000) wieder; insofern ist diese Studie und die darin wiederum angeführten Primärquellen als wichtigste Datenquelle für den gegenständlichen Bericht zu werten. Im Vorfeld der Geländearbeiten zum vorliegenden Bericht wurde aus diesem Grund Dr. Helmut Wittmann zu den im Mahnschreiben genannten Gebieten nochmals befragt.

Eine weitere wesentliche Grundlage bilden die Ergebnisse aus dem Projekt „FFH-Basiserhebung“, im Zuge dessen in den Jahren 2010-2013 auch der FFH-LRT 7240 für Österreich bearbeitet wurde (vgl. ARGE Basiserhebung 2012ab). Die für diesen Bericht herangezogenen Daten stammen aus dem im Zuge dieses Projektes geschaffenen Web-GIS-Tool EMART, das derzeit unter <http://emart.sbg.ac.at/emart/> passwortgeschützt erreichbar ist.

Ergänzend zu diesen Datenquellen wurde eine Literaturrecherche (insbes. neue Literatur seit Wittmann 2000) durchgeführt und Funddaten aktueller Herbarbelege für die lebensraumtypischen Arten aus den Herbarien GZU und GJO (Graz) berücksichtigt.

2.2 Untersuchungsgebiete

Die Grenzen der Untersuchungsgebiete für die Geländekartierung 2015 wurden von der Abteilung 13 Umwelt- und Raumordnung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung übermittelt. Sie basieren auf der Studie von Wittmann (2000), wobei die Lage der Gebiete nur näherungsweise ident mit den Angaben von Wittmann (l.c.) ist. Wurden im Zuge der Geländekartierung auch knapp jenseits der Untersuchungsgrenzen Vorkommen des LRT 7240 nachgewiesen, wurden diese aufgrund der naturschutzfachlichen Relevanz des LRT 7240 hier berücksichtigt. Das bei Wittmann (l.c.) angeführte Untersuchungsgebiet „St1“ („Nesselbachgraben“ W Turrach) wurde wie auch das Kartierungsgebiet „Grüner See“ im Jahr 2016 erhoben.

Die Bezeichnungen und die Flächengrößen der 13 untersuchten Gebiete sind nachfolgend angeführt. Ihre Lage ist in den Abbildung 2 bis 4 wiedergegeben:

- | | |
|---|--|
| 1) Schwarzsee (13.067 m ²) | 6) Grüne Lacke (143.629 m ²) |
| 2) Dieslingsee (916.948 m ²) | 7) Lachtal (571.353 m ²) |
| 3) Karlspitze (979.623 m ²) | 8) Fölzalm (1.098.246 m ²) |
| 4) Eiskar (Pölsenhütte) (3.968.043 m ²) | 9) Schlagalm (1.361.371 m ²) |
| 5) Hochschwung (6.308.403 m ²) | 10) Gstoder (6.048.944 m ²) |

11) Speikkogel (7.144.783 m²)

13) Grüner See (285.506 m²)

12) Nesselbachgraben (12.724.647 m²)

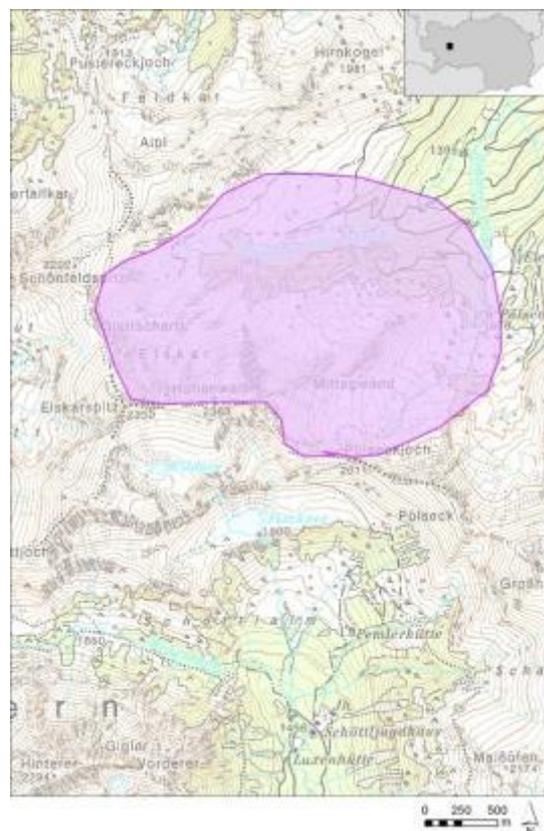
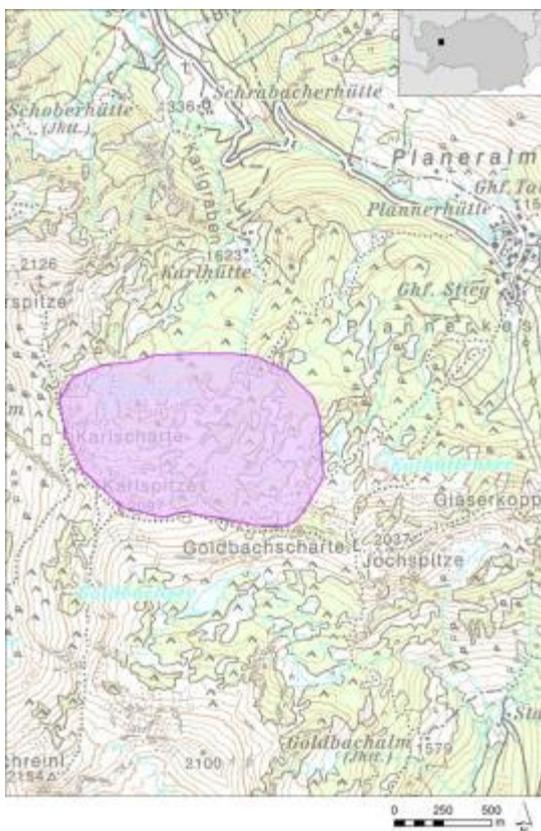
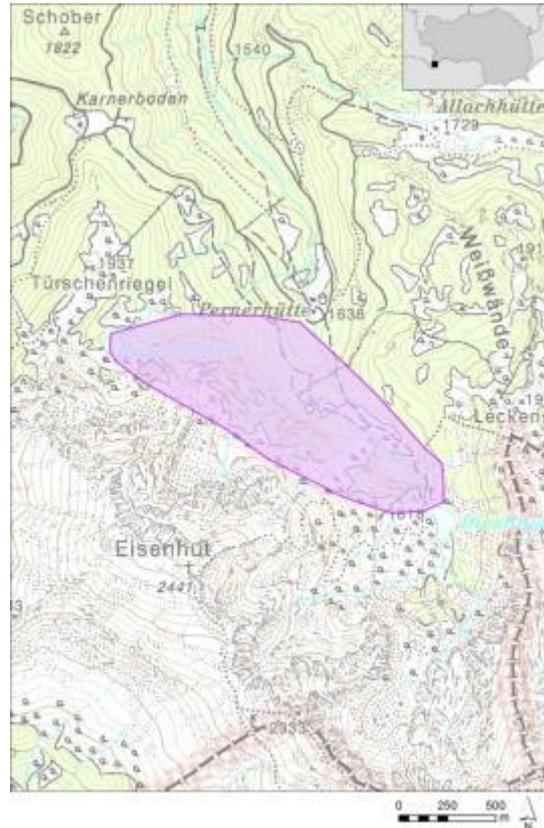
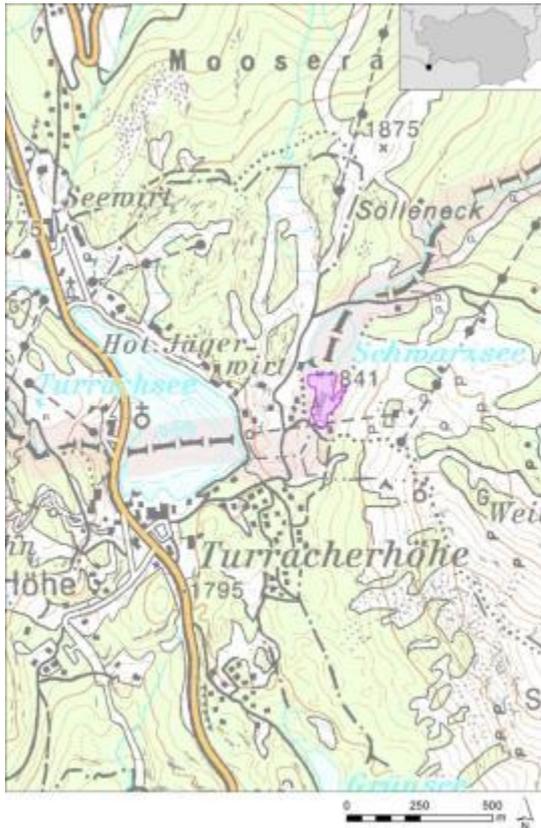


Abbildung 2: Lage der Untersuchungsgebiete 1-4: Schwarzsee, Dieslingsee, Karlspitze, Eiskar (Pölsenhütte)

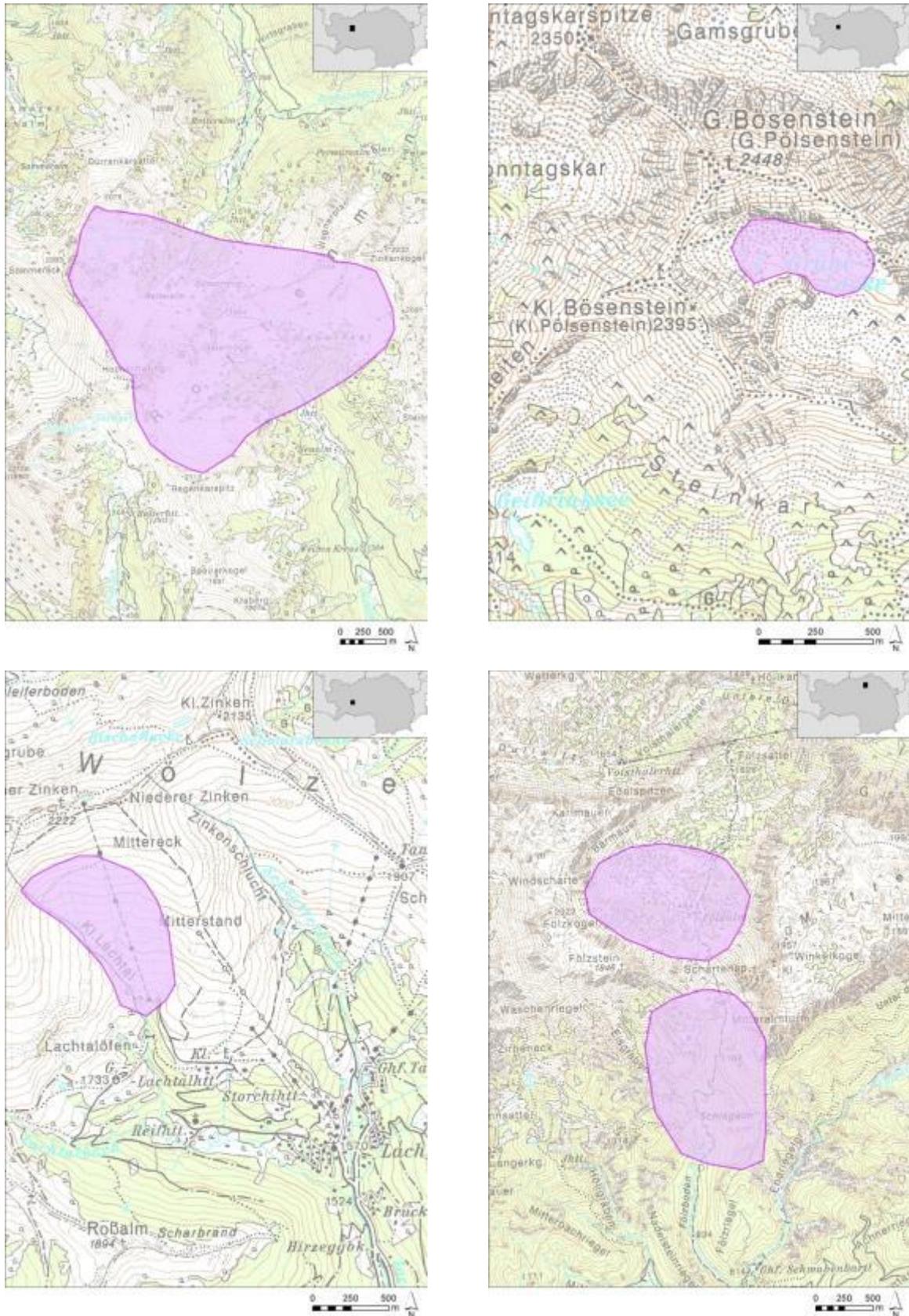


Abbildung 3: Lage der Untersuchungsgebiete 5-9: Hochschwung, Grüne Lacke, Lachtal, Fölzalm, Schlagalm

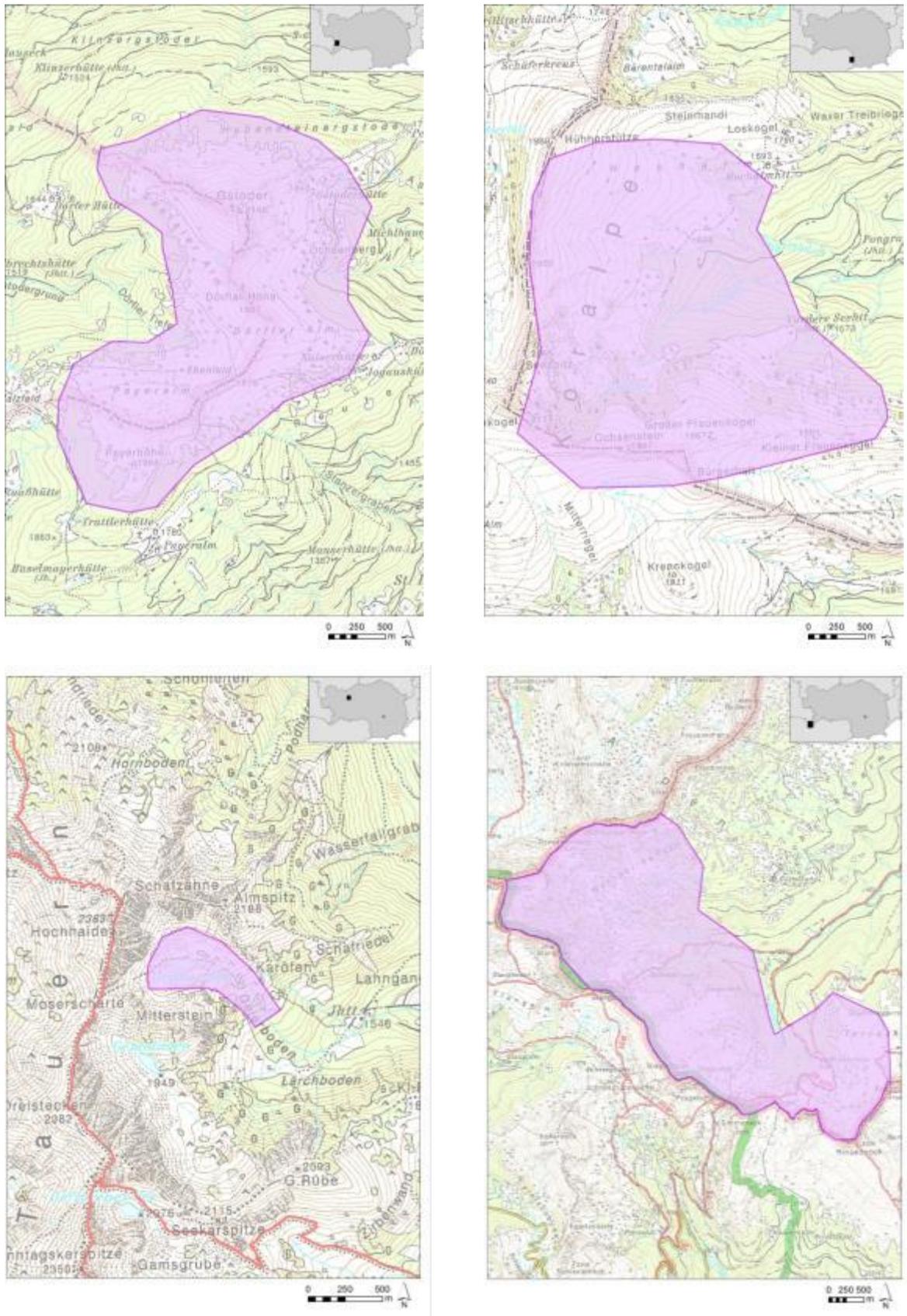


Abbildung 4: Lage der Untersuchungsgebiete 10-13: Gstoder, Speikkogel, Grüner See und Nesselbachgraben

2.3 Abgrenzung und Interpretation des LRT 7240

Hinsichtlich der Interpretation und Ansprache des LRT 7240 im Rahmen der gegenständlichen Bearbeitung wird den Ergebnissen aus dem Projekt „FFH-Basiserhebung“ gefolgt (ARGE Basiserhebung 2012b), die wiederum weitgehend auf die Vorarbeiten von Wittmann (2000) aufbauen. Demnach umfasst der LRT 7240, wie bereits erwähnt, folgende Subtypen:

- *Kobresia simpliciuscula*-Rieselfluren
- *Juncus castaneus*-Sickerfluren
- *Carex bicolor*-Flutmulden
- *Carex atrofusca*-Sickerfluren
- *Juncus arcticus*-Schwemmrasen
- *Typha minima*-Röhrichte

Für das Gebiet der Steiermark sind allerdings nur die beiden erstgenannten Subtypen relevant, da *Carex bicolor*, *Carex atrofusca*, *Juncus arcticus* und *Typha minima* rezent nicht in diesem Bundesland vorkommen bzw. nachgewiesen sind.



Abbildung 5: In der Steiermark für die Ansprache des LRT 7240 maßgebliche Pflanzenarten: Die Kastanienbraune Simse (*Juncus castaneus*) links, das Schuppenried (*Kobresia simpliciuscula*; Foto: H. Wittmann) rechts

Ausschlaggebend für die Kartierung und Abgrenzung eines Vorkommens des LRT 7240 im Gelände ist somit das Vorhandensein von zumindest einem der beiden Subtypen *Kobresia simpliciuscula*-Rieselfluren oder *Juncus castaneus*-Sickerfluren. Hauptkriterium der LRT-Ansprache im Gelände ist das Vorhandensein der angeführten Grasarten (vgl. Abbildung 5) an den mehr oder weniger lebensraumtypischen Standorten. Die Standorte sind je nach Subtyp verschieden und umfassen Quellfluren, Sicker- und Rieselfluren, Bachränder bis hin zu Quellenmooren. Standörtlich gänzlich

abweichende Vorkommen der genannten Arten, wie etwa ein Auftreten von *Kobresia simpliciuscula* im Bereich von trockenen, subalpin-alpinen Kalkmagerrasen (*Caricetum firmae* bzw. *Seslerio-Semperviretum*) wurden nicht dem LRT 7240 zugeordnet.

Eine Minimumfläche für die Geländekartierung wurde aufgrund der relativen Seltenheit und der Priorität dieses LRT nicht definiert; somit wurden mitunter auch sehr kleinflächige Vorkommen des LRT 7240 erfasst.

2.4 Geländekartierung

Auf Basis der oben genannten Grundlagen erfolgte in den Jahren 2015 und 2016 eine Geländekartierung des LRT 7240 in den vorgegebenen Untersuchungsgebieten. Die Kartierungsarbeiten wurden zur Gänze von Oliver Stöhr übernommen, der aufgrund zahlreicher Projekte bereits einschlägige Erfahrung mit der Erfassung des LRT 7240 im Gelände hat.

Als Kartiergrundlagen kamen hochauflösende, aktuelle Orthofotos im Maßstab von zumindest 1:5.000 oder größer zum Einsatz, auf denen im Gelände die Vorkommen des LRT 7240 abgegrenzt wurden. Dabei wurden jeweils der Gesamtlebensraum des LRT 7240, d.h. die aktuell von den lebensraumtypischen Arten (im ggst. Fall: *Juncus castaneus* oder *Kobresia simpliciuscula*) besiedelte und potenziell besiedelbare Gesamtfläche, sowie zusätzlich – soweit möglich bzw. sinnvoll – auch die tatsächlich aktuell von den lebensraumtypischen Arten besiedelte Fläche abgegrenzt („Vorkommensbereich“ in den Kartendarstellungen). Bei nur punktuellen Vorkommen der lebensraumtypischen Arten oder bei Flächen, in denen die lebensraumtypischen Arten dispers über die gesamte Fläche verteilt sind, wurde kein „Vorkommensbereich“ kartografisch ausgewiesen.

Für jede LRT-Fläche wurden zudem folgende Parameter im Freiland erhoben:

- Seehöhe
- Vorkommender Subtyp des LRT 7240
- Textliche Kurzbeschreibung
- Geschätzte Populationsgröße der lebensraumtypischen Arten (Methode: Zählungen von Trieben/Individuen bei kleinen Populationen bzw. überschlagsmäßige Abschätzung von Trieben/Individuen bei großen Populationen)
- Vorkommende Pflanzenarten (Liste der zum Begehungszeitpunkt im Gesamtlebensraum angetroffenen Farn- und Blütenpflanzenarten)
- Aktuelle Nutzung
- Intaktheit der Hydrologie
- Beeinträchtigungen/Gefährdungen
- Schutzziele/Maßnahmen
- Beifunde (fakultativ)

Die Flächengrößen der Gesamtlebensräume und der Vorkommensbereiche wurden mittels GIS berechnet. Alle erhobenen Daten sind auch in der Natura 2000-Datenbank des Landes Steiermark hinterlegt.

Jede LRT-Fläche wurde im Gelände zudem fotografisch dokumentiert. Alle Fotos in diesem Bericht stammen, sofern nicht anders vermerkt, von Oliver Stöhr und wurden im Zuge der Geländeerhebungen 2015 und 2016 angefertigt.

Auf Basis der Geländekartierungen ergeben sich hochaktuelle Daten zum Vorkommen oder Fehlen des LRT 7240 in der genannten Gebietskulisse, die eine aktuelle Bewertung im Hinblick auf allfällige Gebietsnominierungen ermöglicht.

2.5 Fachliche Bewertung der erfassten LRT-Flächen/Gebiete

Die Bewertung des **lokalen Erhaltungszustandes** (EHZ) erfolgte auf Basis der im Gelände erhobenen Daten nach den im einschlägigen Erhebungsbogen aufscheinenden Parametern aus dem Projekt „FFH-Basiserhebung“ (ARGE Basiserhebung 2012a). Diese sind in nachfolgender Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1: Parameter und Indikatoren für die Ableitung des lokalen Erhaltungszustandes für den LRT 7240 nach dem Erhebungsbogen aus dem Projekt „FFH-Basiserhebung“ (ARGE Basiserhebung 2012a; leicht modifiziert)

Parameter	A	B	C
Verhältnis aktuell besiedelte Fläche zur potenziell besiedelbaren Fläche ¹⁾	> 1/10	1/10 - 1/100	< 1/100
Deckungsgrad (%) diagnostischer Arten ²⁾	> 5	1-5	< 1
Deckungsgrad (%) Störungszeiger ²⁾	< 5	5-10	> 10
Hydrologie	Ungehinderter Einfluss des Wassers auf den Standort	Der Standort entwächst dem unmittelbaren Einfluss des Wassers (z. B. biogene Verlandung)	Im Einzugsbereich gibt es Ableitungen, Aufstauungen, Regulierungen etc.
Größe (m ²) ³⁾	> 1000	100-1000	< 100

¹⁾ Bezugsraum: aktuell besiedelte und potenziell besiedelbare Fläche

²⁾ Bezugsraum: größter zusammenhängender aktuell besiedelter Flächenbereich

³⁾ Bezugsraum: aktuell besiedelte und potenziell besiedelbare, zusammenhängende Fläche

Die Zusammenführung der in Tabelle 1 gelisteten Parameter zu einem lokalen Erhaltungszustand erfolgte gutachterlich im Gelände unter Berücksichtigung der Aggregierungsregeln nach Ellmayer (2005). Der lokale Erhaltungszustand wird codiert mit folgenden Kategorien angegeben:

A: hervorragender Erhaltungszustand

B: guter Erhaltungszustand

C: durchschnittlicher oder beschränkter Erhaltungszustand

Für eine **weiterreichende Bewertung der Gebiete** mit Vorkommen des LRT 7240 wurde eine Einstufung gemäß den Vorgaben der Erläuterungen des Standarddatenbogens (STDB) durchgeführt. Demzufolge wurden für folgende Parameter Gebietsbeurteilungen durchgeführt:

- **Bewertung „Repräsentativität“:**

Bei der Bewertung der Repräsentativität wird festgestellt, „wie typisch“ der Lebensraumtyp ist. Die Einstufung erfolgt in folgenden Kategorien:

A: hervorragende Repräsentativität

B: gute Repräsentativität

C: signifikante Repräsentativität

D: nicht signifikante Präsenz

Die Bewertung erfolgt auf gutachterlicher Basis aufgrund folgender Definitionen in Anlehnung an Wittmann (2014):

Hervorragende Repräsentativität: Die LRT-Flächen sind in typischer und unbeeinträchtigter Ausbildung gegeben, die typische Hydrologie sichert den lebensraumtypischen Arten (im ggst. Fall: *Juncus castaneus* oder *Kobresia simpliciuscula*) dauerhaft ihre ökologische Nische. Die Flächengröße des LRT umfasst mehrere hundert Quadratmeter, die Population der lebensraumtypischen Arten geht deutlich über das Vorkommen von einzelnen Individuen hinaus.

Gute Repräsentativität: Die LRT-Flächen sind in typischer und nur gering beeinträchtigter Ausbildung gegeben, die typische Hydrologie sichert den lebensraumtypischen Arten (im ggst. Fall: *Juncus castaneus* oder *Kobresia simpliciuscula*) wahrscheinlich noch dauerhaft ihre ökologische Nische. Die Flächengröße des LRT umfasst oft nur wenige Quadratmeter, die Population der lebensraumtypischen Arten beträgt nur wenige Individuen. Gebiete mit gut ausgebildeten und völlig intakten Komplexlebensräumen mit jedoch nur kleinen LRT-Flächen werden auch in diese Kategorie eingestuft.

Signifikante Repräsentativität: Es handelt sich dabei um LRT-Flächen, die entweder eine deutliche anthropogene Übertragung zeigen und bei denen auch die hydrologische Situation bereits deutlich verändert ist oder um Habitats, die nur eine geringe Anzahl an Individuen lebensraumtypischer Arten (im ggst. Fall: *Juncus castaneus* oder *Kobresia simpliciuscula*) beherbergen. Der Bestand dieser LRT-Flächen und ihrer Artengarnitur ist im Regelfall nicht gesichert.

Nicht signifikante Präsenz: Es handelt sich dabei um äußerst kleinflächige LRT-Flächen mit gestörter Hydrologie oder sonstigen massiven Beeinträchtigungen, die nur eine sehr geringe Anzahl an Individuen lebensraumtypischer Arten (im ggst. Fall: *Juncus castaneus* oder *Kobresia simpliciuscula*) – meist nur wenige Einzelindividuen – beherbergen. Der Bestand dieser LRT-Flächen und ihrer Artengarnitur ist im Regelfall nicht gesichert.

Erfolgt eine Einstufung mit letztgenannter Kategorie, so entfallen entsprechend den Erläuterungen des Standarddatenbogens die nachfolgenden Einstufungen.

- **Bewertung „Relative Fläche“:**

Die Fläche des LRT 7240 eines Gebietes (berechnet anhand der kartierten „Gesamtlebensraum-Fläche“, s.o.) wird der Gesamtfläche dieses Lebensraumtyps im gesamten Hoheitsgebiet von Österreich gegenübergestellt. Die Prozentangaben (p) erfolgen in folgenden Klassen:

A: $100 \geq p > 15 \%$

B: $15 \geq p > 2 \%$

C: $2 \geq p > 0 \%$

- **Bewertung „Erhaltungszustand“:**

Der „Erhaltungszustand“ gemäß den Erläuterungen des Standarddatenbogens wird in drei Unterkategorien unterteilt:

Erhaltungsgrad der Struktur: Hierfür werden die Bewertungen des lokalen Erhaltungszustandes nach den Parametern aus dem Projekt „FFH-Basiserhebung“ (s.o.) herangezogen. Folgende Kategorien werden unterschieden:

- Hervorragende Struktur (= hervorragender Erhaltungszustand)
- Gut erhaltene Struktur (= guter Erhaltungszustand)
- Durchschnittliche oder teilweise beeinträchtigte Struktur (= durchschnittlicher oder beschränkter Erhaltungszustand)

Erhaltungsgrad der Funktionen: Dieses Kriterium beinhaltet die Einschätzung der Aussichten in Hinblick auf die künftige Beibehaltung der typischen Struktur des LRT. Dabei wird folgende Abstufung herangezogen:

- Hervorragende Aussichten
- Gute Aussichten
- Durchschnittliche oder schlechte Aussichten

Die Bewertung erfolgt auf gutachterlicher Basis nach „bestem“ Sachverstand.

Wiederherstellungsgrad: Anhand dieses Unterkriteriums wird festgestellt, welche Möglichkeiten bestehen, den LRT im Gebiet wieder herzustellen. Folgende Kategorien werden unterschieden:

- Einfache Wiederherstellung
- Wiederherstellung bei durchschnittlichem Aufwand möglich
- Schwierige bis unmögliche Wiederherstellung

Die Bewertung erfolgt auf gutachterlicher Basis nach „bestem“ Sachverstand.

Die Synthese dieser drei Unterkriterien erfolgt nach den Erläuterungen des Standarddatenbogens wie folgt:

A:	hervorragender Erhaltungszustand	=	hervorragende Struktur, unabhängig von der Beurteilung der anderen beiden Unterkriterien
		=	gut erhaltene Struktur und hervorragende Aussichten, unabhängig von der Beurteilung des dritten Kriteriums
B:	guter Erhaltungsgrad	=	gut erhaltene Struktur und gute Aussichten, unabhängig von der Beurteilung des dritten Unterkriteriums
		=	gut erhaltene Struktur und durchschnittliche/Eventuell ungünstige Aussichten sowie eine einfache Wiederherstellung oder eine bei durchschnittlichem Aufwand mögliche

		Wiederherstellung
	=	durchschnittliche Struktur/teilweise beeinträchtigte Struktur, hervorragende Aussichten und einfache Wiederherstellung oder bei durchschnittlichem Aufwand mögliche Wiederherstellung
	=	durchschnittliche Struktur/teilweise beeinträchtigte Struktur, gute Aussichten und einfache Wiederherstellung
C:	durchschnittlicher oder beschränkter Erhaltungszustand	= alle anderen Kombinationen

- **Gesamtbeurteilung:**

Die Gesamtbeurteilung umfasst die Beurteilung des Wertes des Gebiets für die Erhaltung des LRT 7240. Dabei fließen alle vorher genannten Unterkategorien mit unterschiedlicher Gewichtung für den LRT mit ein. Folgende Kategorien werden für die Gesamtbeurteilung vergeben:

A: hervorragender Wert

B: guter Wert

C: signifikanter Wert

Die Bewertung erfolgt auf gutachterlicher Basis nach „bestem“ Sachverstand.

2.6 GIS-Bearbeitung und Auswertung

Die im Zuge der Geländebegehung analog abgegrenzten LRT-Flächen wurden mittels ARC-GIS 10.0 im Maßstab 1:2.500 digitalisiert und damit lagegenau verortet. Die Verortung erfolgte im Koordinatensystem Bundesmeldenetz Meridianstreifen 31. Auf Basis dieser GIS-Daten wurden in weiterer Folge die Flächenbilanzen erstellt.

Flächensummen und -auswertungen wurden in diesem Bericht auf Basis der „Gesamtlebensraum“-Flächen (s.o.) erstellt. Die aktuellen „Vorkommensbereiche“ der LRT-typischen Arten sind oft deutlich kleiner und konnten tw. aufgrund von Kleinflächigkeit im GIS wie in den Karten nicht dargestellt werden, was bei den Flächenbilanzen in diesem Bericht entsprechend zu berücksichtigen ist.

3 Ergebnisse

3.1 Übersicht über die Kartierergebnisse

In Tabelle 2 findet sich ein gebietsweiser Überblick über die 2015 und 2016 erfassten Flächen des LRT 7240 unter Angabe der Flächengrößen und der lokalen Erhaltungszustände. Der Tabelle wurden auch die drei ergänzenden Nachweise aus dem Projekt „FFH-Basiserhebung“ für die Steiermark hinzugefügt.

Die Horizontalverbreitung des LRT 7240 erstreckt sich in der Steiermark von den Gurktaler Alpen (Gebiete Schwarzsee, Nesselbachgraben und Dieslingsee) über die Wölzer Tauern (Gebiete Lachtal, Hühnerkogel, Steineck, Eiskar, Hochschwung, Karlspitze) bis zur Koralpe (Gebiet Speikkogel) und zum bereits in den Nördlichen Kalkalpen liegenden Hochschwab. Mit Ausnahme des Gebietes Speikkogel, das sich bereits in der kontinentalen biogeografischen Region befindet, liegen alle Flächen in der alpinen biogeografischen Region. Die landesweiten Verbreitungszentren mit den größten und repräsentativsten Flächen des LRT 7240 sind jedoch in den Silikatgebieten der Gurktaler Alpen (Nockberge) und der Wölzer Tauern situiert. Nicht nachgewiesen wurde der LRT 7240 in den Gebieten Gstoder, Grüne Lacke, Grüner See und Fölzalm; auch eine weitere Angabe aus dem Gebiet Lachtal, welche auf das Projekt „FFH-Basiserhebung“ zurückzuführen ist, konnte 2015 nicht mehr bestätigt werden.

Insgesamt konnte eine Fläche von rd. 39,48 ha des LRT 7240 in der Steiermark erfasst werden, diese Fläche teilt sich räumlich auf 12 Teilgebiete sowie 48 getrennte Einzelbiotope auf. Die Größe der Einzelflächen liegt dabei zwischen 25 m² und rd. 72.000 m². Geht man von dem im letzten Art.-17-Bericht (2007-2012) angeführten, jedoch wie eingangs angeführt, sicherlich deutlich zu hoch angesetzten Wert von 8,8 km² für Gesamt-Österreich aus, so würde die in der Steiermark erfasste LRT-Fläche einem Anteil von 4,5 % entsprechen. Berücksichtigt man aktuelle Ergebnisse im Rahmen weiterer aktueller Untersuchungen zum LRT 7240 (z.B. Wittmann 2014) und die Verbreitung bzw. relative Seltenheit des LRT 7240 in Österreich, so muss der LRT-Flächenanteil der Steiermark an der österreichischen Gesamtfläche des LRT 7240 etwas höher sein; aus gutachterlicher Sicht dürfte er zwischen 5 und 20 % zu liegen kommen.

Mit Ausnahme des Hochschwabgebietes, wo drei kleine Rieselfluren mit *Kobresia simpliciuscula* im Ausmaß von 869 m² erhoben wurden, sind die erfassten Flächen durch *Juncus-castaneus*-Sickerfluren charakterisiert; letztere nehmen rd. 99,8 % an der erfassten steiermärkischen Gesamtfläche des LRT 7240 ein.

Im Zuge der Erhebungen wurden rd. 70 Individuen (Horste) von *Kobresia simpliciuscula* in den LRT-Flächen erfasst. Von *Juncus castaneus* wurden schätzungsweise rd. 5015 generative Triebe angetroffen. Die mit Abstand größten Populationen von *Juncus castaneus* mit jeweils mehr als 900 geschätzten generativen Trieben wurden in den Gebieten Hochschwung, Dieslingsee, Eiskar (Pölsenhütte) und Schwarzsee nachgewiesen.

Im Hinblick auf die Lebensraumbindung wurden die in der Fachliteratur angegebenen Habitate des LRT 7240 weitgehend bestätigt, demnach wurden durchwegs quellwassergeprägte Biotoptypen wie Quellbäche, Quellfluren, Sicker- und Rieselfluren und Quellanmoore erfasst. Als häufige Begleitarten in den *Juncus-castaneus*-Sickerfluren sind unter anderem folgende feuchtkeitsliebende

Blütenpflanzen zu nennen: *Allium schoenoprasum*, *Aster bellidiastrum*, *Bartsia alpina*, *Caltha palustris*, *Carex echinata*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Juncus alpino-articulatus*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Swertia perennis*, *Willemetia stipitata*. Die Höhenverbreitung des LRT 7240 erstreckt sich in der Steiermark durchschnittlich von 1580 m bis 2140 m Seehöhe, der LRT liegt damit hier schwerpunktmäßig in der hochmontan bis untermontanen Höhenstufe. Viele Flächen befinden sich im Waldgrenzbereich oder etwas darüber. Ausnahmen davon stellen die Vorkommen mit *Kobresia simpliciuscula* im Bereich der Schlagalm (Hochschwabgebiet) dar, die ungewöhnlich tief in der montanen Höhenstufe (940 bis 1045 m) zu liegen kommen. Die Hauptnutzung der Flächen besteht in einer extensiven Beweidung, im Zuge derer auch aktuelle Beeinträchtigungen wie Vertritt, Verbiss oder Eutrophierung festgestellt wurden. Lokale Wanderwegquerungen stellen tw. weitere Beeinträchtigungen dar. Gebietsweise, wie im Bereich Hochschwung und Dieslingsee, wurden keine Nutzungen festgestellt. Die Hydrologie der Flächen ist weitgehend intakt.

Rund 20 % der erfassten Flächen weisen einen lokalen Erhaltungszustand (EHZ) von A auf, 49 % einen EHZ von B und 31 % einen EHZ von C. Damit kann gesamtheitlich noch von einem guten lokalen EHZ des LRT 7240 für die Steiermark gesprochen werden.

Tabelle 2: Gebietsweise Übersicht über die 2015/2016 erhobenen sowie im Zuge des Projektes „FFH-Basiserhebung“ erfassten und in der DB EMART hinterlegten Flächen des LRT 7240 in der Steiermark

Gebietsbezeichnung	EHZ A (m ²)	EHZ B (m ²)	EHZ C (m ²)	Gesamtfläche (m ²)	Geschätzte Individuenzahl lebensraumtypischer Arten
Hochschwung	41125	67627		108752	1055*
Dieslingsee	25584	4368		29952	1650*
Eiskar (Pölsenhütte)	2940	15947		18887	980*
Karlspitze	10214	2435		12649	215*
Schwarzsee		72182	6502	78684	900*
Speikkogel		23110	1171	24281	35*
Nesselbachgraben		4211	114024	118235	170*
Schlagalm			578	578	70°
Lachtal			266	266	10*
Hochschwab_EMART		25		25	k.A.
Hühnerkogel_EMART		2196		2196	k.A.
Steineck_EMART		250		250	k.A.
Gesamt	79863	192351	122541	394755	5085

* Generative Triebe bei *Juncus castaneus*

° Individuen (Horste) bei *Kobresia simpliciuscula*

3.2 Beschreibung der 2015 und 2016 erfassten LRT-Flächen je Untersuchungsgebiet

In diesem Kapitel werden die Daten der in den Jahren 2015 und 2016 erfassten LRT-Flächen gebietsweise in einheitlich strukturierter Form dargelegt. Aufgrund der relativen Seltenheit des LRT und der Tatsache, dass es sich um einen prioritären FFH-LRT handelt, ist jede erhobene Einzelfläche (Biotop) steckbriefartig charakterisiert. Die gewählten Biotopbezeichnungen finden sich auch in den Plandarstellungen wieder und ermöglichen damit eine Referenzierung.

3.2.1 Schwarzsee

Quelle: Wittmann (2000): Codenummer „St2“ mit einer Flächengröße von 5,6 ha.

Nachfolgend werden die erfassten Biotope mit dem LRT 7240 angeführt (Übersichtskarte vgl. Abbildung 6):

3.2.1.1 Biotop: Turracherhöhe_01

Aufnahmedatum: 11.08.2015

Seehöhe: 1820 bis 1920 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Bei diesem Lebensraum handelt es sich um ein ausgedehntes subalpines Moor- bzw. Feuchtgebiet im Bereich des Schwarzsees, in dem Übergangsmoore und Niedermoore dominieren. In den Übergangsmooren (Schlenken mit *Carex limosa*, ansonsten dominiert *Trichophorum cespitosum* und punktuell *Carex rostrata*) kommen einige floristische Besonderheiten wie *Betula nana*, die vor allem im Südteil recht häufig ist, vor. Zum Teil sind auch Schwingrasen ausgebildet. In den Niedermoorbereichen ist der vorherrschende Vegetationstyp ein Caricetum nigrae mit dominanter *Carex nigra* und *Carex echinata*. Einzelne Bäume und Sträucher (*Picea abies*, *Larix decidua*, *Pinus cembra*) und einzelne Felsblöcke befinden sich im Biotop. Am Westufer des Sees befindet sich viel Pfeifengras (Brachezeiger) in der Fläche. Umgeben ist die Gesamtfläche von einem lockeren Lärchen-Zirben-Fichtenwald mit Borstgrasrasen-Elementen. *Juncus castaneus* wächst am Ostrand der Fläche im Hangbereich zwischen Schwarzsee und Nadelwald in Sickerfluren, 10-15 m vom See entfernt. Der Hangbereich ist rund 5° nach Westen geneigt, hier ist die Vegetation ziemlich geschlossen. *Juncus castaneus* wächst dabei unmittelbar neben Quellaustritten. Im Norden bzw. nördlich des Weges befindet sich ein Niedermoor, wo *Juncus castaneus* ebenfalls punktuell zu finden ist. Die Art tritt hier gemeinsam mit *Allium schoenoprasum*, *Swertia perennis* und *Potentilla palustris* auf. Ein weiteres Vorkommen mit *Juncus castaneus* in dieser Fläche befindet sich im Bereich der Skipiste nördlich des Weges. Trotz der durch Skibetrieb gestörten Vegetation wächst hier *Juncus castaneus* recht häufig, zum Teil unmittelbar an einem Wegrand.

Flächengröße: 72.182 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 3.838 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Rund 600 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Achillea millefolium*, *Agrostis capillaris*, *Agrostis stolonifera*, *Allium schoenoprasum*, *Alnus alnobetula*, *Andromeda polifolia*, *Angelica sylvestris*, *Anthoxanthum alpinum*, *Arnica montana*, *Aster bellidiastrum*, *Athyrium distentifolium*, *Avenella flexuosa*, *Bartsia alpina*, *Calamagrostis villosa*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula scheuchzeri*, *Cardamine amara*, *Carex canescens*, *Carex davalliana*, *Carex echinata*, *Carex flava*, *Carex frigida*, *Carex leporina*, *Carex limosa*, *Carex nigra*, *Carex pallescens*, *Carex panicea*, *Carex paupercula*, *Carex rostrata*, *Cerastium fontanum*, *Cirsium heterophyllum*, *Dactylorhiza maculata*, *Dactylorhiza majalis*, *Deschampsia cespitosa*, *Drosera rotundifolia*, *Dryopteris expansa*, *Dryopteris filix-mas*, *Empetrum hermaphroditum*, *Epilobium anagallidifolium*, *Epilobium angustifolium*, *Epilobium palustre*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Euphrasia officinalis*, *Festuca rubra*, *Galeopsis tetrahit*, *Gentiana bavarica*, *Geranium sylvaticum*, *Geum rivale*, *Glyceria plicata*, *Hieracium murorum*, *Homogyne alpina*, *Hypericum maculatum*, *Juncus alpino-articulatus*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus effusus*, *Juncus filiformis*, *Juniperus communis ssp. nana*, *Knautia maxima*, *Leontodon helveticus*,

Lonicera caerulea, *Luzula sylvatica* ssp. *sieberi*, *Luzula sudetica*, *Lychnis flos-cuculi*, *Melampyrum sylvaticum*, *Menyanthes trifoliata*, *Molinia caerulea*, *Myosotis scorpioides*, *Nardus stricta*, *Parnassia palustris*, *Pedicularis recutita*, *Peucedanum ostruthium*, *Phleum alpinum*, *Pinguicula vulgaris*, *Pinus cembra*, *Pinus mugo*, *Poa alpina*, *Poa pratensis*, *Poa supina*, *Potentilla erecta*, *Potentilla palustris*, *Ranunculus repens*, *Rhododendron ferrugineum*, *Rumex alpinus*, *Saxifraga stellaris*, *Selaginella selaginoides*, *Senecio ovatus*, *Silene vulgaris*, *Stellaria alsine*, *Swertia perennis*, *Taraxacum officinale* agg., *Tofieldia calyculata*, *Trichophorum cespitosum*, *Trifolium hybridum*, *Trifolium pratense*, *Trifolium repens*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium uliginosum*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Valeriana dioica*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung, Skibetrieb

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Beweidung (starker Verbiß und Nährstoffeintrag); Lage mitten in einem stark frequentierten Skigebiet; tlw. bereits geschlossene Vegetationsdecke in den Bereichen mit *Juncus castaneus* (Konkurrenzproblem)

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Aufgabe der Beweidung (Gesamtfläche auszäunen), Verhinderung von Nährstoffeintrag und Entwässerungen, keine Bebauungen

Beifunde: Grasfrosch (*Rana temporaria*)

3.2.1.2 Biotop: Turracherhöhe_02

Aufnahmedatum: 11.08.2015

Seehöhe: 1780 bis 1800 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Dieses Biotop liegt abseits des von Wittmann (2000) beschriebenen Gebietes „St2“. Es geht auf den exakt lokalisierbaren Herbarbeleg von Bernhard Ocepek aus dem Jahre 2011 zurück (schriftl. Mitt. Kurt Zernig, Herbarium GJO) und befindet sich im Norden des Turrachsees direkt auf einer Skipiste bzw. am Skipistenrand. Es handelt sich um einen 10° nach Südwesten exponierten Hang mit einzelnen Sickerfluren. Von *Juncus castaneus* treten hier größere Bestände auch am Weg selbst bzw. in der Schleppliftrasse auf. Verzahnt sind die Sickerfluren mit Niedermooren, wobei letztere als *Caricetum nigrae* und *Caricetum rostratae* anzusprechen sind. Punktuelle Übergangsmoorartige Bestände mit einem *Caricetum limosae* sind ebenso vorhanden. Entlang der Liftrasse wurde ein Graben mit rund einem Meter Böschungshöhe angelegt. Die Fläche ist von einer Skipiste, einer asphaltierten Straße und einem lockeren Lärchen-Zirben-Fichtenwald mit Borstgrasrasen-Elementen umgeben.

Flächengröße: 6.502 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 300 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Achillea millefolium*, *Agrostis capillaris*, *Angelica sylvestris*, *Arnica montana*, *Athyrium distentifolium*, *Avenella flexuosa*, *Bartsia alpina*, *Calamagrostis villosa*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Cardamine amara*, *Carex echinata*, *Carex flava*, *Carex limosa*, *Carex nigra*, *Carex rostrata*, *Cerastium fontanum*, *Cirsium heterophyllum*, *Dactylorhiza majalis*, *Dactylorhiza maculata*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium angustifolium*, *Epilobium palustre*, *Eriophorum*

angustifolium, Euphrasia officinalis, Hieracium auranthiacum, Hieracium murorum, Hypericum maculatum, Juncus alpino-articulatus, Juncus castaneus, Juncus effusus, Juncus filiformis, Larix decidua, Leucanthemum vulgare, Lotus corniculatus, Molinia caerulea, Myosotis scorpioides, Nardus stricta, Parnassia palustris, Pedicularis recutita, Peucedanum ostruthium, Phleum pratense, Picea abies, Pinguicula vulgaris, Poa alpina, Potentilla aurea, Potentilla erecta, Prenanthes purpurea, Ranunculus acris, Rubus idaeus, Rumex alpinus, Selaginella selaginoides, Senecio ovatus, Solidago virgaurea, Swertia perennis, Trichophorum cespitosum, Trifolium badium, Trifolium pratense, Trifolium repens, Veratrum album, Viola palustris, Willemetia stipitata

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung, Skibetrieb

Hydrologie: Beeinträchtigt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Skibetrieb (Piste und Liftrasse), Entwässerungen (Graben)

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Aufgabe der Beweidung, Verhinderung von (weiteren) Entwässerungen

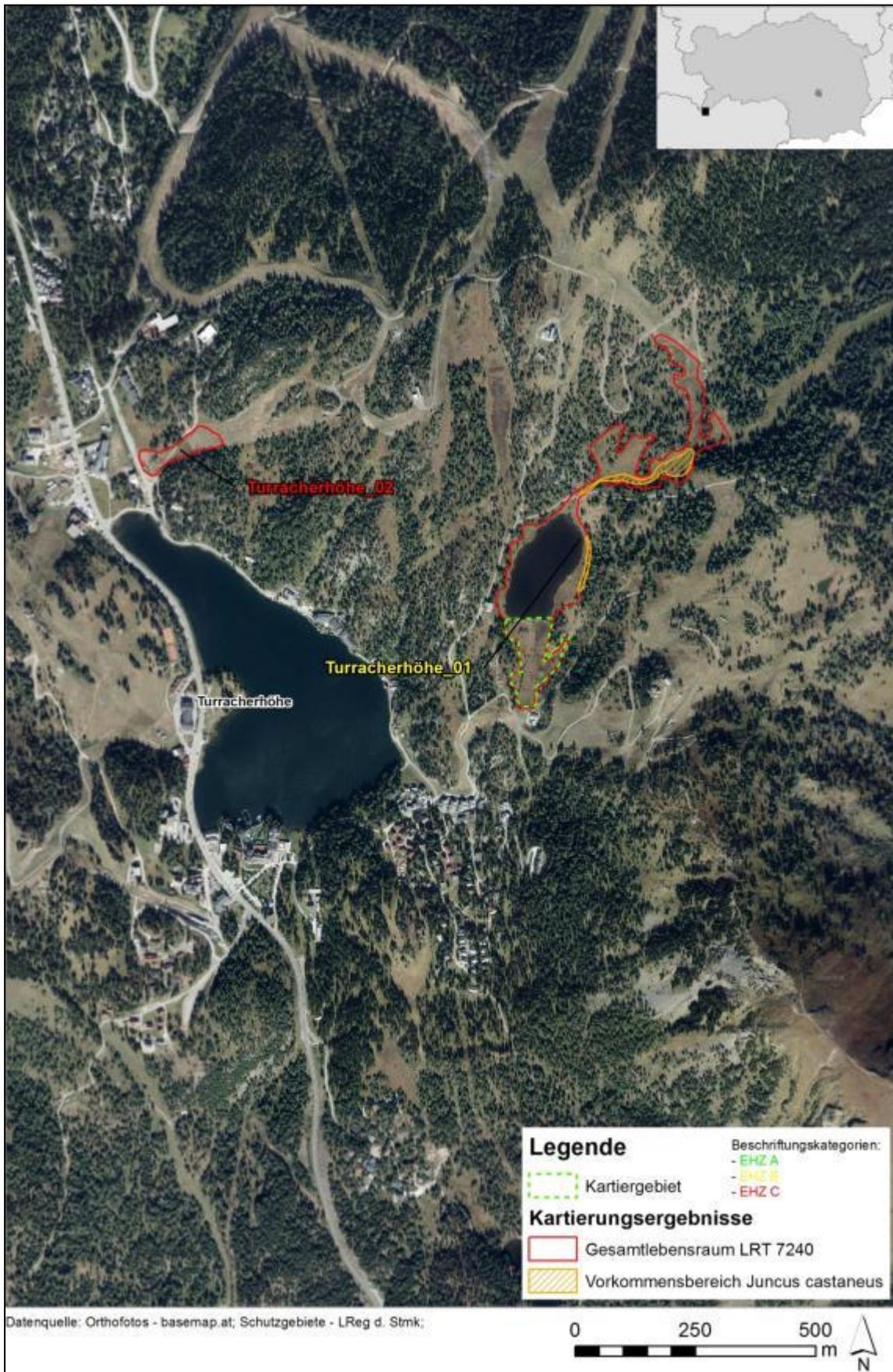


Abbildung 6: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Turracherhöhe

3.2.2 Dieslingsee

Quelle: Wittmann (2000): Codenummer „St3“ mit einer Flächengröße von ca. 356 ha.

Nachfolgend werden die erfassten Biotope mit dem LRT 7240 angeführt (Übersichtskarte vgl. Abbildung 7):

3.2.2.1 Biotop: Dieslingsee_01

Aufnahmedatum: 11.08.2015

Seehöhe: 1640 bis 1680 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Nördlich des Dieslingsees befindet sich in einer Mulde ein Quellenmoor mit einem kleinen Rinnsal. Die dominante Vegetation ist ein Caricetum nigrae, welches mit Rieselfluren (Caricetum frigidae) verzahnt ist. Die Fläche ist 5° nach Nordosten geneigt. Das Biotop ist von einem Lärchen-Zirben-Fichtenwald und ehemals stärker beweideten Borstgrasrasen mit subdominanter *Deschampsia cespitosa* umgeben, wobei auch in der Fläche selbst einzelne Gehölze vorkommen. Zusätzlich befindet sich eine kleine Schlagfläche in der unmittelbaren Umgebung. Ein kleiner Tümpel (als Hirschsuhle genutzt) befindet sich im Biotop. Die *Juncus castaneus*-Sickerfluren sind direkt am Bachufer ausgebildet und hier vor allem in den offenen, lückigen Stellen. Es konnten drei Bestände mit *Juncus castaneus* abgegrenzt werden. Die gesamte Fläche und auch die Vorkommen von *Juncus castaneus* profitierten von Schlägerungsarbeiten in der unmittelbaren Umgebung (Lichtsituation). Allerdings liegt z.T. noch Astmaterial von den Schlägerungen im Bereich des Quellbaches.

Flächengröße: 5.397 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 862 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 500 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum napellus*, *Adenostyles alliariae*, *Agrostis capillaris*, *Agrostis stolonifera*, *Arnica montana*, *Athyrium filix-femina*, *Callitriche palustris* s. str., *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula scheuchzeri*, *Carex echinata*, *Carex flava*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Carex panicea*, *Cerastium fontanum*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cirsium palustre*, *Crepis paludosa*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium alsinifolium*, *Epilobium anagallidifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Festuca rubra*, *Galium palustre*, *Heliosperma pusillum*, *Juncus alpino-articulatus*, *Juncus castaneus*, *Leontodon helveticus*, *Leontodon hispidus*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Persicaria vivipara*, *Peucedanum ostruthium*, *Picia abies*, *Pinguicula vulgaris*, *Pinus cembra*, *Potentilla aurea*, *Potentilla erecta*, *Prunella vulgaris*, *Ranunculus acris*, *Rhododendron ferrugineum*, *Rumex alpinus*, *Salix appendiculata*, *Salix waldsteiniana*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Scorzoneroides autumnalis*, *Senecio ovatus*, *Soldanella pusilla*, *Sphagnum* sp. (lokal), *Swertia perennis* (lokal), *Tofieldia calyculata*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine Beweidung/Nutzung erkennbar

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Leichter Wildeinfluss erkennbar (Hirschsuhle), lokale Beeinträchtigung durch Holzbringungsarbeiten

Lokaler Erhaltungszustand: A

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

3.2.2.2 Biotop: Dieslingsee_02

Aufnahmedatum: 11.08.2015

Seehöhe: 1850 bis 1880 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Westlich (oberhalb) des Dieslingsees befindet sich in einer Mulde ein Niedermoorbereich vom Typus eines Caricetum nigrae. Das Biotop wird von Quellbächen durchzogen. Am Beginn dieser Bäche sind kleine Sickerfluren mit *Carex frigida* und *Juncus castaneus* ausgebildet. Es wurden vier kleine Bestände mit *Juncus castaneus* abgegrenzt. In der Gesamtfläche befinden sich einige Einzelbäume und Felsblöcke. Auch eine Hirschsuhle konnte festgestellt werden. Die wenigen trockeneren Bereiche im Biotop werden von kleinflächigen Borstgrasrasen gebildet. Die Fläche wird von Borstgrasrasen (verzahnt mit Zwergstrauchheiden) und einem Fichten-Lärchen-Zirbenwald umgeben.

Flächengröße: 4.368 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 115 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 150 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Agrostis capillaris*, *Alnus alnobetula* (randlich), *Calamagrostis villosa*, *Calluna vulgaris*, *Campanula scheuchzeri*, *Carex echinata*, *Carex flava*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Dactylorhiza maculata*, *Deschampsia cespitosa*, *Empetrum hermaphroditum*, *Epilobium anagallidifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Festuca rubra*, *Heliosperma pusillum*, *Huperzia selago*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Larix decidua*, *Leontodon helveticus*, *Loiseleuria procumbens*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Pedicularis recutita*, *Picea abies*, *Pinguicula vulgaris*, *Pinus cembra*, *Potentilla erecta*, *Rhododendron ferrugineum*, *Senecio ovatus*, *Sphagnum sp.*, *Swertia perennis* (zahlreich), *Tofieldia calyculata*, *Trifolium badium*, *Trifolium pratense*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine Beweidung/Nutzung erkennbar

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Leichter Wildeinfluss erkennbar

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

Beifunde: Grasfrosch (*Rana temporaria*)

3.2.2.3 Biotop: Dieslingsee_03

Aufnahmedatum: 11.08.2015

Seehöhe: 1820 bis 1860 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Südlich des Dieslingsees befinden sich größere, mäandrierende Quellbachbereiche, die den Dieslingsee speisen. Es handelt sich um einen großen, sehr naturnahen

und landschaftlich ansprechenden Feuchtgebietskomplex, in dem Niedermoorvegetation vom Typus eines Caricetum nigrae vorherrscht. Punktuell treten auch Bestände mit *Carex rostrata* auf. Auch kleinere, natürliche Hochstaudenfluren kommen, vor allem an den Ufern der Bäche, vor. Lokal trockenere Bereiche werden von Borstgrasrasen gebildet. Randlich finden sich mächtige Felsblöcke (bis zu 20 m Höhe) sowie kleinere Stillwasserzonen. Im Süden schließt ein großes Bergsturzgebiet an, in dem auch die seltene *Linnaea borealis* aufgefunden wurde (vgl. Ernet & Franz 2011). Das Biotop wird von Fichten-Lärchen-Zirbenwald umgeben. Die Vorkommen von *Juncus castaneus* finden sich direkt im Bereich der Bachläufe und auch am Seeufer. Im Moorzentrum selbst ist diese Art nicht zu finden, aber jeweils am Hangfuß in der fast geschlossenen Vegetation vom Typus eines Caricetum nigrae. Im Bereich der Bachläufe ist die Vegetation niedermoorartiger mit einem Caricetum frigidae verzahnt und moosreicher. Neben *Juncus castaneus* finden sich hier auch Torfmoose. Es konnten drei Bestände mit *Juncus castaneus* abgegrenzt werden. Insgesamt handelt es sich um eine repräsentative Population dieser Art in sehr naturnaher Umgebung.

Flächengröße: 20.187 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 798 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 1000 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum napellus*, *Adenostyles alliariae*, *Agrostis stolonifera*, *Calamagrostis villosa*, *Calluna vulgaris*, *Callitriche palustris* s. str., *Caltha palustris*, *Campanula scheuchzeri*, *Cardamine amara*, *Carex canescens*, *Carex echinata*, *Carex flava*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Carex rostrata*, *Cerastium fontanum*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium alsinifolium*, *Epilobium palustre*, *Eriophorum angustifolium*, *Euphrasia minima*, *Festuca rubra*, *Heliosperma pusillum*, *Homogyne alpina*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus triglumis*, *Juniperus communis* ssp. *nana*, *Larix decidua*, *Leontodon helveticus*, *Loiseleuria procumbens*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Pedicularis recutita*, *Phleum alpinum*, *Picea abies*, *Pinguicula vulgaris*, *Pinus cembra*, *Poa trivialis*, *Potentilla aurea*, *Potentilla erecta*, *Rhododendron ferrugineum*, *Saxifraga stellaris*, *Senecio ovatus*, *Stellaria nemorum*, *Swertia perennis* (hfg.), *Tofieldia calyculata*, *Trifolium pratense*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Veratrum album*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine Beweidung/Nutzung erkennbar

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Leichter Wildeinfluss erkennbar

Lokaler Erhaltungszustand: A

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

Beifunde: Wasserramsel (*Cinclus cinclus*; sehr wahrscheinlich Brutvorkommen)

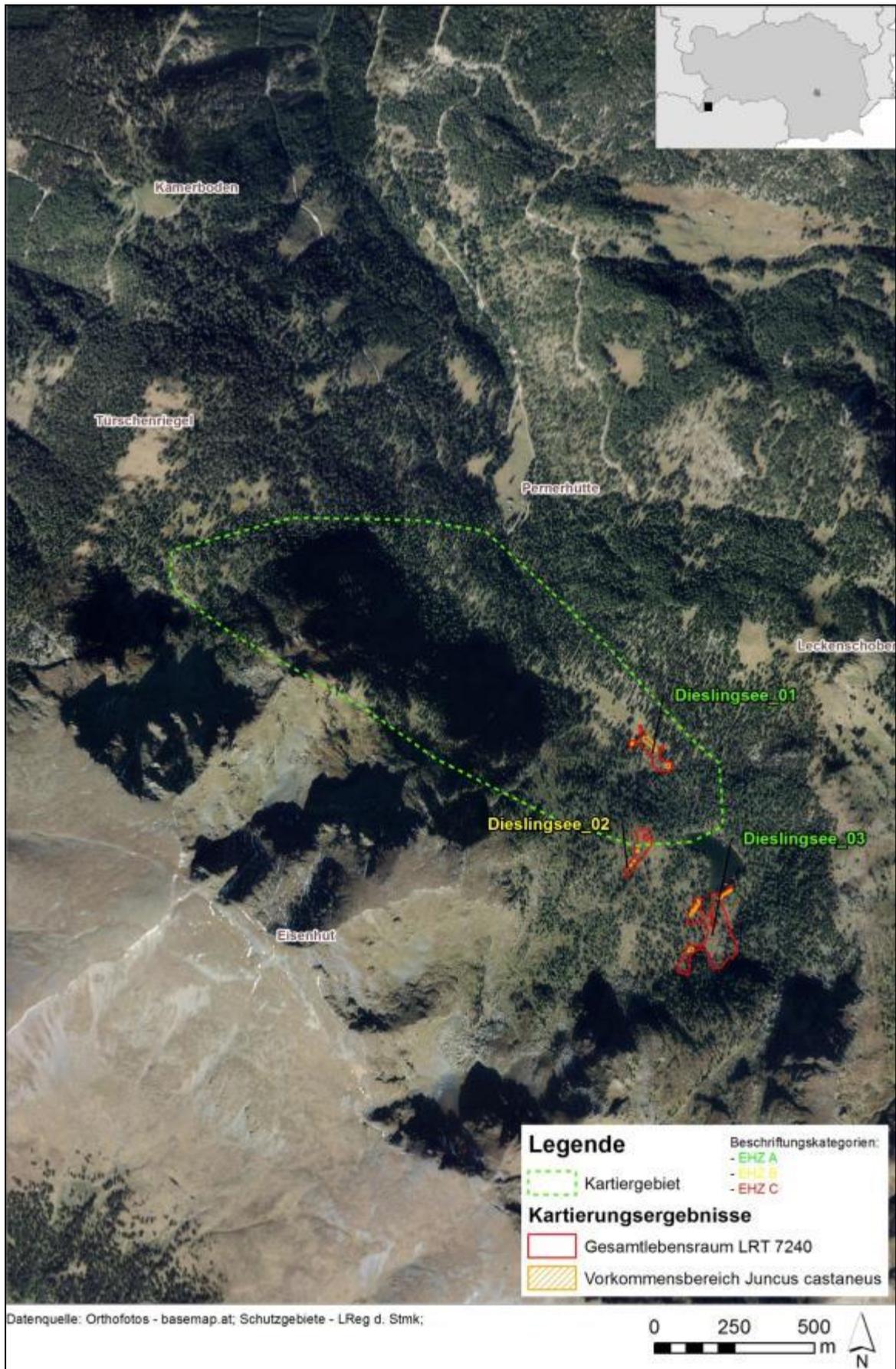


Abbildung 7: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Dieslingsee

3.2.3 Karlspitze

Quelle: Wittmann (2000): Codenummer „St5“ mit einer Flächengröße von 195 ha (konkretisierend dazu: Matz 2015)

Nachfolgend werden die erfassten Biotop mit dem LRT 7240 angeführt (Übersichtskarte vgl. Abbildung 8):

3.2.3.1 Biotop: Plannerkessel_01

Aufnahmedatum: 20.08.2015

Seehöhe: 1840 bis 1900 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um eine große Rieselflur inkl. eines Bachlaufes auf einem 15° nach Nordnordost geneigten Hangbereich südöstlich der Karlseen. An die Rieselfluren grenzen Niedermoorinitiale an. Der zentrale Bereich ist offen und überrieselt. Nach Südwesten hin ist die Vegetation geschlossener. Im Zentralbereich dominiert ein Caricetum frigidae, randlich ein Trichophoretum cespitosi. Auch Torfmoose finden sich im Biotop. Lokal trockenere Bereiche werden von Borstgrasrasenfragmenten eingenommen. Einzelne Felsblöcke und kleinere Bereiche mit Latschen sind vorhanden. Das Biotop wird von Latschen bzw. Alpenrosenheiden umgeben. Insgesamt konnten drei Vorkommensbereiche von *Juncus castaneus* abgegrenzt werden. *Juncus castaneus* steht überwiegend im Caricetum frigidae und hier vor allem auf dunklen Quellmoosen. Weiters ist diese Art mit *Swertia perennis* und *Allium schoenoprasum* vergesellschaftet.

Flächengröße: 7.403 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 1.650 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 80 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Agrostis rupestris*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Allium schoenoprasum*, *Athyrium distentifolium*, *Avenella flexuosa*, *Calamagrostis villosa*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula barbata*, *Campanula scheuchzeri*, *Carex echinata*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Deschampsia cespitosa*, *Empetrum hermaphroditum*, *Epilobium anagallidifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Hieracium alpinum*, *Homogyne alpina*, *Huperzia selago*, *Juncus alpino-articulatus*, *Juncus castaneus*, *Junucus filiformis*, *Leontodon helveticus*, *Leontodon hispidus*, *Ligusticum mutellina*, *Luzula sudetica*, *Molinia caerulea*, *Nardus stricta*, *Pinus cembra*, *Pinus mugo*, *Poa alpina*, *Rhododendron ferrugineum*, *Salix appendiculata*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Swertia perennis*, *Trichophorum cespitosum*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Viola biflora*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Sehr extensive Schafbeweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine

Lokaler Erhaltungszustand: A

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

3.2.3.2 Biotop: Plannerkessel_02

Aufnahmedatum: 20.08.2015

Seehöhe: 1870 bis 1890 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um Quell- bzw. Rieselfluren in einem 10-15° nach Nord bzw. Nordost geneigten Hangbereich oberhalb des Kothüttensees in unmittelbarer Nähe eines Wanderweges. Abgegrenzt wurde auch ein kurzer Bachabschnitt, der sich zungenartig nach Norden erstreckt. Die Vegetationsstruktur ist offen, teilweise blockdurchsetzt mit bewegtem Mikrorelief. Einzelne Latschen und Gehölzinseln sind im Biotop vorhanden. Es konnte ein Vorkommensbereich mit *Juncus castaneus* direkt angrenzend an den Wanderweg im Südwesten des Biotops abgegrenzt werden. Das Vorkommen liegt in den offenen, überrieselten Bereichen eines *Caricetum frigidae*.

Flächengröße: 2.435 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 256 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 35 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum napellus*, *Agrostis rupestris*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Aster bellidiastrum*, *Athyrium distentifolium*, *Bartsia alpina*, *Caltha palustris*, *Campanula scheuchzeri*, *Carex echinata*, *Carex flava*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Carex paupercula* (randlich), *Deschampsia cespitosa*, *Empetrum hermaphroditum*, *Eriophorum angustifolium*, *Euphrasia minima*, *Gentiana bavarica*, *Homogyne alpina*, *Huperzia selago*, *Juncus alpino-articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Leontodon hispidus*, *Ligusticum mutellina*, *Loiseleuria procumbens*, *Luzula alpino-pilosa*, *Luzula sudetica*, *Molinia caerulea*, *Nardus stricta*, *Peucedanum ostruthium*, *Pinguicula alpina*, *Pinguicula vulgaris*, *Pinus sylvestris*, *Poa alpina*, *Pseudorchis albida*, *Rhododendron ferrugineum*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Selaginella selaginoides*, *Senecio subalpinus*, *Soldanella pusilla*, *Solidago virgaurea* var. *minuta*, *Swertia perennis*, *Tofieldia calyculata*, *Trichophorum cespitosum*, *Vaccinium myrtillus*, *Veratrum album*, *Viola biflora*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine Nutzung erkennbar

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Wanderweg quert punktuell (Trittbeeinflussung)

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Verlegung des Wanderweges aus Biotop

3.2.3.3 Biotop: Plannerkessel_03

Aufnahmedatum: 20.08.2015

Seehöhe: 1810 bis 1860 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um Quell- bzw. Rieselfluren auf einem 15° nach Nord bzw. Nordost geneigten Hangbereich oberhalb des Kothüttensees, in unmittelbarer Nähe eines Wanderweges. Das Biotop ist schmal, aber langgestreckt. Abgegrenzt wurden auch die zwei Bachläufe, die sich zungenartig nach unten erstrecken. Insgesamt dominiert ein *Caricetum frigidae*. Zu großer Dominanz gelangen neben *Carex frigida* auch *Saxifraga aizoides* und *Deschampsia cespitosa*. Auch

Torfmoose sind vorhanden. Randlich treten Niedermoore vom Typ eines *Trichophoretum cespitosi* hinzu. Das Biotop wird von Zwergstrauchheiden bzw. Latschen umgeben. Insgesamt konnten drei Vorkommensbereiche mit *Juncus castaneus* abgegrenzt werden. Die Vorkommen liegen in den offenen, überrieselten Bereichen des Caricetum frigidae. Zum Teil sind die Individuen von *Juncus castaneus* hier überaus hochwüchsig und vital.

Flächengröße: 2.811 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 501 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 100 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum napellus*, *Agrostis rupestris*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Aster bellidiastrum*, *Athyrium distentifolium*, *Bartsia alpina*, *Caltha palustris*, *Campanula scheuchzeri*, *Carex echinata*, *Carex flava*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Carex paupercula* (randlich), *Deschampsia cespitosa*, *Empetrum hermaphroditum*, *Eriophorum angustifolium*, *Euphrasia minima*, *Gentiana bavarica*, *Homogyne alpina*, *Huperzia selago*, *Juncus alpino-articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Leontodon hispidus*, *Ligusticum mutellina*, *Loiseleuria procumbens*, *Luzula alpino-pilosa*, *Luzula sudetica*, *Molinia caerulea*, *Nardus stricta*, *Pinguicula alpina*, *Pinguicula vulgaris*, *Pinus sylvestris*, *Poa alpina*, *Pseudorchis albida*, *Rhododendron ferrugineum*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Selaginella selaginoides*, *Senecio subalpinus*, *Soldanella pusilla*, *Solidago virgaurea* var. *minuta*, *Swertia perennis*, *Tofieldia calyculata*, *Trichophorum cespitosum*, *Vaccinium myrtillus*, *Veratrum album*, *Viola biflora*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine Nutzung erkennbar

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Wanderweg quert punktuell (Trittbeeinflussung)

Lokaler Erhaltungszustand: A

Schutzziele/Maßnahmen: Verlegung des Wanderweges aus Biotop

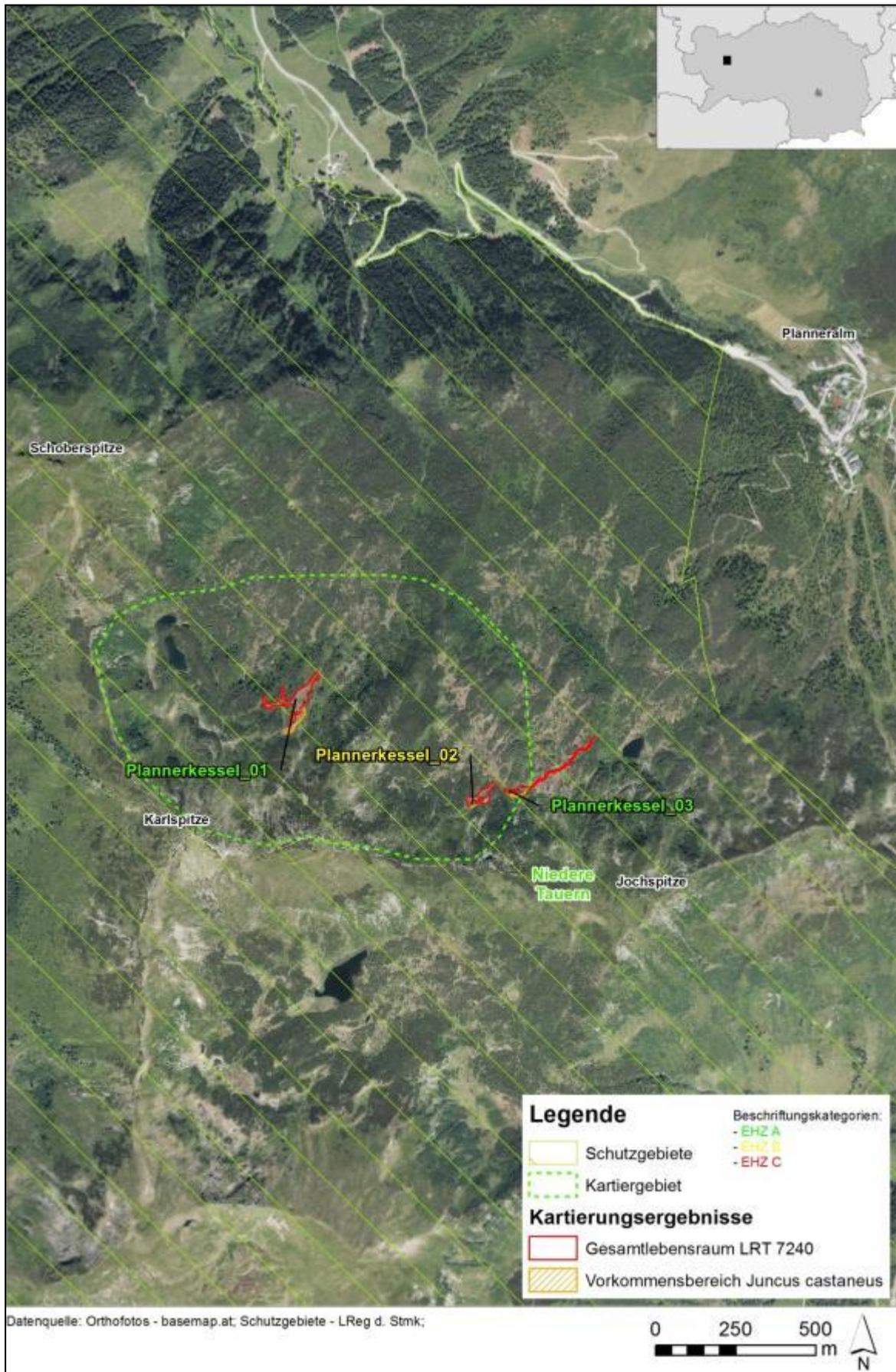


Abbildung 8: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Plannerkessel

3.2.4 Eiskar (Pölsenhütte)

Quelle: Wittmann (2000): Codenummer „St6“ mit einer Flächengröße von ca. 170 ha. (konkretisierend dazu: Maurer 1984)

Nachfolgend werden die erfassten Biotop mit dem LRT 7240 angeführt (Übersichtskarte vgl. Abbildung 9):

3.2.4.1 Biotop: Pölsenhütte_01

Aufnahmedatum: 12.08.2015

Seehöhe: 1580 bis 1620 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um drei kartografisch abgegrenzte Quellbereiche, die zum Teil von Wald und zum Teil von Weiderasen umgeben sind. An einer Stelle werden die Biotopflächen durch eine Forststraße getrennt. Diese befinden sich in einem 5° nach Norden exponierten Hang. In einem Teil des Quellbereiches sind die Spuren einer forstlichen Nutzung erkennbar, zahlreiche Äste und Stämme liegen im Biotop. Im westlichen Teil des Biotops ist die Quellflur sehr moosreich und geht in eine Sickerflur mit *Juncus castaneus* über. Die Neigung beträgt hier rund 15°. Auch hier liegen einzelne Stämme quer im Biotop. Die Quelle weist eine starke Schüttung auf. Einzelne Sträucher sind vorhanden. Als Pflanzengesellschaft konnte hier ein *Cratoneuretum commutati* (ohne Tuffbildung) festgestellt werden. Der östlichste Bereich des Biotops liegt im Weidebereich und ist 2° Nord geneigt. Es handelt sich um eine lückig bewachsene Sickerflur, in der Umgebung findet sich neben Borstgrasrasen auch eine Aufforstungsfläche mit Blaufichte, Zirbe und Fichte. Insgesamt konnten fünf Bereiche mit *Juncus castaneus* abgegrenzt werden. Im zentralen Bereich befinden sich drei s, je ein Vorkommensbereich befindet sich im Westen und Osten. Diese weisen sehr unterschiedliche Individuenzahlen auf.

Flächengröße: 9.098 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 1.493 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 280 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Achillea atrata*, *Adenostyles alliariae*, *Agrostis capillaris*, *Agrostis rupestris*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Alnus alnobetula*, *Arabis soyeri*, *Aster bellidiastrum*, *Athyrium distentifolium*, *Avenella flexuosa*, *Blysmus compressus*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula cochleariifolia*, *Campanula scheuchzeri*, *Cardamine amara*, *Carex davalliana*, *Carex echinata*, *Carex flacca*, *Carex flava* var. *alpina*, *Carex flava*, *Carex frigida*, *Carex leporina*, *Carex nigra*, *Carex pallescens*, *Carex panicea*, *Carex paniculata*, *Cerastium fontanum*, *Cerastium arvense* ssp. *strictum*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cirsium heterophyllum*, *Coeloglossum viride*, *Crepis paludosa*, *Cystopteris montana*, *Dactylorhiza maculata*, *Deschampsia cespitosa*, *Dryopteris expansa*, *Eleocharis quinqueflora*, *Epilobium alsinifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Euphrasia minima*, *Euphrasia officinalis*, *Euphrasia salisburgensis*, *Gentiana bavarica*, *Glyceria plicata*, *Heliosperma pusillum*, *Homogyne alpina*, *Huperzia selago*, *Hypericum maculatum*, *Juncus alpino-articulatus*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus effusus*, *Juncus filiformis*, *Juncus trifidus*, *Juncus triglumis*, *Larix decidua*, *Leontodon hispidus*, *Linum catharticum*, *Luzula sudetica*, *Luzula sylvatica* ssp. *sieberi*, *Myosotis scorpioides*, *Nardus stricta*, *Parnassia palustris*, *Persicaria vivipara*, *Peucedanum ostruthium*, *Picea abies*, *Pinguicula alpina*, *Pinguicula vulgaris*, *Potentilla erecta*, *Prunella vulgaris*, *Ranunculus acris*, *Rhinanthus glacialis*, *Rhododendron ferrugineum*, *Rumex alpestris*, *Rumex alpinus*,

Salix appendiculata, Salix waldsteiniana, Saxifraga aizoides, Saxifraga stellaris, Selaginella selaginoides, Senecio subalpinus, Senecio ovatus, Soldanella alpina, Solidago virgaurea, Thelypteris limbosperma, Tofieldia calyculata, Trifolium badium, Trifolium pratense, Trifolium repens, Tussilago farfara, Vaccinium myrtillus, Vaccinium vitis-idaea, Veratrum album, Veronica beccabunga, Viola biflora, Viola palustris, Willemetia stipitata

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Lokale Beeinträchtigungen durch forstliche Nutzung

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Entfernung der Äste und Stämme aus Biotop

Beifunde: Grasfrosch (*Rana temporaria*)

3.2.4.2 Biotop: Pölsenhütte_02

Aufnahmedatum: 12.08.2015

Seehöhe: 1640 bis 1690 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um einen relativ großen, langgezogenen Quellbereich auf einem 15° Nordwest geneigten Hang, rund 50 m von der Pölsenhütte entfernt. Der Quellbereich setzt sich aus zwei kartografisch getrennten Biotopen zusammen, diese werden durch einen Almweg getrennt. Einzelne Blöcke befinden sich im Biotop. Auch Äste, die auf forstliche Nutzung zurückgehen, sind vorhanden. Der Quellbereich weist eine typische Quellvegetation auf. Neben typischen Quellmoosen sind auch einzelne Torfmoosarten vorhanden. In dieser Quelle erfolgt eine Wasserentnahme für die Almhütte. Die häufigsten Gefäßpflanzen in dieser Quelle sind *Cardamine amara*, *Epilobium alsinifolium* und *Heliosperma pusillum*. *Juncus castaneus* wächst vor allem randlich und nicht im eigentlichen Quellbereich. Bodenfeuchte ist in den Vorkommensbereichen dieser Art aber ausreichend vorhanden.

Flächengröße: 3.984 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 70 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Achillea clavinae, Adenostyles alliariae, Agrostis rupestris, Agrostis stolonifera, Alchemilla vulgaris* agg., *Alnus alnobetula, Arabis soyeri, Avenella flexuosa, Bartsia alpina, Caltha palustris, Campanula scheuchzeri, Cardamine amara, Carex capillaris, Carex echinata, Carex frigida, Carex leporina, Carex nigra, Cerastium arvense* ssp. *strictum, Cerastium fontanum, Chaerophyllum hirsutum, Cirsium spinosissimum, Deschampsia cespitosa, Dryopteris expansa, Epilobium alsinifolium, Euphrasia minima, Heliosperma pusillum, Huperzia selago, Hypericum maculatum, Juncus articulatus, Juncus castaneus, Juncus filiformis, Leontodon hispidus, Ligusticum mutellina, Parnassia palustris, Persicaria vivipara, Petasites albus, Phyteuma orbiculare, Poa alpina, Poa trivialis, Rhododendron ferrugineum, Rhododendron hirsutum, Rumex alpestris, Rumex alpinus, Salix retusa, Saxifraga aizoides, Saxifraga rotundifolia, Saxifraga stellaris, Selaginella selaginoides, Senecio subalpinus, Solidago virgaurea, Tofieldia calyculata, Vaccinium vitis-idaea, Veronica beccabunga, Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Wasserableitung für Almhütte, tlw. extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Beeinflussung durch forstliche Nutzung (Äste im Biotop), Fahrweg quert (Furt)

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Entfernung der Äste aus Biotop, keine weitere Wasserableitung, Auszäunung (Weidefreistellung)

Beifunde: Grasfrosch (*Rana temporaria*)

3.2.4.3 Biotop: Pölsenhütte_03

Aufnahmedatum: 12.08.2015

Seehöhe: 1670 bis 1680 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um eine gut ausgebildete Quell- bzw. Sickerflur auf einem 5° nach Nordost geneigten Hangbereich unweit der Pölsenhütte. Das Biotop weist zwei unterschiedlich lange Zungen auf, die sich im Waldbereich vereinen. Es wird von Weiderasen und einem Lärchen-Fichtenwald umgeben. Die Vegetationsbedeckung ist lückig, das Biotop ist sehr moosreich. Der Quellbereich zeichnet sich durch eine starke Schüttung aus. Es ist eine starke Nutzung durch Weidevieh gegeben (Trittschäden). Einzelne Bäume und größere Steine befinden sich im Biotop, vereinzelt sind auch liegende Totholzstämme vorhanden. *Juncus castaneus* ist vor allem randlich und nicht im eigentlichen Quellbereich zu finden. Die Art wird hier zum Teil stark verbissen.

Flächengröße: Gesamtgröße: 2.057 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 100 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Achillea millefolium*, *Aconitum napellus*, *Agrostis capillaris*, *Agrostis stolonifera*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Aster bellidiastrum*, *Bartsia alpina*, *Caltha palustris*, *Campanula barbata*, *Campanula cochleariifolia*, *Campanula scheuchzeri*, *Cardamine amara*, *Carex echinata*, *Carex flava*, *Carex frigida*, *Carex leporina*, *Carex nigra*, *Cerastium arvense* ssp. *strictum*, *Cerastium fontanum*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cirsium spinosissimum*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium alsinifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Festuca pulchella*, *Heliospermum pusillum*, *Juncus alpino-articulatus*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus triglumis*, *Larix decidua*, *Leontodon hispidus*, *Ligusticum mutellina*, *Luzula sylvatica* ssp. *sieberi*, *Luzula sudetica*, *Parnassia palustris*, *Persicaria vivipara*, *Picea abies*, *Prunella vulgaris*, *Rhododendron ferrugineum*, *Rhododendron hirsutum*, *Rhododendron ferrugineum* x *hirsutum*, *Rumex alpinus*, *Salix appendiculata*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga rotundifolia*, *Saxifraga stellaris*, *Selaginella selaginoides*, *Senecio subalpinus*, *Soldanella alpina*, *Sorbus aucuparia*, *Tofieldia calyculata*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Veratrum album*, *Veronica bellidioides*, *Viola biflora*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Beweidung (v.a. Trittschäden)

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung)

Beifunde: Grasfrosch (*Rana temporaria*)

3.2.4.4 Biotop: Pölsenhütte_04

Aufnahmedatum: 12.08.2015

Seehöhe: 1720 bis 1800 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um einen langgezogenen Quellbereich auf einem 10-20° Nord geneigten Hang. Ein Quellbach fließt durch das Biotop, kleinere Seitenzubringer und Quellbereiche sind ebenso vorhanden. Es handelt sich um einen typisch ausgeprägten Quellbereich, welcher sehr moosreich ist. Das gesamte Biotop wird von einem Weiderasen (Nardetum) umgeben. Diese sind durch die Beweidung stark überprägt und weisen zum Teil auch lägerflurartige Bestände mit viel *Deschampsia cespitosa* auf. Einige Blöcke und Steine befinden sich im Biotop. Ein Weidezaun befindet sich im Biotop, obwohl die gesamte Fläche beweidet wird. *Juncus castaneus* wächst vereinzelt über die gesamte Fläche verteilt. Kartografisch abgegrenzt wurde ein größerer Vorkommensbereich im Norden der Fläche.

Flächengröße: 2.941 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 1.090 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 500 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum napellus*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Alnus alnobetula*, *Anthoxanthum alpinum*, *Arabis soyeri*, *Athyrium distentifolium*, *Bartsia alpina*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula cochleariifolia*, *Campanula scheuchzeri*, *Cardamine amara*, *Carex capillaris*, *Carex echinata*, *Carex firma*, *Carex flava*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Cerastium arvense* ssp. *strictum*, *Cerastium fontanum*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cirsium spinosissimum*, *Coeloglossum viride*, *Crepis aurea*, *Deschampsia cespitosa*, *Dryopteris filix-mas*, *Epilobium alsinifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Euphrasia minima*, *Gentiana bavarica*, *Gentiana pannonica*, *Heliosperma pusillum*, *Huperzia selago*, *Hypericum maculatum*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus triglumis*, *Larix decidua*, *Leontodon hispidus*, *Ligusticum mutellina*, *Loiseleuria procumbens*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Peucedanum ostruthium*, *Phyteuma orbiculare*, *Picea abies*, *Pinguicula alpina*, *Pinguicula vulgaris*, *Poa alpina*, *Primula minima*, *Rhodiola rosea*, *Rhododendron hirsutum*, *Rumex alpestris*, *Rumex scutatus*, *Salix retusa*, *Salix waldsteiniana*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Senecio ovatus*, *Senecio subalpinus*, *Silene longiscapa*, *Soldanella alpina*, *Solidago virgaurea* var. *minuta*, *Swertia perennis*, *Tofieldia calyculata*, *Tofieldia pusilla*, *Tussilago farfara*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Veratrum album*, *Viola biflora*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Beweidung (v.a. Trittschäden)

Lokaler Erhaltungszustand: A

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung)

Beifunde: Grasfrosch (*Rana temporaria*)

3.2.4.5 Biotop: Pölsenhütte_05

Aufnahmedatum: 12.08.2015

Seehöhe: 1710 bis 1730 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um eine schmale, längliche Quellflur, welche von Weiderasen (Nardetum) umgeben ist. Diese befindet sich in einem 10° nach Norden geneigten Hang. Es handelt sich um eine typische Quellflur, welche sehr moosreich ist. Einige Blöcke befinden sich im Biotop. Der Quellbereich zeichnet sich durch eine starke Schüttung aus. Auch Basenzeiger sind vorhanden. Die Populationsgröße von *Juncus castaneus* ist klein, die Triebe zum Teil stark verbissen. *Juncus castaneus* konnte nur orografisch links vom Quellbach aufgefunden werden.

Flächengröße: 800 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 30 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum napellus*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Anthoxanthum alpinum*, *Arabis soyeri*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula cochleariifolia*, *Campanula scheuchzeri*, *Cardamine amara*, *Carex echinata*, *Carex firma*, *Carex flava*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Cerastium arvense* ssp. *strictum*, *Cerastium fontanum*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium alsinifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Gentiana bavarica*, *Gentiana pannonica*, *Huperzia selago*, *Hypericum maculatum*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus triglumis*, *Larix decidua*, *Leontodon hispidus*, *Ligusticum mutellina*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Peucedanum ostruthium*, *Picea abies*, *Pinguicula vulgaris*, *Poa alpina*, *Primula minima*, *Rhododendron ferrugineum*, *Rumex alpestris*, *Rumex scutatus*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Senecio subalpinus*, *Soldanella alpina*, *Swertia perennis*, *Tofieldia calyculata*, *Tofieldia pusilla*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Veratrum album*, *Viola biflora*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Beweidung (v.a. Trittschäden)

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung)

Beifunde: Grasfrosch (*Rana temporaria*)

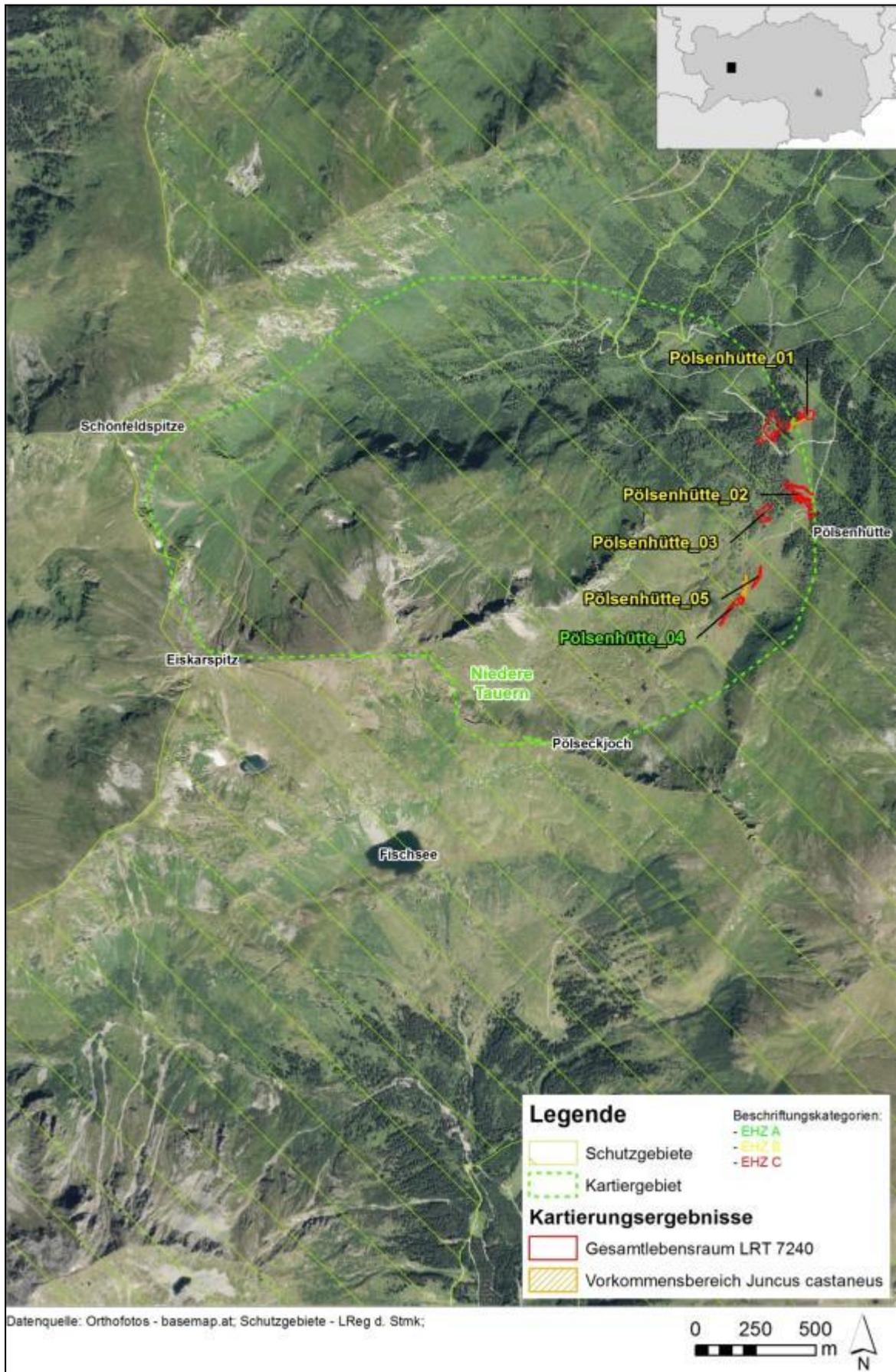


Abbildung 9: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Pölsenhütte

3.2.5 Hochschwung

Quelle: Wittmann (2000): Codenummer „St7“ und „St8“ mit einer Flächengröße von ca. 224,4 ha.

Nachfolgend werden die erfassten Biotope mit dem LRT 7240 angeführt (Übersichtskarte vgl. Abbildung 10):

3.2.5.1 Biotop: Hochschwung_01

Aufnahmedatum: 12.09.2015

Seehöhe: 1820 bis 1840 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um eine kleine, schmale Quellflur, die 25° NE geneigt im Almbereich der Reiteralm liegt. Die Quelle weist eine starke Schüttung auf, im unteren Bereich geht die Quellflur in einen kleinen Niedermoorbereich über. Die Vegetation ist offen, sehr moosreich und von Blöcken durchsetzt. *Juncus castaneus* tritt nur in sehr wenigen Individuen im unteren Flächenteil auf.

Flächengröße: 663 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 21 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 15 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum napellus*, *Agrostis rupestris*, *Arnica montana*, *Aster bellidiastrum*, *Athyrium distentifolium*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula barbata*, *Campanula scheuchzeri*, *Cardamine amara*, *Carex echinata*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cirsium spinosissimum*, *Dactylorhiza maculata*, *Deschampsia cespitosa*, *Diphasiastrum alpinum*, *Epilobium alsinifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Euphrasia minima*, *Gentiana bavarica*, *Homogyne alpina*, *Huperzia selago*, *Hypericum maculatum*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus triglumis*, *Leontodon hispidus*, *Ligusticum mutellina*, *Loiseleuria procumbens*, *Nardus stricta*, *Parnassia palustris*, *Picea abies*, *Pinguicula alpina*, *Pinus cembra*, *Pinus mugo*, *Poa alpina*, *Primula minima*, *Rhododendron ferrugineum*, *Salix myrsinifolia*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Selaginella selaginoides*, *Soldanella alpina*, *Swertia perennis*, *Thelypteris limbosperma*, *Tofieldia calyculata*, *Tussilago farfara*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung (Pferde)

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Lokale Trittschäden

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung)

Beifunde: Grasfrosch (*Rana temporaria*)

3.2.5.2 Biotop: Hochschwung_02

Aufnahmedatum: 12.09.2015

Seehöhe: 1670 bis 1720 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um schmale, längliche Rieselfluren im Bereich der Reiteralm, die 10° nach Norden geneigt sind und von Almrassen und Zwergstrauchbeständen umgeben sind. Trockenere Bereiche mit Borstgrasrasen und Zwergsträucher wechseln mit Senken und kleinen Rinnsalen; an letzteren findet sich auch *Juncus castaneus*, der ein größeres Vorkommen im oberen Bereich des Biotops ausbildet.

Flächengröße: 7294 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 377 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 200 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum napellus*, *Agrostis rupestris*, *Arnica montana*, *Aster bellidiastrum*, *Athyrium distentifolium*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula barbata*, *Campanula scheuchzeri*, *Cardamine amara*, *Carex echinata*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cirsium spinosissimum*, *Dactylorhiza maculata*, *Deschampsia cespitosa*, *Diphasiastrum alpinum*, *Epilobium alsinifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Euphrasia minima*, *Gentiana bavarica*, *Homogyne alpina*, *Huperzia selago*, *Hypericum maculatum*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus triglumis*, *Leontodon hispidus*, *Ligusticum mutellina*, *Loiseleuria procumbens*, *Nardus stricta*, *Parnassia palustris*, *Picea abies*, *Pinguicula alpina*, *Pinus cembra*, *Pinus mugo*, *Poa alpina*, *Primula minima*, *Rhododendron ferrugineum*, *Salix myrsinifolia*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Selaginella selaginoides*, *Soldanella alpina*, *Swertia perennis*, *Thelypteris limbosperma*, *Tofieldia calyculata*, *Tussilago farfara*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Lokale Trittschäden

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung)

Beifunde: Grasfrosch (*Rana temporaria*)

3.2.5.3 Biotop: Hochschwung_03

Aufnahmedatum: 12.09.2015

Seehöhe: 1680 bis 1720 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um schmale, längliche Rieselfluren im Bereich der Reiteralm, die 10° nach Norden geneigt sind und von Almrassen und Zwergstrauchbeständen umgeben sind. Einzelne Steine und Blöcke finden sich im Biotop, eine kleine Hirschshule liegt am Nordrand. Die teils lückige Vegetation ist zum Teil recht moosreich (auch Torfmoose). Teilweise wird die Fläche beweidet. *Juncus castaneus* tritt nur sehr sporadisch auf.

Flächengröße: 3.853 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 20 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 10 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Caltha palustris*, *Campanula scheuchzeri*, *Carex echinata*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Deschampsia cespitosa*, *Eriophorum angustifolium*, *Homogyne alpina*, *Huperzia selago*, *Hypericum maculatum*, *Juncus castaneus*, *Nardus stricta*, *Picea abies*, *Pinguicula alpina*, *Poa alpina*, *Primula minima*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Swertia perennis*, *Thelypteris limbosperma*, *Tofieldia calyculata*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Teilweise extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Lokale Trittschäden

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung)

3.2.5.4 Biotop: Hochschwung_04

Aufnahmedatum: 12.09.2015

Seehöhe: 1700 bis 1720 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um eine kleine Sickerflur im Hangbereich des Limkares mit einem sporadischen Vorkommen von *Juncus castaneus*. Das Biotop ist hydrologisch intakt, teilweise liegen offene, quellige Rieselfluren vor, die sehr moosreich sind. Das Umfeld wird von Latschen und Almrasen gebildet.

Flächengröße: 2.429 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 50 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 30 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Agrostis capillaris*, *Agrostis rupestris*, *Anthoxanthum alpinum*, *Athyrium distentifolium*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Carex davalliana*, *Carex echinata*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Cerastium fontanum*, *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium alsinifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Gentiana bavarica*, *Homogyne alpina*, *Huperzia selago*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Luzula alpino-pilosa*, *Luzula sudetica*, *Lychnis flos-cuculi*, *Nardus stricta*, *Parnassia palustris*, *Pinus mugo*, *Poa alpina*, *Rhododendron ferrugineum*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Senecio subalpinus*, *Soldanella alpina*, *Swertia perennis*, *Trichophorum cespitosum*, *Trifolium pallescens*, *Tofieldia calyculata*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

3.2.5.5 Biotop: Hochschwung_05

Aufnahmedatum: 12.09.2015

Seehöhe: 1730 bis 1815 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Das recht ausgedehnte Biotop liegt im Limkar und umfasst größere, teils in Muldenlage befindliche Sickerfluren und Niedermoore. Trockenere Bereiche sind ebenso integriert mit Borstgrasrasen und Zwergstrauchheidefragmenten. Die Vegetation der Sickerfluren ist weitgehend als Caricetum davallianae bzw. Caricetum frigidae anzusprechen. *Juncus castaneus* wächst hier sehr sporadisch in Sickerfluren. Im Nordteil tritt eine größere Tümpelverlandung (Caricetum rostratae) auf.

Flächengröße: 38.939 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 217 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 70 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Agrostis capillaris*, *Agrostis rupestris*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Anthoxanthum alpinum*, *Briza media*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula barbata*, *Cardamine amara*, *Carex echinata*, *Carex flava*, *Carex nigra*, *Carex pallescens*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium anagallidifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Gentiana bavarica*, *Geum montanum*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus trifidus*, *Ligusticum mutellina*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Pinus mugo*, *Poa alpina*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Senecio subalpinus*, *Soldanella alpina*, *Swertia perennis*, *Tofieldia calyculata*, *Trifolium badium*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

Beifunde: Grasfrosch (*Rana temporaria*), Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*)

3.2.5.6 Biotop: Hochschwung_06

Aufnahmedatum: 12.09.2015

Seehöhe: 1720 bis 1730 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um eine kleine, 5° NE geneigte Quellflur im ehemaligen Almbereich des Limkares. Einzelne Torfmoose kommen vor. *Juncus castaneus* wächst sporadisch im offenen, überrieselten Bereich. Das Umfeld wird von Latschen und Almrasen gebildet.

Flächengröße: 640 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 141 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 50 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Agrostis capillaris*, *Agrostis rupestris*, *Anthoxanthum alpinum*, *Athyrium distentifolium*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Carex davalliana*, *Carex echinata*, *Carex*

frigida, *Carex nigra*, *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium alsinifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Gentiana bavarica*, *Homogyne alpina*, *Huperzia selago*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Luzula alpino-pilosa*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Pinus mugo*, *Poa alpina*, *Rhododendron ferrugineum*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Senecio subalpinus*, *Soldanella alpina*, *Swertia perennis*, *Trichophorum cespitosum*, *Trifolium pallescens*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

3.2.5.7 Biotop: Hochschwung_07

Aufnahmedatum: 12.09.2015

Seehöhe: 1760 bis 1820 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Das Biotop liegt im Limkar und umfasst größere, teils in Muldenlage befindliche Sickerfluren und Niedermoore. Trockenere Bereiche sind ebenso integriert mit Borstgrasrasen und Zwergstrauchheidefragmenten. Die Vegetation der Sickerfluren ist weitgehend als *Caricetum davallianae* bzw. *Caricetum frigidae* anzusprechen. *Juncus castaneus* wächst hier sehr sporadisch in Sickerfluren.

Flächengröße: 10.311 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 29 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 10 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum napellus*, *Agrostis rupestris*, *Caltha palustris*, *Cardamine amara*, *Carex echinata*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium alsinifolium*, *Equisetum palustre*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Gentiana bavarica*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus jacquinii*, *Juncus trifidus*, *Ligusticum mutellina*, *Luzula sudetica*, *Poa alpina*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Senecio subalpinus*, *Soldanella alpina*, *Swertia perennis*, *Tofieldia calyculata*, *Trichophorum cespitosum*, *Trifolium badium*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

3.2.5.8 Biotop: Hochschwung_08

Aufnahmedatum: 12.09.2015

Seehöhe: 1780 bis 1850 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Das Biotop liegt im Limkar und umfasst größere, teils in Muldenlage befindliche Sickerfluren und Niedermoore. Trockenere Bereiche sind ebenso integriert mit Borstgrasrasen und Zwergstrauchheidefragmenten. Die Vegetation der Sickerfluren ist weitgehend als Caricetum davallianae bzw. Caricetum frigidae anzusprechen. *Juncus castaneus* wächst hier im südlichen bzw. südwestlichen Bereich der Fläche. Weiters treten ein Caricetum nigrae, und ein Trichophoretum cespitosi auf. Das Biotop ist relativ artenreich und setzt sich weiter nach Norden hin fort. Kleinere Hirschsuhlen kommen vor.

Flächengröße: 27.357 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 291 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 150 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Agrostis capillaris*, *Agrostis rupestris*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Anthoxanthum alpinum*, *Briza media*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula barbata*, *Cardamine amara*, *Carex echinata*, *Carex flava*, *Carex nigra*, *Carex pallescens*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium anagallidifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Gentiana bavarica*, *Geum montanum*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus trifidus*, *Ligusticum mutellina*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Pinus mugo*, *Poa alpina*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Senecio subalpinus*, *Soldanella alpina*, *Tofieldia calyculata*, *Trifolium badium*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine

Lokaler Erhaltungszustand: A

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

3.2.5.9 Biotop: Hochschwung_09

Aufnahmedatum: 12.09.2015

Seehöhe: 1790 bis 1840 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Das Biotop liegt im Limkar und stellt ein *Juncus castaneus*-Vorkommen in Sicker- und Rieselfluren entlang von kleinen Bachläufen im Hangbereich dar. Die Fläche wurde ehemals beweidet, Beweidungsspuren sind noch zu erkennen. Das Biotop ist eingebettet in Borstgrasrasen und Zwergstrauchheiden. *Juncus castaneus* findet sich punktuell, aber immer in den eigentlichen Quell- bzw. Sickerflurbereichen.

Flächengröße: 3.019 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 27 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 50 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Agrostis capillaris*, *Agrostis rupestris*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Anthoxanthum alpinum*, *Briza media*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula barbata*, *Cardamine amara*, *Carex echinata*, *Carex nigra*, *Carex pallescens*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium anagallidifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Gentiana bavarica*, *Geum montanum*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus trifidus*, *Ligusticum mutellina*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Poa alpina*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Senecio subalpinus*, *Soldanella pusilla*, *Tofieldia calyculata*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

3.2.5.10 Biotop: Hochschwung_10

Aufnahmedatum: 12.09.2015

Seehöhe: 1770 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um eine sehr kleine Quellflur im ehemaligen Weidebereich des Limkares, eingebettet in einem Nardetum. *Juncus castaneus* tritt nur sporadisch auf, wobei die gesamte Biotopfläche zerstreut von dieser Art besiedelt wird. Auffällig ist eine hohe Moosdeckung. Zum Teil steht Wasser in Pfützen, Steine sind in der Fläche vorhanden.

Flächengröße: 167 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 80 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum napellus*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Briza media*, *Caltha palustris*, *Cardamine amara*, *Carex echinata*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Ligusticum mutellina*, *Luzula alpino-pilosa*, *Nardus stricta*, *Poa alpina*, *Rumex alpinus*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Senecio subalpinus*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

3.2.5.11 Biotop: Hochschwung_11

Aufnahmedatum: 12.09.2015

Seehöhe: 1815 bis 1840 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Das Biotop liegt im Limkar und stellt ein *Juncus castaneus*-Vorkommen in einem schmalen, relativ geschlossenen Trichophoretum cespitosi dar. Im Randbereich sind einige Arten der Sickerfluren zusammen mit *Juncus castaneus* zu finden. Die Fläche wurde ehemals beweidet, Beweidungsspuren sind noch zu erkennen. Eine kleine Hirschsuhle befindet sich im Biotop.

Flächengröße: 1.122 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 24 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 70 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Agrostis capillaris*, *Agrostis rupestris*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Anthoxanthum alpinum*, *Briza media*, *Caltha palustris*, *Cardamine amara*, *Carex echinata*, *Carex nigra*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium anagallidifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Poa alpina*, *Senecio subalpinus*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

[3.2.5.12 Biotop: Hochschwung_12](#)

Aufnahmedatum: 12.09.2015

Seehöhe: 1815 bis 1830 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Das Biotop liegt in einer kleinen Geländemulde im Limkar und ist heute ein moosreiches Niedermoor, das aus der Verladung eines Tümpels hervorgegangen ist. An einem kleinen Gerinne (Ausrinn) tritt *Juncus castaneus* sehr sporadisch auf. Eine größere Hirschsuhle befindet sich im Bereich des Niedermoors, das überwiegend als Caricetum rostratae anzusprechen ist. Kleinere offene Wasserflächen sind noch vorhanden.

Flächengröße: 4.871 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 107 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 10 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum napellus*, *Agrostis stolonifera*, *Alchemilla vulgaris*, *Briza media*, *Callitriche palustris* s.str., *Caltha palustris*, *Cardamine amara*, *Carex echinata*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Carex pallescens*, *Carex rostrata*, *Equisetum fluviatile*, *Eriophorum angustifolium*, *Gentiana bavarica*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Ligusticum mutellina*, *Luzula alpino-pilosa*, *Nardus stricta*, *Poa alpina*, *Rhododendron ferrugineum*, *Rumex alpinus*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Senecio subalpinus*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

Beifunde: Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*)

3.2.5.13 Biotop: Hochschwung_13

Aufnahmedatum: 12.09.2015

Seehöhe: 1860 bis 1880 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um eine längliche, im Limkar gelegene, offene Quellflur, die mehrere kleinere Rinnsale enthält. *Juncus castaneus* ist hier sehr selten. Ansonsten kommen die typischen Quellflurarten vor. Die Fläche ist eingebettet in ehemalige Almrasen.

Flächengröße: 1.614 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 19 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 10 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum napellus*, *Agrostis rupestris*, *Caltha palustris*, *Cardamine amara*, *Carex echinata*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium alsinifolium*, *Equisetum palustre*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Gentiana bavarica*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus jacquinii*, *Juncus trifidus*, *Ligusticum mutellina*, *Luzula sudetica*, *Poa alpina*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Senecio subalpinus*, *Soldanella alpina*, *Swertia perennis*, *Tofieldia calyculata*, *Trichophorum cespitosum*, *Trifolium badium*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

3.2.5.14 Biotop: Hochschwung_14

Aufnahmedatum: 12.09.2015

Seehöhe: 1870 bis 1900 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um eine im Limkar gelegene, gut ausgebildete, intakte Quellflur mit *Juncus castaneus* in den randlich überrieselten Bereichen. Die Vegetation entspricht einem Caricetum frigidae sowie teilweise einem Caricetum nigrae. Trockenere Bereiche sind lokal eingesprengt. Das Biotop ist relativ moosreich, kleinere Quellrinnsale durchziehen die Fläche. Nach Süden hin wird das Gelände flacher und Niedermoorgesellschaften treten verstärkt auf, hier kommt *Juncus castaneus* auch entlang der Rinnsale vor. Eine große Hirschsuhle befindet sich im Biotop.

Flächengröße: 6.475 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 160 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 300 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum napellus*, *Agrostis rupestris*, *Anthoxanthum alpinum*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula barbata*, *Cardamine amara*, *Carex echinata*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Cirsium spinosissimum*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium alsinifolium*, *Equisetum palustre*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Gentiana bavarica*, *Geum montanum*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus jacquinii*, *Juncus trifidus*, *Ligusticum mutellina*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Poa alpina*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Senecio subalpinus*, *Soldanella alpina*, *Swertia perennis*, *Tofieldia calyculata*, *Trichophorum cespitosum*, *Trifolium badium*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine

Lokaler Erhaltungszustand: A

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

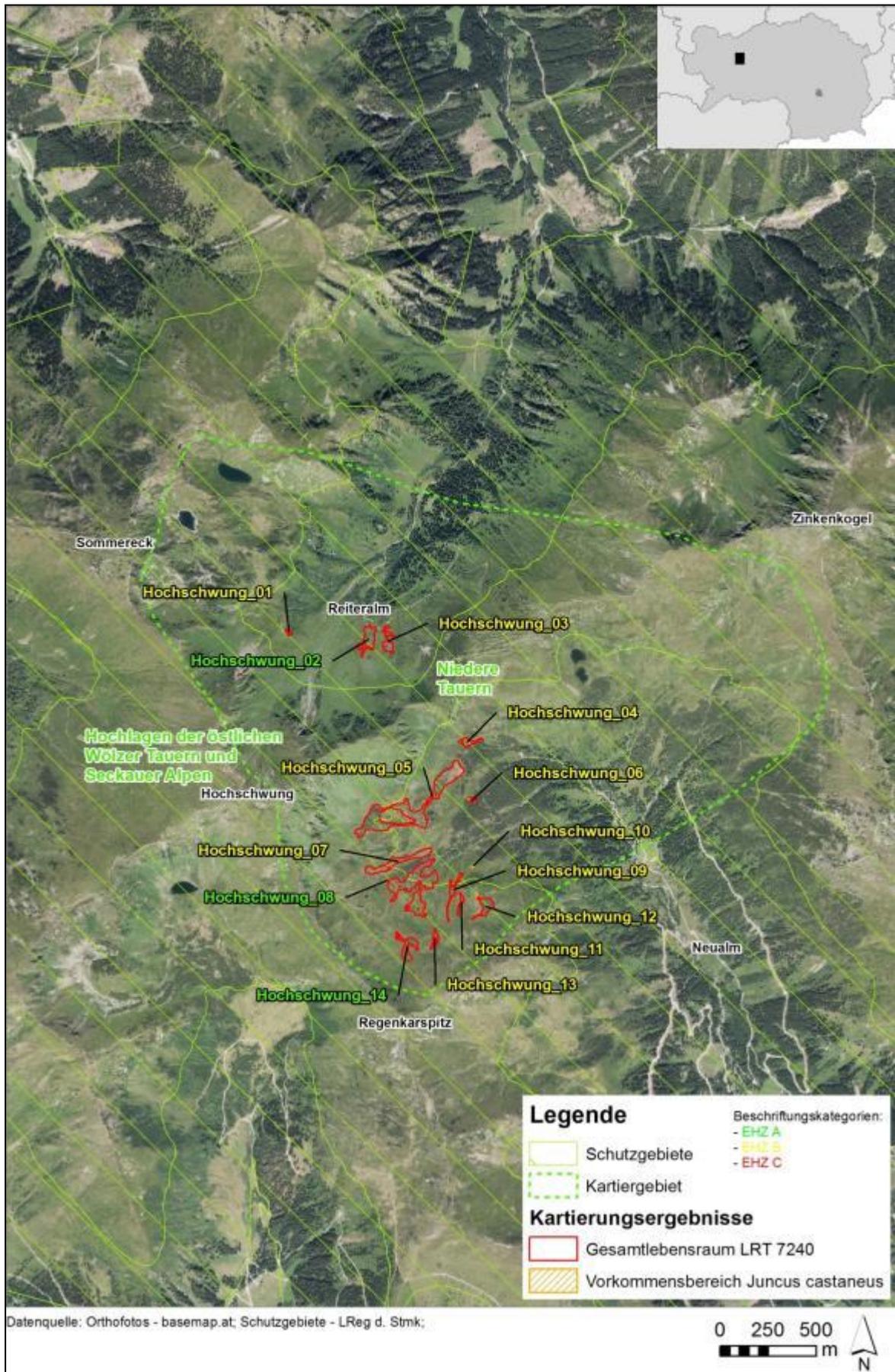


Abbildung 10: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Hochschwung

3.2.6 Lachtal

Quelle: Wittmann (2000): Codennummer „St10“ mit einer Flächengröße von ca. 55 ha.

Nachfolgend wird das erfasste Biotop mit dem LRT 7240 angeführt (Übersichtskarte vgl. Abbildung 11):

3.2.6.1 Biotop: Lachtal_01

Aufnahmedatum: 11.08.2015

Seehöhe: 2130 bis 2140 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um eine sehr kleine, schmale, länglich ausgezogene Sickerflur auf einem 20° nach Süden geneigten Hang entlang des Hauptbaches im Kleinen Lachtal. Das Biotop liegt im Weidebereich und die Vegetation weist starke Verbissspuren auf. Randlich ist es durch eine Straße für die Skierschließung degradiert. Die Sickerflur ist vom Typus eines Caricetum nigrae, wobei auch kleinere Anteile eines Caricetum frigidae vorhanden sind. Die Artengarnitur enthält einige bemerkenswerte Arten (s.u.). Punktuell sind Torfmoose vorhanden. Ein spärliches Vorkommen von *Juncus castaneus* innerhalb des Caricetum frigidae ist vorhanden. Bachaufwärts finden sich weitere Sickerfluren und Quellfluren, jedoch ohne *Juncus castaneus*.

Flächengröße: 267 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 10 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 20 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Allium schoenoprasum*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Carex capillaris*, *Carex dioica*, *Carex echinata*, *Carex flava*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Carex panicea*, *Carex panicea*, *Carex pauciflora*, *Carex sempervirens*, *Eleocharis quinqueflora*, *Epilobium alsinifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Euphrasia minima*, *Festuca rubra*, *Galium anisophyllum*, *Gentiana bavarica*, *Juncus alpino-articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus triglumis*, *Juniperus communis* ssp. *nana*, *Loiseleuria procumbens*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Parnassia palustris*, *Pedicularis cf. verticillata*, *Picea abies*, *Primula minima*, *Rhododendron ferrugineum*, *Salix alpina*, *Saxifraga aizoides*, *Selaginella selaginoides*, *Soldanella alpina*, *Swertia perennis*, *Thalictrum alpinum*, *Tofieldia calyculata*, *Tofieldia pusilla*, *Trichoglochin palustre*, *Tussilago farfara*, *Valeriana celtica* ssp. *norica*, *Viola palustris*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Beweidung (v.a. Trittschäden), Degradierung durch Straße

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung)

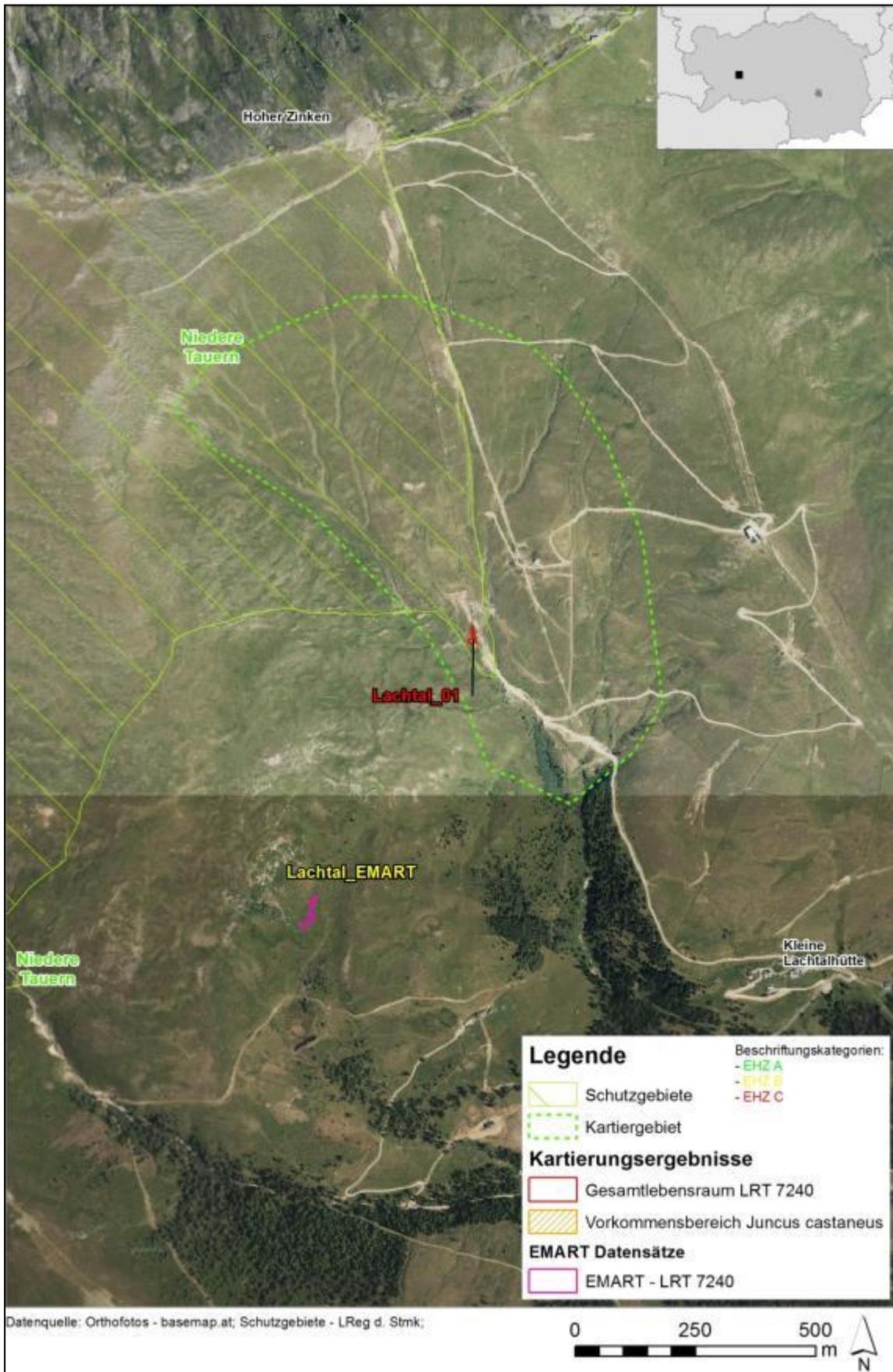


Abbildung 11: Erfasstes Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Lachtal (inkl. Angabe aus EMART aus dem Projekt „FFH-Basiserhebung“; vgl. Kap. 3.3.1.4)

3.2.7 Schlagalm

Quelle: Wittmann (2000): Codenummer „St13“ mit einer Flächengröße von ca. 15 ha.

Nachfolgend werden die erfassten Biotope mit dem LRT 7240 angeführt (Übersichtskarte vgl. Abbildung 12):

3.2.7.1 Biotop: Schlagalm_01

Aufnahmedatum: 19.08.2015

Seehöhe: 940 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Kobresia simpliciuscula*-Rieselflur

Textliche Kurzbeschreibung: Direkt neben dem Wanderweg im Waldbereich befindet sich ein Quellflurbereich auf einem 5° nach Südwest geneigten Hang. Diese Quellflur ist sehr schmal und klein. *Kobresia simpliciuscula* wächst hier in einigen Individuen im Randbereich eines kleinen Quellbaches. Der Standort ist leicht überrieselt und kann im weitesten Sinn noch zu den Rieselfluren gezählt werden. Der Quellbach fließt zentral durch das Biotop, randlich finden sich Moose, v.a. Cratoneuron-Arten; Quelltuff ist nur in Ansätzen vorhanden.

Flächengröße: 115 m²

Geschätzte Populationsgrößen von *Kobresia simpliciuscula*: Ca. 50 Individuen

Vorkommende Pflanzenarten: *Acer pseudoplatanus*, *Adenostyles glabra*, *Aster bellidiastrum*, *Calamagrostis villosa*, *Carex davalliana*, *Carex ferruginea*, *Carex firma*, *Carex flacca*, *Carex flava*, *Carex mucronata*, *Carex panicea*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Crepis paludosa*, *Dactylorhiza maculata*, *Eleocharis quinqueflora*, *Erica carnea*, *Eupatorium cannabinum*, *Euphrasia salisburgensis*, *Gentiana asclepiadea*, *Heracleum austriacum*, *Hieracium bifidum*, *Juncus alpino-articulatus*, *Juncus articulatus*, *Kobresia simpliciuscula*, *Molinia caerulea*, *Picea abies*, *Pinus sylvestris*, *Potentilla erecta*, *Primula clusiana*, *Ranunculus nemorosus*, *Salix appendiculata*, *Salix eleagnos*, *Selaginella selaginoides*, *Sesleria albicans*, *Soldanella sp.*, *Tofieldia calyculata*, *Valeriana saxatilis*

Aktuelle Nutzung: Keine erkennbar

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Randeinfluss durch Wanderweg

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

3.2.7.2 Biotop: Schlagalm_02

Aufnahmedatum: 19.08.2015

Seehöhe: 1045 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Kobresia simpliciuscula*-Rieselflur

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um einen Quellbach mit 2 alten Holztränken im ehemaligen Almbereich. Das Biotop ist 10° nach Osten geneigt. Wasser durchzieht das Biotop, es ist reich an Cratoneuron-Moosen, Tuffbildung ist allerdings nicht erkennbar. Das Biotop wird von

Wäldern umgeben, wobei hier Fichte mit einem hohen Anteil an standortgerechten Laubgehölzen dominiert. *Kobresia simpliciuscula* wächst zentral im Biotop.

Flächengröße: 463 m²

Geschätzte Populationsgrößen von *Kobresia simpliciuscula*: Ca. 20 Individuen

Vorkommende Pflanzenarten: *Acer pseudoplatanus*, *Adenostyles glabra*, *Aster bellidiastrum*, *Betonica alopecuros*, *Calamagrostis villosa*, *Carex davalliana*, *Carex ferruginea*, *Carex firma*, *Carex flacca*, *Carex flava*, *Carex mucronata*, *Carex panicea*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Crepis paludosa*, *Dactylorhiza maculata*, *Eleocharis quinqueflora*, *Erica carnea*, *Eupatorium cannabinum*, *Euphrasia salisburgensis*, *Gentiana asclepiadea*, *Heracleum austriacum*, *Hieracium bifidum*, *Juncus alpino-articulatus*, *Juncus articulatus*, *Kobresia simpliciuscula*, *Melica nutans*, *Mentha longifolia*, *Molinia caerulea*, *Picea abies*, *Pinus sylvestris*, *Potentilla erecta*, *Primula clusiana*, *Prunella vulgaris*, *Ranunculus nemorosus*, *Rhinanthus glacialis*, *Salix appendiculata*, *Salix eleagnos*, *Scabiosa lucida*, *Selaginella selaginoides*, *Sesleria albicans*, *Tofieldia calyculata*, *Tussilago farfara*, *Valeriana saxatilis*, *Viola biflora*

Aktuelle Nutzung: Keine erkennbar

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine erkennbar

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

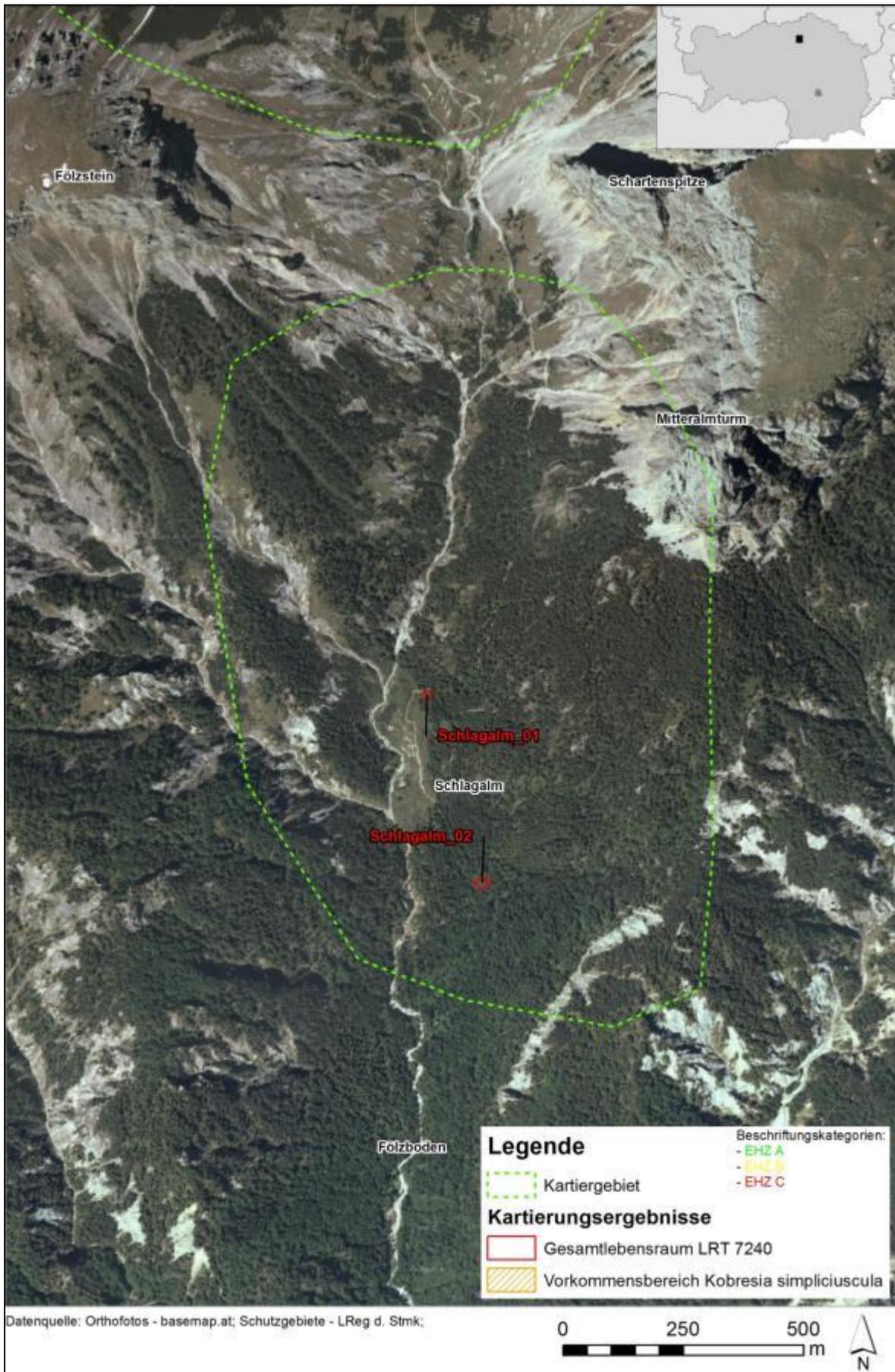


Abbildung 12: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Schlagalm

3.2.8 Speikkogel

Quelle: Wittmann (2000): Codenummer „St11“ mit einer Flächengröße von ca. 179 ha.

Nachfolgend werden die erfassten Biotope mit dem LRT 7240 angeführt (Übersichtskarte vgl. Abbildung 13):

3.2.8.1 Biotop: Seekar_01

Aufnahmedatum: 06.08.2015

Seehöhe: 1600-1680 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um ein größeres Bacheinzugsgebiet mit unterschiedlichen, sehr artenreichen Quellflugesellschaften auf einem 15° nach Nordosten exponierten Hangbereich. Das gesamte Biotop liegt tlw. im ehemaligen Weidebereich, im oberen Teilbereich findet jedoch noch eine extensive Beweidung statt. Die Quellflugesellschaften sind zum Teil randlich mit Nardeten verzahnt. Das gesamte Biotop ist stark mit Fichten unterschiedlichster Altersklassen durchsetzt. Auch Torfmoose sind stellenweise vorhanden. Quer durch das Biotop verläuft ein Weidezaun. Es ist einiges an Totholz vorhanden. Das Vorkommen von *Juncus castaneus* liegt randlich in den tiefer gelegenen, nicht mehr beweideten Quellflurbereichen. Es konnten nur wenige Individuen dieser Art nachgewiesen werden, die in den randlichen Übergängen zum Caricetum nigrae zu finden sind.

Flächengröße: 23.057 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 54 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 30 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Agrostis rupestris*, *Alchemilla fissa*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Allium schoenoprasum*, *Alnus alnobetula*, *Anemone nemorosa*, *Antennaria dioica*, *Anthoxanthum alpinum*, *Arabis soyeri*, *Arnica montana*, *Athyrium filix-femina*, *Avenella flexuosa*, *Calamagrostis villosa*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula rotundifolia*, *Campanula scheuchzeri*, *Carex capillaris*, *Carex echinata*, *Carex flava*, *Carex frigida*, *Carex leporina*, *Carex nigra*, *Carex pallescens*, *Carex panicea*, *Carex pilulifera*, *Carex rostrata*, *Carex sempervirens*, *Carex tumidicarpa*, *Cerastium fontanum*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cirsium arvense*, *Cirsium palustre*, *Crepis paludosa*, *Cystopteris montana*, *Dactylorhiza maculata*, *Daphne mezereum*, *Deschampsia cespitosa*, *Drosera rotundifolia*, *Dryopteris expansa*, *Epilobium anagallidifolium*, *Epilobium palustre*, *Equisetum palustre*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Euphrasia minima*, *Festuca rubra*, *Galium anisophyllum*, *Gentiana pannonica*, *Gymnocarpium dryopteris*, *Hieracium murorum*, *Homogyne alpina*, *Huperzia selago*, *Hypericum maculatum*, *Juncus alpino-articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus effusus*, *Juncus filiformis*, *Larix decidua*, *Leontodon helveticus*, *Leontodon hispidus*, *Loiseleuria procumbens*, *Luzula sudetica*, *Lychnis flos-cuculi*, *Lycopodium annotinum*, *Nardus stricta*, *Oxalis acetosella*, *Parnassia palustris*, *Pedicularis recutita*, *Peucedanum ostruthium*, *Phleum alpinum* s.l., *Picea abies*, *Pinguicula vulgaris*, *Poa alpina*, *Polystichum lonchitis*, *Polystichum aculeatum*, *Potentilla aurea*, *Potentilla erecta*, *Primula minima*, *Prunella vulgaris*, *Pseudorchis albida*, *Rhinanthus glacialis*, *Rhododendron ferrugineum*, *Rumex alpestris*, *Rumex alpinus*, *Salix appendiculata*, *Salix hastata*, *Salix myrsinifolia*, *Salix waldsteiniana*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Senecio subalpinus*, *Senecio ovatus*, *Solidago virgaurea* var. *minuta*, *Sorbus aucuparia*, *Swertia perennis*, *Thelypteris limbosperma*,

Trifolium repens, Tussilago farfara, Vaccinium myrtillus, Vaccinium vitis-idaea, Veratrum album, Viola biflora, Viola palustris, Willemetia stipitata

Aktuelle Nutzung: Tlw. extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine erkennbar

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Derzeit keine Maßnahmen erforderlich

Beifunde: Grasfrosch (*Rana temporaria*)

3.2.8.2 Biotop: Seekar_02

Aufnahmedatum: 06.08.2015

Seehöhe: 1790-1800 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um ein kleines Quellmoor im beweideten Almbereich, welches von Borstgrasrasen bzw. Zwergstrauchheiden umgeben wird. Das Biotop wird von mehreren kleinen Rinnsalen durchzogen. Das Niedermoor ist vom Typus eines Caricetum nigrae, zum Teil sind auch Bulte ausgebildet. Auch einige Schlenken befinden sich im Biotop. Das Vorkommen von *Juncus castaneus* ist sehr klein und befindet sich am südlichen Biotoprand.

Flächengröße: 1.171 m² (Sickerfluren mit *Juncus castaneus*: 6 m²)

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 5 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Agrostis stolonifera, Allium schoenoprasum, Alnus alnobetula, Arnica montana, Calluna vulgaris, Caltha palustris, Cardamine amara, Carex echinata, Carex flava, Carex frigida, Carex nigra, Carex panicea, Carex pulicaris, Deschampsia cespitosa, Epilobium alsinifolium, Equisetum fluviatile, Eriophorum angustifolium, Juncus articulatus, Juncus castaneus, Leontodon hispidus, Luzula sudetica, Nardus stricta, Parnassia palustris, Pinguicula vulgaris, Poa alpina, Primula minima, Prunella vulgaris, Ranunculus platanifolius, Rhododendron ferrugineum, Saxifraga aizoides, Scorzoneroide helvetica, Swertia perennis, Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Extensive Beweidung (Trittspuren)

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung)

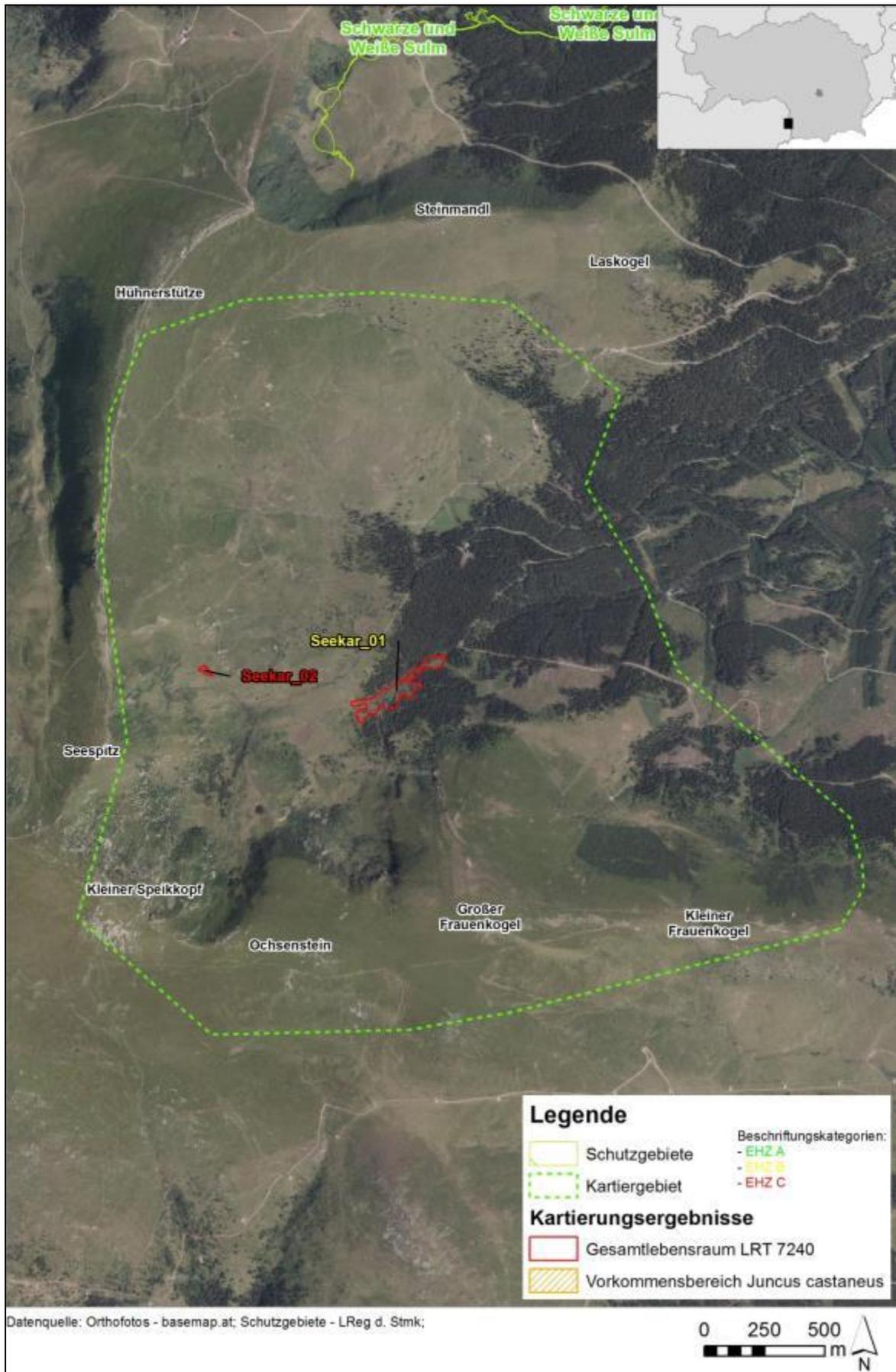


Abbildung 13: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Seekar

3.2.9 Nesselbachgraben

Quelle: Wittmann (2000): Codennummer „St1“ mit einer Flächengröße von 669 ha.

Nachfolgend werden die erfassten Biotope mit dem LRT 7240 angeführt (Übersichtskarte vgl. Abbildung 13):

3.2.9.1 Biotop: Nesselbachgraben_01

Aufnahmedatum: 17.08.2016

Seehöhe: 1805-1840 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um einen Quellniedermoorbereich (Kalk-Silikat-Niedermoor) mit randlichen Sickerfluren auf einem 5° nach NW exponierten Karboden der Winkleralm. Das gesamte Biotop liegt im Weidebereich und wird von Zwergstrauchheiden, nährstoffbeeinflussten Borstgrasrasen, *Deschampsia*-Rasen, subalpinem Nadelwald, Grünerlengebüsche sowie Lägerfluren umgeben. Quer durch das Biotop verläuft ein Wanderweg, der von der Winkleralm zur Pregarthütte führt. Das Vorkommen von *Juncus castaneus* liegt randlich in den Sickerflurbereichen. Es konnten nur wenige Individuen dieser Art nachgewiesen werden.

Flächengröße: 18.157 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 25 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum tauricum*, *Agrostis stolonifera*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Allium schoenoprasum*, *Alnus alnobetula*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula scheuchzeri*, *Carex capillaris*, *Carex davalliana*, *Carex echinata*, *Carex flava* (inkl. var. *alpina*), *Carex frigida*, *Carex leporina*, *Carex nigra*, *Carex rostrata*, *Cardamine amara*, *Cardamine pratensis*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cirsium palustre*, *Dactylorhiza fuchsii*, *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris*, *Deschampsia cespitosa*, *Dianthus superbus* ssp. *alpestris*, *Epilobium anagallidifolium*, *Epilobium palustre*, *Euphrasia officinalis*, *Festuca rubra*, *Gentiana bavarica*, *Geum montanum*, *Geum rivale*, *Homogyne alpina*, *Hypericum maculatum*, *Huperzia selago*, *Juncus alpinoarticulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus triglumis*, *Larix decidua*, *Leontodon hispidus*, *Ligusticum mutellina*, *Lychnis flos-cuculi*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Parnassia palustris*, *Persicaria bistorta*, *Persicaria vivipara*, *Phleum alpinum*, *Picea abies*, *Pinus cembra*, *Poa alpina*, *Potentilla aurea*, *Potentilla erecta*, *Prunella vulgaris*, *Ranunculus montanus*, *Rhododendron ferrugineum*, *Rumex alpinus*, *Salix mielichhoferi*, *Salix retusa*, *Salix waldsteiniana*, *Saxifraga stellaris*, *Scorzoneroides helvetica*, *Selaginella selaginoides*, *Soldanella alpina*, *Solidago virgaurea*, *Swertia perennis*, *Tephrosieris crispa*, *Tofieldia calyculata*, *Tofieldia pusilla*, *Trifolium badium*, *Trifolium pratense*, *Trifolium repens*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Extensive Beweidung (Trittspuren), Wanderweg quert

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung), Wanderwegverlegung

Beifunde: 1 Bergeidechse (Adult)

3.2.9.2 Biotop: Nesselbachgraben_02

Aufnahmedatum: 17.08.2016

Seehöhe: 1890-1900 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um eine kleine Sickerflur auf einem 10° nach NW geneigten Oberhang zwischen der Winkleralm und der Pregarthütte. Das gesamte Biotop liegt im Weidebereich und wird von Zwergstrauchheiden und nährstoffbeeinflussten Borstgrasrasen umgeben. Mitten durch das Biotop verläuft ein Wanderweg, der von der Winkleralm zur Pregarthütte führt; zahlreiche Vegetationsschäden durch Kühe und Wanderer sind vorhanden. Das Vorkommen von *Juncus castaneus* liegt punktuell zerstreut in den Sickerflurbereichen. Es konnten nur sehr wenige Individuen dieser Art nachgewiesen werden.

Flächengröße: 1.080 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 5 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum tauricum*, *Agrostis stolonifera*, *Agrostis rupestris*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Alnus alnobetula*, *Bartsia alpina*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula scheuchzeri*, *Carex capillaris*, *Carex davalliana*, *Carex echinata*, *Carex flava* (inkl. var. *alpina*), *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Cardamine pratensis*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cirsium palustre*, *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium anagallidifolium*, *Euphrasia officinalis*, *Festuca rubra*, *Gentiana bavarica*, *Geum montanum*, *Geum rivale*, *Juncus alpinoarticulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus triglumis*, *Larix decidua*, *Leontodon hispidus*, *Lychnis flos-cuculi*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Parnassia palustris*, *Persicaria vivipara*, *Phleum alpinum*, *Picea abies*, *Pinus cembra*, *Poa alpina*, *Potentilla aurea*, *Potentilla erecta*, *Prunella vulgaris*, *Ranunculus montanus*, *Rumex alpinus*, *Saxifraga stellaris*, *Scorzoneroidees helvetica*, *Selaginella selaginoides*, *Soldanella alpina*, *Swertia perennis*, *Tofieldia calyculata*, *Trifolium badium*, *Trifolium pratense*, *Trifolium repens*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Extensive Beweidung (Trittspuren), Wegquerung

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung), Wanderwegverlegung

3.2.9.3 Biotop: Nesselbachgraben_03

Aufnahmedatum: 17.08.2016

Seehöhe: 1920-1940 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um eine kleine Sickerflur auf einem 10° nach N geneigten Oberhang SE der Pregarthütte. Das gesamte Biotop liegt im Weidebereich und wird von

Zwergstrauchheiden und Borstgrasrasen umgeben. Mitten durch das Biotop verläuft ein Wanderweg, der von der Winkleralm zur Pregarthütte führt (Verrohrung). Nordwärts angrenzend befindet sich ein weidebeeinflusstes Silikatniedermoor (*Caricetum nigrae*). Das Vorkommen von *Juncus castaneus* liegt punktuell zerstreut in den Sickerflurbereichen sowie an kleinen Bachläufen. Es konnten nur wenige Individuen dieser Art nachgewiesen werden.

Flächengröße: 5.067 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 15 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum tauricum*, *Agrostis stolonifera*, *Agrostis rupestris*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Alnus alnobetula*, *Bartsia alpina*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula scheuchzeri*, *Carex capillaris*, *Carex davalliana*, *Carex echinata*, *Carex flava* (inkl. var. *alpina*), *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Cardamine pratensis*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cirsium palustre*, *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium anagallidifolium*, *Euphrasia officinalis*, *Festuca rubra*, *Gentiana bavarica*, *Geum montanum*, *Geum rivale*, *Juncus alpinoarticulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus triglumis*, *Larix decidua*, *Leontodon hispidus*, *Lychnis flos-cuculi*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Parnassia palustris*, *Persicaria vivipara*, *Phleum alpinum*, *Picea abies*, *Poa alpina*, *Potentilla aurea*, *Potentilla erecta*, *Prunella vulgaris*, *Ranunculus montanus*, *Rumex alpinus*, *Saxifraga stellaris*, *Scorzoneroides helvetica*, *Selaginella selaginoides*, *Soldanella alpina*, *Swertia perennis*, *Tofieldia calyculata*, *Trifolium badium*, *Trifolium pratense*, *Trifolium repens*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Extensive Beweidung (Trittspuren)

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung), Wanderwegverlegung

3.2.9.4 Biotop: Nesselbachgraben_04

Aufnahmedatum: 17.08.2016

Seehöhe: 1840-1880 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um einen, in einer Mulde situierten Quellniedermoorbereich (Kalk-Silikat-Niedermoor mit *Caricetum nigrae*, *Trichophoretum cespitosi* und *Caricetum frigidae*) mit randlichen Sickerfluren auf einem 5° nach N geneigten Oberhang nahe der Pregarthütte. Das gesamte Biotop liegt, obwohl zu einer Straße hin abgezäunt, im Weidebereich und wird von Zwergstrauchheiden, Borstgrasrasen und einer Straße umgeben. Kleinere Rinnsale sind vorhanden. Das Vorkommen von *Juncus castaneus* liegt punktuell zerstreut in den Sickerflurbereichen sowie an kleinen Bachläufen. Es konnten nur sehr wenige Individuen dieser Art nachgewiesen werden.

Flächengröße: 16.627 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 5 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum tauricum*, *Agrostis capillaris*, *Agrostis stolonifera*, *Agrostis rupestris*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Alnus alnobetula*, *Bartsia alpina*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula scheuchzeri*, *Carex davalliana*, *Carex dioica*, *Carex echinata*, *Carex flava* (inkl. var. *alpina*), *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Carex pauciflora*, *Carex pilulifera*, *Carex rostrata*, *Carex viridula*, *Cardamine pratensis*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cirsium palustre*, *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris*, *Deschampsia cespitosa*, *Drosera rotundifolia*, *Epilobium anagallidifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum latifolium*, *Euphrasia officinalis*, *Festuca rubra*, *Gentiana bavarica*, *Geum montanum*, *Homogyne alpina*, *Huperzia selago*, *Juncus alpinoarticulatus*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus triglumis*, *Juniperus communis* ssp. *nana*, *Leontodon hispidus*, *Loiseleuria procumbens*, *Lychnis flos-cuculi*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Parnassia palustris*, *Persicaria vivipara*, *Phleum alpinum*, *Pinguicula vulgaris*, *Pinus cembra*, *Poa alpina*, *Potentilla aurea*, *Potentilla erecta*, *Prunella vulgaris*, *Pseudorchis albida*, *Ranunculus montanus*, *Rumex alpinus*, *Saxifraga stellaris*, *Scorzoneroidees helvetica*, *Selaginella selaginoides*, *Soldanella alpina*, *Sphagnum spec.*, *Swertia perennis*, *Tofieldia calyculata*, *Trichophorum cespitosum*, *Triglochin palustre*, *Trifolium badium*, *Trifolium pratense*, *Trifolium repens*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Extensive Beweidung (Trittspuren)

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung)

Beifunde: 1 Grasfrosch (Adult)

3.2.9.5 Biotop: Nesselbachgraben_05

Aufnahmedatum: 17.08.2016

Seehöhe: 1910-1930 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um einen, auf einer Hangverflachung situierten Quellniedermoorbereich (*Caricetum nigrae*, *Caricetum davallianae*, *Trichophoretum cespitosi* und *Caricetum frigidae*) mit kleinen Sickerfluren auf einem 5-10° nach E geneigten Oberhang oberhalb der Pregarthütte. Das gesamte Biotop liegt im Weidebereich, wird von Zwergstrauchheiden und Borstgrasrasen umgeben und verzahnt sich auch mit diesen Einheiten mosaikartig. Die Vegetation war zum Aufnahmezeitpunkt relativ stark verbissen und zertreten. Kleinere Rinnsale durchziehen die Fläche. Das Vorkommen von *Juncus castaneus* liegt punktuell zerstreut in den Sickerflurbereichen sowie an kleinen Bachläufen. Es konnten nur sehr wenige Individuen dieser Art nachgewiesen werden.

Flächengröße: 29.593 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 5 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum tauricum*, *Agrostis capillaris*, *Agrostis stolonifera*, *Agrostis rupestris*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Alnus alnobetula*, *Antennaria dioica*, *Arnica montana*, *Athyrium distentifolium*, *Avenella flexuosa*, *Bartsia alpina*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula*

scheuchzeri, *Carex davalliana*, *Carex dioica*, *Carex echinata*, *Carex flava* (inkl. var. *alpina*), *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Carex pallescens*, *Carex pauciflora*, *Carex pilulifera*, *Carex rostrata*, *Carex viridula*, *Cardamine pratensis*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cirsium palustre*, *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris*, *Deschampsia cespitosa*, *Dianthus superbus* ssp. *alpestris*, *Drosera rotundifolia*, *Eleocharis quinqueflora*, *Epilobium anagallidifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum latifolium*, *Euphrasia minima*, *Euphrasia officinalis*, *Festuca rubra*, *Gentiana bavarica*, *Gentiana punctata*, *Geum montanum*, *Heliosperma pusillum* ssp. *pubibundum*, *Hieracium murorum*, *Homogyne alpina*, *Huperzia selago*, *Hypochaeris uniflora*, *Juncus alpinoarticulatus*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus triglumis*, *Juniperus communis* ssp. *nana*, *Leucanthemopsis alpina*, *Leontodon hispidus*, *Loiseleuria procumbens*, *Lonicera caerulea*, *Lychnis flos-cuculi*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Parnassia palustris*, *Pedicularis recutita*, *Persicaria bistorta*, *Persicaria vivipara*, *Phleum alpinum*, *Pinguicula vulgaris*, *Pinus cembra*, *Poa alpina*, *Potentilla aurea*, *Potentilla erecta*, *Prunella vulgaris*, *Pseudorchis albida*, *Ranunculus montanus*, *Rumex alpinus*, *Saponaria pumila*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Scorzoneroidees autumnalis*, *Scorzoneroidees helvetica*, *Selaginella selaginoides*, *Senecio ovatus*, *Soldanella alpina*, *Sphagnum spec.*, *Swertia perennis*, *Thesium alpinum*, *Tofieldia calyculata*, *Trichophorum cespitosum*, *Triglochin palustre*, *Trifolium badium*, *Trifolium pratense*, *Trifolium repens*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Valeriana celtica* ssp. *norica*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Extensive Beweidung (Trittspuren und Verbiss)

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung)

3.2.9.6 Biotop: Nesselbachgraben_06

Aufnahmedatum: 17.08.2016

Seehöhe: 1900-1910 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um eine sehr kleine Sickerflur auf einem 5-10° nach SE geneigten Oberhang oberhalb (N) der Pregarthütte, angrenzend befindet sich ein kleines Caricetum nigrae. Das gesamte Biotop liegt im Weidebereich und wird von Zwergstrauchheiden und Borstgrasrasen umgeben. Durch die Fläche verläuft ein Weidezaun. Die Vegetation war zum Aufnahmezeitpunkt relativ stark verbissen und zertreten. Kleinere Rinnsale durchziehen die Fläche. Das Vorkommen von *Juncus castaneus* liegt punktuell zerstreut in der Sickerflur. Es konnten nur sehr wenige Individuen dieser Art nachgewiesen werden.

Flächengröße: 2.415 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 5 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Agrostis capillaris*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Bartsia alpina*, *Briza media*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Carex echinata*, *Carex flava*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Carex viridula*, *Cardamine pratensis*, *Cerastium fontanum*, *Crepis aurea*, *Eriophorum latifolium*, *Homogyne alpina*, *Juncus alpinoarticulatus*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*,

Juncus triglumis, *Leontodon hispidus*, *Nardus stricta*, *Phleum alpinum*, *Poa alpina*, *Poa supina*, *Ranunculus acris*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Selaginella selaginoides*, *Tofieldia calyculata*, *Triglochin palustre*, *Trifolium pratense*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Extensive Beweidung (Trittspuren und Verbiss)

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung)

3.2.9.7 Biotop: Nesselbachgraben_07

Aufnahmedatum: 17.08.2016

Seehöhe: 1930-1990 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um größeres Silikat-Niedermoor (*Caricetum nigrae*, *Trichophoretum cespitosi*) mit Rinnsalen und kleinen Sickerfluren (*Caricetum frigidae*) in einem namenlosen Kar SW der Gregerlhütte. Das gesamte Biotop liegt im Weidebereich und wird von Zwergstrauchheiden, Borstgrasrasen und einem Almweg umgeben. Die Vegetation ist mitunter vom Vieh stark verbissen und zertreten. Das Vorkommen von *Juncus castaneus* liegt punktuell zerstreut in den Sickerfluren. Es konnten nur wenige Individuen dieser Art nachgewiesen werden.

Flächengröße: 16.032 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 10 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Agrostis rupestris*, *Anthoxanthum alpinum*, *Bartsia alpina*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula scheuchzeri*, *Carex capillaris*, *Carex davalliana*, *Carex dioica*, *Carex echinata*, *Carex flava* var. *alpina*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Carex pauciflora*, *Carex paupercula*, *Carex viridula*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium alsinifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Euphrasia minima*, *Gentiana verna*, *Homogyne alpina*, *Huperzia selago*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus triglumis*, *Juniperus communis* ssp. *nana*, *Ligusticum mutellina*, *Loiseleuria procumbens*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Pinguicula vulgaris*, *Potentilla erecta*, *Primula minima*, *Prunella vulgaris*, *Ranunculus acris*, *Rhododendron ferrugineum*, *Saxifraga stellaris*, *Scorzoneroides helvetica*, *Selaginella selaginoides*, *Tofieldia pusilla*, *Trichophorum cespitosum*, *Trifolium repens*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Valeriana celtica* ssp. *norica*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Extensive Beweidung (Trittspuren und Verbiss)

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung)

3.2.9.8 Biotop: Nesselbachgraben_08

Aufnahmedatum: 17.08.2016

Seehöhe: 1915-1940 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um einen Komplex von Niedermooren (*Caricetum nigrae*, *Trichophoretum cespitosi*), Rinnsalen und Sickerfluren (*Caricetum frigidae*) in einem namenlosen Kar SW der Gregerlhütte, südlich des dortigen Almweges. Das gesamte Biotop liegt im Weidebereich und wird von Zwergstrauchheiden und Borstgrasrasen umgeben. Die Vegetation ist mitunter vom Vieh stark verbissen und zertreten. Das Vorkommen von *Juncus castaneus* liegt punktuell zerstreut in den Sickerfluren sowie entlang der Rinnsale. Es konnten nur wenige Individuen dieser Art nachgewiesen werden.

Flächengröße: 10.053 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 10 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Agrostis rupestris*, *Anthoxanthum alpinum*, *Bartsia alpina*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula scheuchzeri*, *Carex capillaris*, *Carex davalliana*, *Carex dioica*, *Carex echinata*, *Carex flava* var. *alpina*, *Carex frigida*, *Carex nigra*, *Carex pauciflora*, *Carex viridula*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium alsinifolium*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Euphrasia minima*, *Gentiana verna*, *Homogyne alpina*, *Huperzia selago*, *Juncus articulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus triglumis*, *Juniperus communis* ssp. *nana*, *Ligusticum mutellina*, *Loiseleuria procumbens*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Pinguicula vulgaris*, *Potentilla erecta*, *Primula minima*, *Prunella vulgaris*, *Ranunculus acris*, *Rhododendron ferrugineum*, *Saxifraga stellaris*, *Scorzoneroides helvetica*, *Selaginella selaginoides*, *Tofieldia pusilla*, *Trichophorum cespitosum*, *Trifolium repens*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Valeriana celtica* ssp. *norica*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Extensive Beweidung (Trittspuren und Verbiss)

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung)

3.2.9.9 Biotop: Nesselbachgraben_09

Aufnahmedatum: 17.08.2016

Seehöhe: 1760-1770 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um ein fast ebenes Silikat-Niedermoor (*Caricetum nigrae*) im Waldbereich NW (unterhalb) der Winkeralm mit lokalen Sickerfluren. Das gesamte Biotop liegt bereits im Weidebereich, wird aber offenbar aktuell nicht bestoßen. Es wird von einer Straße, Weiderasen und Nadelwald umgeben. Das Vorkommen von *Juncus castaneus* liegt punktuell an einer

Stelle in einer Sickerflur unmittelbar an der Straße. Es konnten nur wenige Individuen dieser Art nachgewiesen werden.

Flächengröße: 3.493 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 15 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum tauricum*, *Calamagrostis villosa*, *Caltha palustris*, *Cardamine amara*, *Cardamine pratensis*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cirsium palustre*, *Carex echinata*, *Carex leporina*, *Carex nigra*, *Dactylorhiza fuchsii*, *Deschampsia cespitosa*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Euphrasia officinalis*, *Festuca rubra*, *Galium palustre*, *Homogyne alpina*, *Hypochaeris uniflora*, *Juncus castaneus*, *Juncus effusus*, *Larix decidua*, *Luzula sudetica*, *Lychnis flos-cuculi*, *Myosotis palustris*, *Nardus stricta*, *Picea abies*, *Pinus cembra*, *Phleum alpinum*, *Poa pratensis*, *Potentilla erecta*, *Prunella vulgaris*, *Ranunculus acris*, *Senecio ovatus*, *Swertia perennis*, *Trifolium pratensis*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Keine

Beifunde: 1 Grasfrosch (Adult)

3.2.9.10 Biotop: Nesselbachgraben_10

Aufnahmedatum: 17.08.2016

Seehöhe: 1705-1715 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um ein stark vernässtes, überrieseltes Ende einer schwach hängigen Forststraße im Waldbereich W (unterhalb) der Winkeralm. Die Fläche liegt außerhalb des Weidebereiches. Das mäßig abundante Vorkommen von *Juncus castaneus* liegt zerstreut im Biotop, das vom Biotoptyp her eine Besonderheit und eine Abweichung zu den sonst besiedelten Habitaten darstellt (Sekundärstandort).

Flächengröße: 1.051 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 40 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Agrostis stolonifera*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Athyrium filix-femina*, *Caltha palustris*, *Carex canescens*, *Carex echinata*, *Carex leporina*, *Carex nigra*, *Deschampsia cespitosa*, *Galium palustre*, *Juncus alpinoarticulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus effusus*, *Juncus filiformis*, *Lychnis flos-cuculi*, *Myosotis palustris*, *Prunella vulgaris*, *Ranunculus repens*, *Sagina procumbens*, *Saxifraga stellaris*, *Trifolium pratensis*, *Veronica serpyllifolia*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Nutzung als Forststraße

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Keine

3.2.9.11 Biotop: Nesselbachgraben_11

Aufnahmedatum: 17.08.2016

Seehöhe: 1710-1800 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um einen von Einzelgehölzen und Gehölzgruppen durchsetzten Komplex von Niedermooren (v.a. *Caricetum nigrae*), Rinnsalen und Sickerfluren (*Caricetum frigidae*) auf einem 15° NE exponierten Unterhang zwischen Pregarthütte und Winkleralm. Das Biotop liegt tw. im Weidebereich und wird von Zwergstrauchheiden, Borstgrasrasen und Nadelwald umgeben. Die Vegetation ist mitunter vom Vieh stark verbissen und zertreten. Das Vorkommen von *Juncus castaneus* liegt punktuell zerstreut in den Sickerfluren sowie entlang der Rinnsale. Es konnten nur sehr wenige Individuen dieser Art nachgewiesen werden.

Flächengröße: 10.723 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 5 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum tauricum*, *Agrostis stolonifera*, *Alchemilla vulgaris* agg., *Alnus alnobetula*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula scheuchzeri*, *Carex capillaris*, *Carex davalliana*, *Carex echinata*, *Carex flava* (inkl. var. *alpina*), *Carex frigida*, *Carex leporina*, *Carex nigra*, *Cardamine amara*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Cirsium palustre*, *Dactylorhiza fuchsii*, *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris*, *Deschampsia cespitosa*, *Dianthus superbus* ssp. *alpestris*, *Epilobium anagallidifolium*, *Epilobium palustre*, *Euphrasia officinalis*, *Festuca rubra*, *Gentiana bavarica*, *Geum montanum*, *Geum rivale*, *Homogyne alpina*, *Hypericum maculatum*, *Huperzia selago*, *Juncus alpinoarticulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Larix decidua*, *Leontodon hispidus*, *Ligusticum mutellina*, *Lychnis flos-cuculi*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Parnassia palustris*, *Persicaria vivipara*, *Phleum alpinum*, *Picea abies*, *Pinus cembra*, *Poa alpina*, *Potentilla aurea*, *Potentilla erecta*, *Prunella vulgaris*, *Ranunculus montanus*, *Rhododendron ferrugineum*, *Rumex alpinus*, *Saxifraga stellaris*, *Scorzoneroideis helvetica*, *Selaginella selaginoides*, *Soldanella alpina*, *Solidago virgaurea*, *Swertia perennis*, *Tofieldia calyculata*, *Trifolium badium*, *Trifolium pratense*, *Trifolium repens*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Veratrum album*, *Viola palustris*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Tw. extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Extensive Beweidung (Trittspuren und Verbiss)

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Auszäunung (Weidefreistellung)

3.2.9.12 Biotop: Nesselbachgraben_12

Aufnahmedatum: 18.08.2016

Seehöhe: 1825-1835 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um sehr kleinflächige, 5-10° NE exponierte Sickerfluren (Caricetum frigidae) nahe der Kothütte. Das Biotop liegt im ehemaligen Weidebereich und wird von Silikatniedermooren (Caricetum nigrae, Trichophoretum cespitosi) und Zirbenwald umgeben. Das Vorkommen von *Juncus castaneus* liegt punktuell zerstreut in den Sickerfluren sowie entlang von Rinnsalen. Es konnten nur wenige Individuen dieser Art nachgewiesen werden.

Flächengröße: 785 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 10 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Caltha palustris*, *Cardamine pratensis*, *Carex frigida*, *Deschampsia cespitosa*, *Eriophorum angustifolium*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Salix retusa*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Swertia perennis*, *Tofieldia calyculata*, *Viola biflora*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Keine

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: Keine

3.2.9.13 Biotop: Nesselbachgraben_13

Aufnahmedatum: 18.08.2016

Seehöhe: 1795-1830 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Es handelt sich um 15° N exponierte Sickerfluren (Caricetum frigidae) mit randlichem Kalk-Silikat-Niedermoor nahe der Kothütte. Das Biotop liegt im ehemaligen Weidebereich und wird von Silikatniedermooren (Caricetum nigrae, Trichophoretum cespitosi), Borstgrasrasen und Nadelwald umgeben. Ein Wanderweg quert die Fläche. Das Vorkommen von *Juncus castaneus* liegt zerstreut in den Sickerfluren sowie entlang von Rinnsalen.

Flächengröße: 3.159 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: Ca. 20 generative Triebe

Vorkommende Pflanzenarten: *Aconitum tauricum*, *Arabis soyeri*, *Calluna vulgaris*, *Caltha palustris*, *Campanula scheuchzeri*, *Cardamine pratensis*, *Carex echinata*, *Carex flava*, *Carex frigida*, *Carex lepidocarpa*, *Carex nigra*, *Deschampsia cespitosa*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum latifolium*, *Gentiana bavarica*, *Homogyne alpina*, *Juncus alpinoarticulatus*, *Juncus castaneus*, *Juncus filiformis*, *Juncus triglumis*, *Juniperus communis ssp. nana*, *Larix decidua*, *Loiseleuria procumbens*, *Luzula sudetica*, *Nardus stricta*, *Parnassia palustris*, *Picea abies*, *Pinus cembra*, *Poa alpina*, *Potentilla erecta*, *Rhododendron ferrugineum*, *Salix retusa*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Selaginella selaginoides*, *Sphagnum spec.*, *Swertia perennis*, *Tofieldia calyculata*, *Trichophorum cespitosum*, *Triglochin palustre*, *Vaccinium gaultherioides*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Viola biflora*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Keine

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Wanderweg quert

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: Wanderwegverlegung

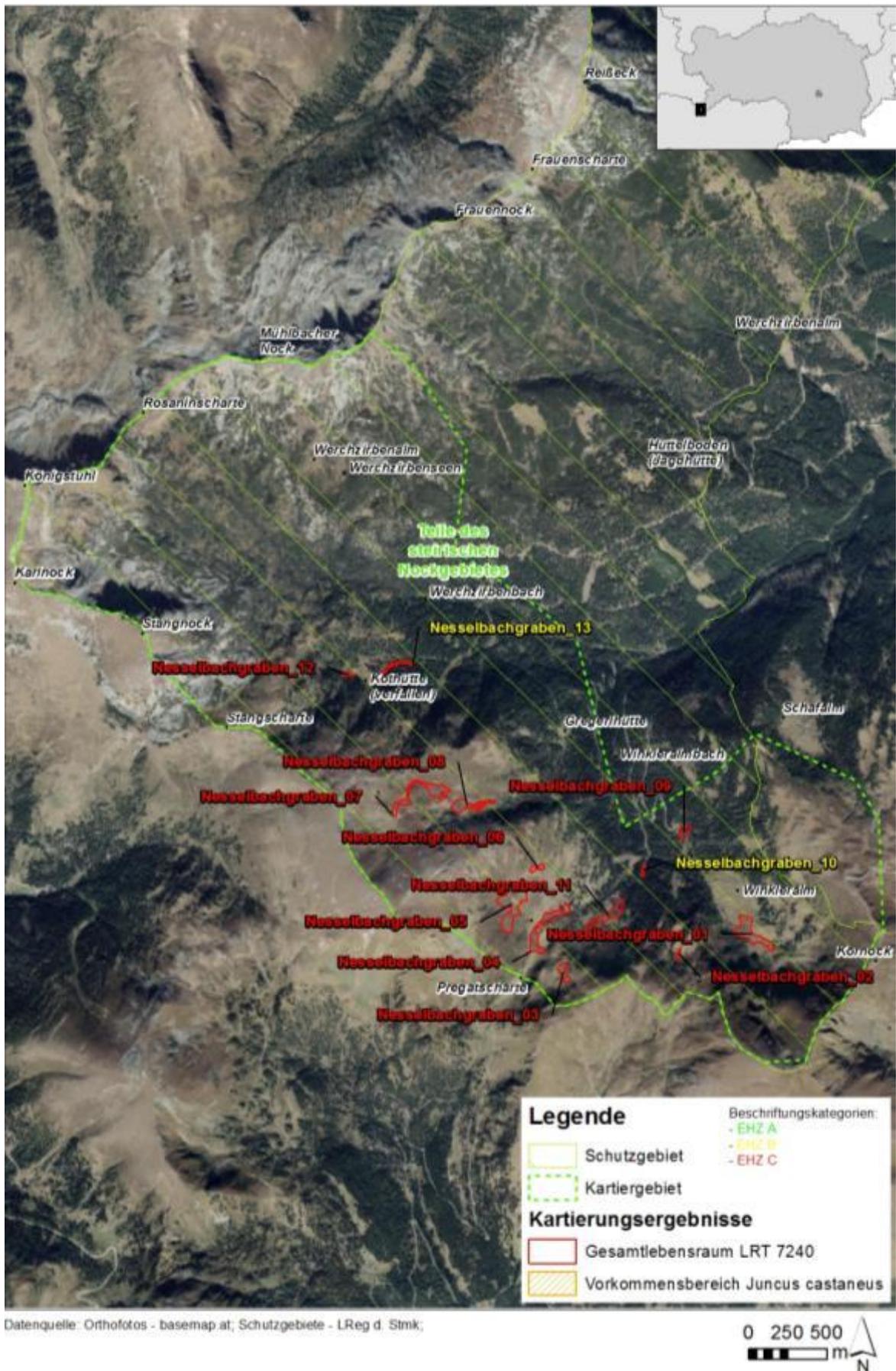


Abbildung 14: Erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Nesselbachgraben

3.3 Ergänzende Angaben zum LRT 7240 aus dem Projekt „FFH-Basiserhebung“ (2010-2013)

Nachfolgend werden die im Zuge des Projektes „FFH-Basiserhebung“ erhobenen Daten zum LRT 7240 für die Steiermark angeführt. Diese sind im Web-GIS-Tool EMART im Bereich „Monitoring“ hinterlegt. Die Angaben werden nachfolgend in strukturierter Form, wie sie von den jeweiligen Kartierern eingegeben wurden, unverändert angeführt. Fehlende Angaben werden mit dem Kürzel „k.A.“ kenntlich gemacht. Am Ende jedes Biotops werden Anmerkungen von O. Stöhr zu diesen Kartiererergebnissen angeführt.

3.3.1.1 Biotop: Hochschwab_EMART

Kartiererin: Sonja Latzin

Aufnahmedatum: 18.08.2011

Seehöhe: ca. 1830 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Kobresia simpliciuscula*-Rieselfluren

Textliche Kurzbeschreibung: Sehr kleine Rieselflur im Ochsenreichkar (Hochschwabgebiet) bei einem Holztrög, unterhalb versickerndes Gerinne.

Flächengröße: Gesamtgröße: 25 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Kobresia simpliciuscula*: k.A.

Vorkommende Pflanzenarten: *Armeria alpina*, *Campanula pulla*, *Cerastium arvense*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium nutans*, *Homungia alpina*, *Kobresia simpliciuscula*, *Luzula glabrata*, *Palustriella commutata* var. *commutata*, *Pamassia palustris*, *Persicaria vivipara*, *Poa alpina*, *Ranunculus alpestris*, *Salix reticulata*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Soldanella alpina*, *Viola biflora*

Aktuelle Nutzung: Fassung der Quelle in einem Schlauch und Ableitung in Viehtränke

Hydrologie: Beeinflusst

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Hydrologisch beeinträchtigt

Lokaler Erhaltungszustand: C

Schutzziele/Maßnahmen: k.A.

Anmerkung von O. Stöhr: Die von S. Latzin angeführte Art *Epilobium nutans* ist wahrscheinlich irrig, vermutlich handelt es sich um *E. anagallidifolium*.

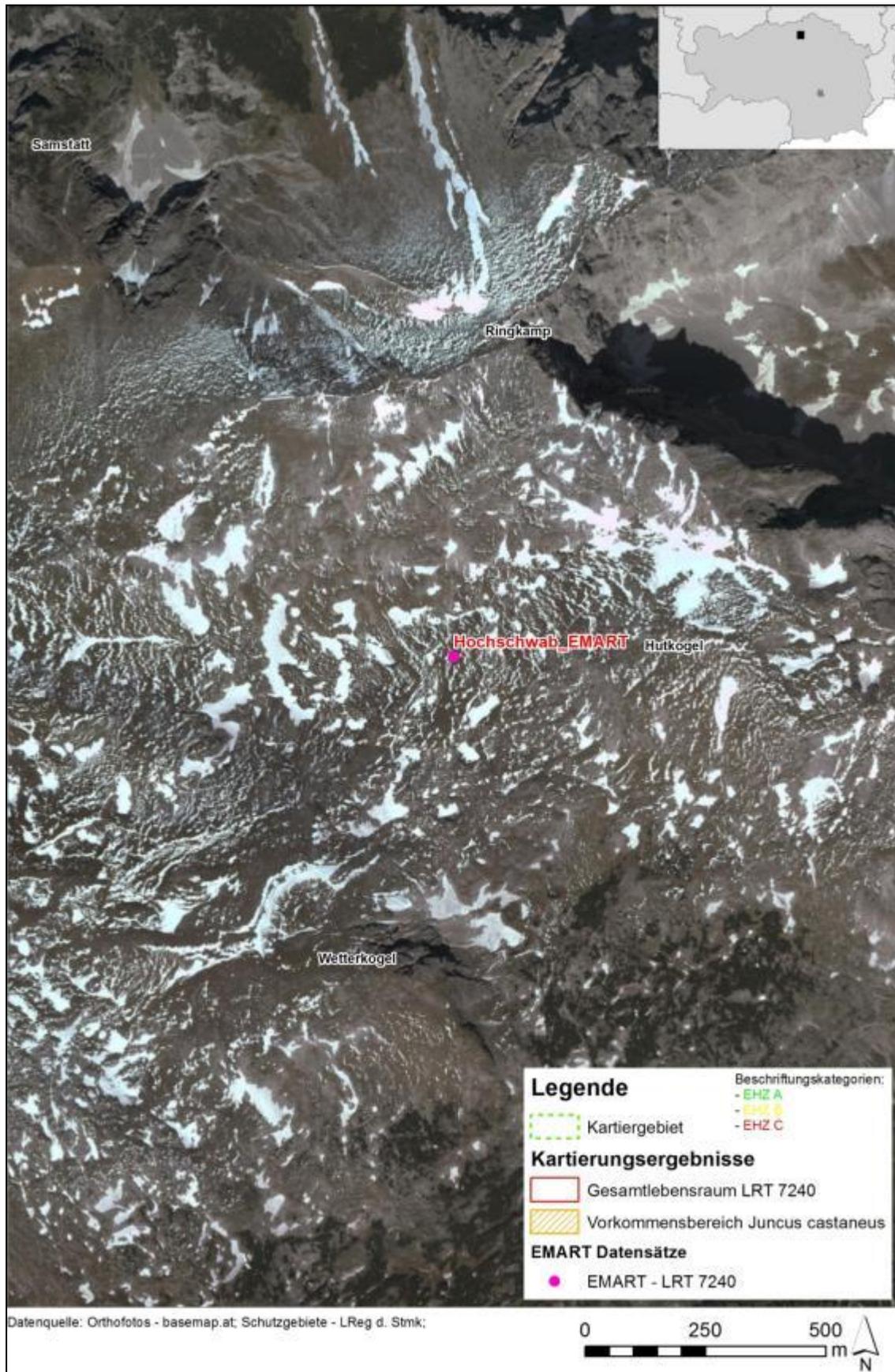


Abbildung 15: Im Zuge des Projektes „FFH-Basiserhebung“ erfasstes Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Hochschwab

3.3.1.2 Biotop: Hühnerkogel_EMART

Kartierer: Wilfried Bedek

Aufnahmedatum: 23.08.2011

Seehöhe: ca. 2050 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: k.A.

Flächengröße: Gesamtgröße: 2196 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: k.A.

Vorkommende Pflanzenarten: *Armeria alpina*, *Caltha palustris*, *Carex echinata*, *Carex frigida*, *Deschampsia cespitosa*, *Eriophorum angustifolium*, *Juncus arcticus*, *Juncus castaneus*, *Juncus jacquinii*, *Juncus triglumis*, *Pinguicula alpina*, *Poa alpina*, *Polytrichum strictum*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Soldanella pusilla*, *Taraxacum alpinum*, *Tofieldia pusilla*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Trittschäden

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: k.A.

Anmerkung von O. Stöhr: Der von W. Bedek angeführte *Juncus arcticus* ist falsch, Angaben aus der Steiermark sind in der Literatur für diese Art nicht vorhanden.

3.3.1.3 Biotop: Steineck_EMART

Kartierer: Wilfried Bedek

Aufnahmedatum: 23.08.2011

Seehöhe: ca. 2070 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: k.A.

Flächengröße: Gesamtgröße: 250 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: k.A.

Vorkommende Pflanzenarten: *Agrostis rupestris*, *Allium schoenoprasum*, *Anthoxanthum alpinum*, *Arabis spec.*, *Caltha palustris*, *Campanula scheuchzeri*, *Cardamine pratensis agg.*, *Carex atrofusca*, *Carex nigra*, *Deschampsia cespitosa*, *Eriophorum angustifolium*, *Euphrasia minima agg.*, *Festuca spec.*, *Gentiana bavarica*, *Juncus arcticus*, *Juncus filiformis*, *Juncus jacquinii*, *Juncus triglumis*, *Lotus alpinus*, *Luzula sudetica*, *Pedicularis rostratospicata*, *Pinguicula alpina*, *Poa alpina*, *Salix serpyllifolia*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Swertia perennis*, *Tofieldia pusilla*, *Valeriana dioica*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Extensive Beweidung (Trittschäden)

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: k.A.

Anmerkung von O. Stöhr: Die von W. Bedek angeführte Art *Carex atrofusca* ist sicher irrig, da sie rezent nicht in der Steiermark nachgewiesen ist; vermutlich handelt es sich um eine Verwechslung mit der an diesen Standorten häufigen *Carex frigida*. Auch der angeführte *Juncus arcticus* ist falsch, Angaben aus der Steiermark sind in der Literatur für diese Art nicht vorhanden – vermutlich hat W. Bedek einen Fehleintrag in EMART erstellt und tatsächlich *Juncus castaneus* gemeint (letztgenannte Art fehlt in der Artenliste).

3.3.1.4 Biotop: Lachtal_EMART

Kartierer: Wilfried Bedek

Aufnahmedatum: 24.08.2011

Seehöhe: ca. 1845 m

Vorkommender Subtyp des LRT 7240: *Juncus castaneus*-Sickerfluren

Textliche Kurzbeschreibung: k.A.

Flächengröße: Gesamtgröße: 50 m²

Geschätzte Populationsgröße von *Juncus castaneus*: k.A.

Vorkommende Pflanzenarten: *Allium schoenoprasum*, *Armeria alpina*, *Bartsia alpina*, *Briza media*, *Caltha palustris*, *Cardamine pratensis* agg., *Carex echinata*, *Carex flava*, *Carex nigra*, *Carex panicea*, *Deschampsia cespitosa*, *Eriophorum angustifolium*, *Juncus castaneus*, *Juncus triglumis*, *Pedicularis rostratospicata*, *Poa alpina*, *Saxifraga sedoides*, *Saxifraga stellaris*, *Tofieldia pusilla*, *Triglochin palustre*, *Willemetia stipitata*

Aktuelle Nutzung: Extensive Beweidung

Hydrologie: Intakt

Beeinträchtigungen/Gefährdungen: Extensive Beweidung (Trittschäden)

Lokaler Erhaltungszustand: B

Schutzziele/Maßnahmen: k.A.

Anmerkung von O. Stöhr: Dieses im Weidebereich liegende Vorkommen wurde im Jahr 2015 von Oliver Stöhr erneut aufgesucht, aber es wurde kein *Juncus castaneus* angetroffen, sodass die Fläche aktuell nicht als LRT 7240 klassifiziert werden kann. Die von W. Bedek angeführte Art *Saxifraga sedoides* dürfte eine Verwechslung mit *Saxifraga aizoides* darstellen. Karte vgl. Kap. 3.3.1.4.

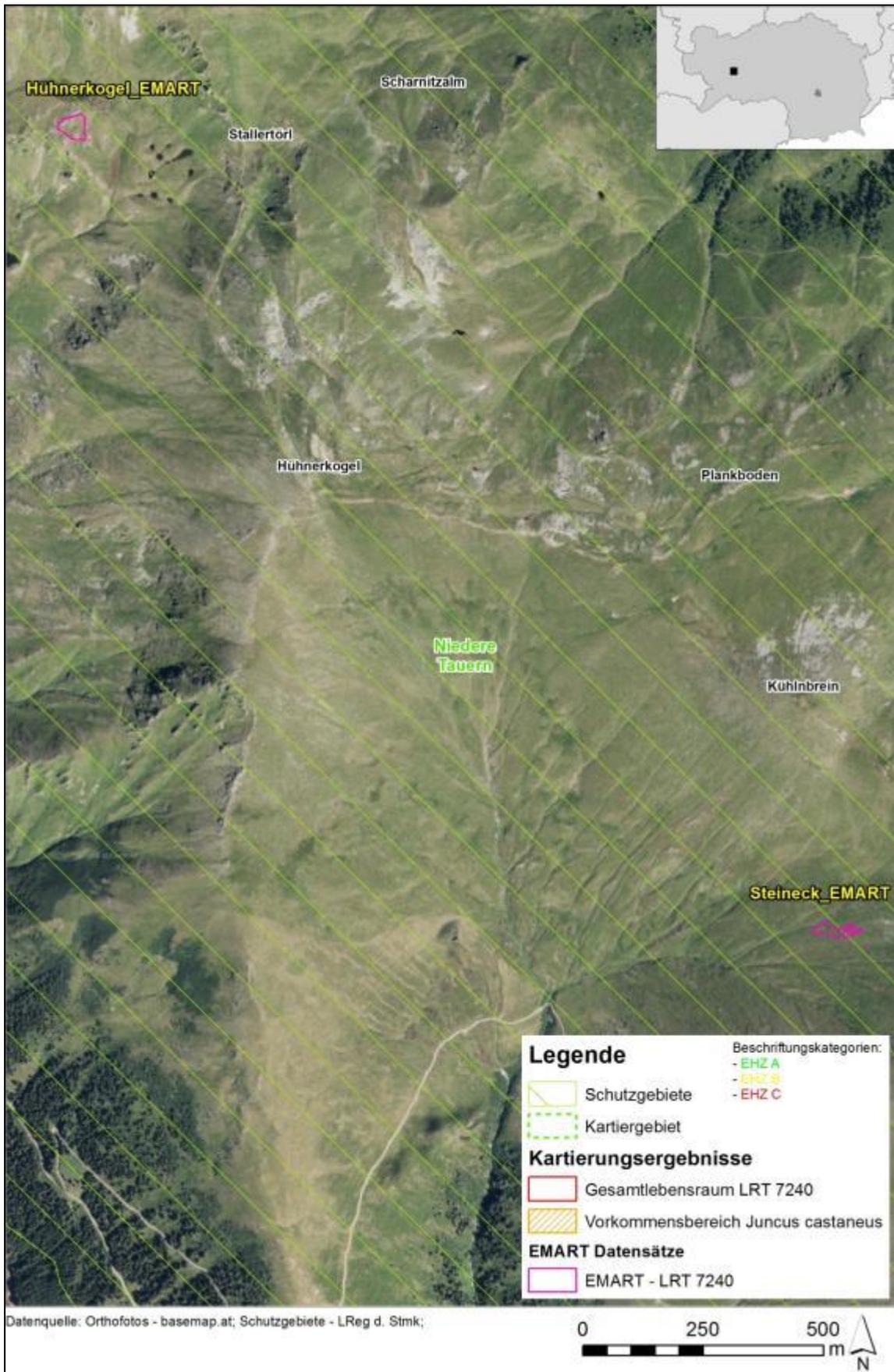


Abbildung 16: Im Zuge des Projektes „FFH-Basiserhebung“ erfasste Vorkommen des LRT 7240 im Bereich Hühnerkogel/Steineck

3.4 Negativnachweise

3.4.1 Fölzalm

Quelle: Wittmann (2000): Codenummer „St12“ mit einer Flächengröße von ca. 56 ha.

In diesem Untersuchungsgebiet konnte kein Nachweis des LRT 7240 erbracht werden. Das Gebiet wird durch ausgedehnte Latschengebüsche und mäßig trockene Almrassen vom Typus der Horstseggenhalde (Seslerio-Semperviretum) geprägt. Die für das Gebiet mehrfach angeführte *Kobresia simpliciuscula* konnte zwar angetroffen werden, aber sie wächst hier nicht in Rieselfluren, sondern in trockenen Kalk-Magerrasen sowie an verdichteten Wegrändern abseits vom direkten Wassereinfluss.



Abbildung 17: Das Gebiet der Fölzalm bietet keinen Standort für ein Vorkommen des LRT 7240.

3.4.2 Gstoder

Quelle: Wittmann (2000): Codenummer „St4“ mit einer Flächengröße von ca. 86 ha.

Im diesem Untersuchungsgebiet konnte kein Nachweis des LRT 7240 erbracht werden. Das Gebiet ist in weiten Bereichen durch ausgedehnte subalpine Wälder, Windkantengesellschaften und Zwergstrauchheiden charakterisiert und insgesamt relativ trocken. Es sind nur wenige Quellbereiche bzw. Bäche und somit wenige Vorkommensmöglichkeiten für *Juncus castaneus* vorhanden. Zwar treten einige kleinere Rieselfluren und Moorbereiche mit sehr hochwertigen Gefäßpflanzenarten auf, aber der aus der Literatur angeführte *J. castaneus* konnte nicht nachgewiesen werden. Im Kar SE des Gstoders, in dem der Allgaubach entspringt, sind diese Quellfluren und Niedermoore gut ausgebildet und u.a. durch folgende Arten charakterisiert: *Caltha palustris*, *Carex dioica*, *Carex frigida*, *Carex*

nigra, *Carex panicea*, *Carex pauciflora*, *Deschampsia cespitosa*, *Dianthus superbus* ssp. *alpestris*, *Diphasiastrum alpinum*, *Drosera rotundifolia*, *Eleocharis quinqueflora*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Juncus alpino-articulatus*, *Juncus filiformis*, *Juncus triglumis*, *Pinguicula vulgaris*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*, *Swertia perennis*, *Tofieldia calyculata*, *Trichophorum cespitosum*, *Triglochin palustre*.



Abbildung 18: In der Hangnische unterhalb des Gstoders (linke Bildhälfte) kommen Sickerfluren ohne *Juncus castaneus* vor. Ansonsten sind in diesem Gebiet keine Standorte für den LRT 7240 vorhanden.

3.4.3 Grüne Lacke

Quelle: Wittmann (2000): Codenummer „St9“ mit einer Flächengröße von ca. 43 ha.

Auch in diesem Untersuchungsgebiet konnte kein Nachweis des LRT 7240 erbracht werden. Das in einer Karmulde befindliche Gebiet wird durch ausgedehnte Silikatschutt- und -blockfluren sowie alpine Rasen geprägt. Es liegt oberhalb von 2100 m Seehöhe und Standorte für den LRT 7240, insbes. Feuchtlebensräume, sind hier nicht vorhanden. Am Südufer der Grünen Lacke, einem kleinen Karssee, wurde ausschließlich *Juncus jacquinii* angetroffen, weshalb bereits im Gelände vermutet wurde, dass die Angabe bei Wittmann (2000) auf eine Verwechslung mit dieser Art zurückgeht. Laut Auskunft von Christian Scheurer (Herbarium GZU; schriftl. Mitt. H. Wittmann) ist der dazugehörige alte Herbarbeleg vom Sammler Dolenz tatsächlich falsch bestimmt worden – es handelt sich um *Juncus jacquinii*.



Abbildung 19: Im von Rasen und Schutt geprägten Umfeld der Grünen Lacke sind keine Standorte für den LRT 7240 vorhanden.

3.4.4 Grüner See

Quelle: Maurer (2006): Herbarbeleg von Helmut Melzer von *Juncus castaneus* im Herbarium GZU

Auch in diesem Untersuchungsgebiet, das sich im Bösensteingebiet W Hohentauern befindet, konnte kein Nachweis für den LRT 7240 erbracht werden. Es konnten im Zuge der Geländebegehung August 2016 auch keine Potenzialflächen (Sickerfluren oder dergl.) für *Juncus castaneus* gesichtet werden. Angrenzend an den Grünen See dominieren Silikatrasen, Blockfluren und Zwergstrauchheiden, die auch den weiteren Karboden prägen. Eventuell liegt beim Beleg von H. Melzer eine Etikettenverwechslung vor, sodass sich die Aufsammlung auf einen anderen Fundort bezieht.



Abbildung 20: Auch im von Rasen, Zwergstrauchheiden und Blockschutt geprägten Umfeld des abgelegenen Grünen Sees (Bösensteingebiet) sind keine Standorte für den LRT 7240 vorhanden.

3.5 Fachliche Bewertung der Untersuchungsgebiete (inkl. Auswertung im Hinblick auf die Parameter des Standarddatenbogens)

3.5.1 Übersicht

Tabelle 3: Gebietsweise Übersicht über die fachliche Bewertung der erfassten Flächen des LRT 7240

Gebietsbezeichnung	LRT-Fläche (m ²)	Ind.-Zahl	Lokaler EHZ	Repräsentativität	Relative Fläche	EHZ STDB	Gesamtbeurteilung
Hochschwung	108752	1055*	B	A	B	A	A
Dieslingsee	29952	1650*	A	A	C	A	A
Eiskar (Pölsenhütte)	18887	980*	B	B	C	B	B
Karlspitze	12649	215*	A	B	C	A	B
Schwarzsee	78684	900*	B	C	B	B	B
Speikkogel	24281	35*	B	C	C	C	C
Schlagalm	578	70°	C	C	C	C	C
Lachtal	266	10*	C	D			
Nesselbachgraben	118235	170*	C	C	B	C	C
Hochschwab_EMART	25	k.A.	B	D			
Hühnerkogel_EMART	2196	k.A.	B	C	C	B	C
Steineck_EMART	250	k.A.	B	D			

* Generative Triebe bei *Juncus castaneus*

° Individuen (Horste) bei *Kobresia simpliciuscula*

Auf Basis der oben angeführten Ergebnisse wird in den nachfolgenden Kapiteln eine verbalargumentative Bewertung der erfassten LRT-Flächen aus fachlicher Sicht durchgeführt. Diese Beurteilung erfolgt dabei nicht einzelflächen- bzw. biotopbezogen sondern der Übersicht halber gebietsweise. Eine Übersicht über die Bewertungsergebnisse, die auch die Parameter des Standarddatenbogens (STDB) umfassen, bietet Tabelle 3. Der Parameter „Relative Fläche“ wurde bei den größerflächigen Vorkommen der Gebiete Hochschwung, Nesselbachgraben und Schwarzsee gutachterlich mit „B“ eingestuft, ansonsten wurde durchwegs der Wert „C“ vergeben. Dabei ist

nochmals zu erwähnen, dass die Flächensummen und -auswertungen auf Basis der kartierten „Gesamtlebensraum“-Fläche erstellt wurden. Die aktuellen „Vorkommensbereiche“ der LRT-typischen Arten sind oft deutlich kleiner und konnten aufgrund von Kleinflächigkeit im GIS wie in den Karten nicht dargestellt werden, was bei den Flächenbilanzen in diesem Bericht entsprechend zu berücksichtigen ist.

In den Gebieten Gstoder, Grüne Lacke, Grüner See und Fölzalm konnten keine Nachweise des LRT 7240 erbracht werden, eine fachliche Bewertung dieser Gebiete unterbleibt daher.

3.5.2 Lachtal, Hochschwab_EMART, Steineck_EMART

Das durch eine einzige, sehr kleinflächige LRT-Fläche repräsentierte Gebiet Lachtal weist gesamthaft einen lokalen EHZ von C auf. Die Gebiete Hochschwab_EMART und Steineck_EMART weisen ebenso nur jeweils eine einzige, kleinflächige LRT-Fläche auf, wobei für diese Gebiete ein lokaler EHZ von B vorliegt. Aufgrund der relativen Kleinheit der Flächen, der aktuellen Beeinträchtigungen und der nachgewiesenen bzw. erwartbaren geringen Individuenanzahlen von *Juncus castaneus* in diesen Gebieten wird beim Parameter „Repräsentativität“ für die Gebiete Lachtal, Hochschwab_EMART und Steineck_EMART von einer nicht signifikanten Präsenz des LRT 7240 ausgegangen, weshalb gemäß den Erläuterungen zum Standarddatenbogen keine Einstufungen für die Parameter „Relative Fläche“, „Erhaltungszustand“ und „Gesamtbeurteilung“ vorgenommen wurde.

3.5.3 Hochschwung

Das Gebiet Hochschwung ist durch 14 räumlich getrennte Flächen des LRT 7240 repräsentiert, die insgesamt eine Flächengröße von rd. 10,9 ha einnehmen. 38 % dieser Fläche weist einen lokalen EHZ von A auf und 62 % einen lokalen EHZ von B. Entsprechend der Methode zur Gebietsbewertung nach Ellmayer (2005) ergibt sich damit gesamthaft ein lokaler Erhaltungszustand von B für den LRT 7240 in diesem Gebiet. Aufgrund der angetroffenen sehr großen Population von *Juncus castaneus*, der beachtlichen Gesamtflächengröße des LRT 7240 sowie der kaum vorhandenen Beeinträchtigungen ist von einer hervorragenden Repräsentativität (A) auszugehen. Unter Berücksichtigung der gut erhaltenen Struktur und hervorragender Aussichten ist weiters von einem hervorragenden Erhaltungszustand (A) gemäß Standarddatenbogen auszugehen. Zusammenfassend ergibt sich daher für das Gebiet Hochschwung ein hervorragender Wert für die Erhaltung des LRT 7240 (Gesamtbewertung: A).

3.5.4 Dieslingsee

Das Gebiet Dieslingsee ist durch drei räumlich getrennte Flächen des LRT 7240 repräsentiert, die insgesamt eine Flächengröße von rd. 3 ha einnehmen. 85 % dieser Fläche weist einen lokalen EHZ von A auf und 15 % einen lokalen EHZ von B. Entsprechend der Methode zur Gebietsbewertung nach Ellmayer (2005) ergibt sich damit gesamthaft ein lokaler Erhaltungszustand von A für den LRT 7240 in diesem Gebiet. Aufgrund der angetroffenen sehr großen Population von *Juncus castaneus*, der Gesamtflächengröße des LRT 7240 sowie der kaum vorhandenen Beeinträchtigungen ist von einer hervorragenden Repräsentativität (A) auszugehen. Unter Berücksichtigung der hervorragend erhaltenen Struktur und hervorragender Aussichten ist weiters auch von einem hervorragenden Erhaltungszustand (A) gemäß Standarddatenbogen auszugehen. Zusammenfassend ergibt sich daher für das Gebiet Dieslingsee ein hervorragender Wert für die Erhaltung des LRT 7240 (Gesamtbewertung: A).

3.5.5 Eiskar (Pölsenhütte)

Das Gebiet Eiskar (Pölsenhütte) ist durch fünf räumlich getrennte Flächen des LRT 7240 repräsentiert, die insgesamt eine Flächengröße von rd. 1,9 ha einnehmen. 16 % dieser Fläche weist einen lokalen EHZ von A auf und 84 % einen lokalen EHZ von B. Entsprechend der Methode zur Gebietsbewertung nach Ellmauer (2005) ergibt sich damit gesamthaft ein lokaler Erhaltungszustand von B für den LRT 7240 in diesem Gebiet. Trotz der angetroffenen, relativ großen Population von *Juncus castaneus* führen die auf jeder Einzelfläche nachgewiesenen Beeinträchtigungen (insbes. Trittschäden durch die extensive Beweidung sowie forstliche Nutzungsspuren) nur zu einer guten Repräsentativität (B). Unter Berücksichtigung der gut erhaltenen Struktur und der aufgrund der weitgehend intakten Hydrologie guten Aussichten ist von einem guten Erhaltungsgrad (B) gemäß Standarddatenbogen auszugehen. Zusammenfassend ergibt sich daher für das Gebiet Eiskar (Pölsenhütte) ein guter Wert für die Erhaltung des LRT 7240 (Gesamtbewertung: B).

3.5.6 Karlspitze

Das Gebiet Karlspitze ist durch drei räumlich getrennte Flächen des LRT 7240 repräsentiert, die insgesamt eine Flächengröße von rd. 1,3 ha einnehmen. 81 % dieser Fläche weist einen lokalen EHZ von A auf und 19 % einen lokalen EHZ von B. Entsprechend der Methode zur Gebietsbewertung nach Ellmauer (2005) ergibt sich damit gesamthaft ein lokaler Erhaltungszustand von A für den LRT 7240 in diesem Gebiet. Aufgrund der angetroffenen relativ kleinen Population von *Juncus castaneus* und der typischen, nur gering beeinträchtigten Ausbildung der LRT-Flächen ist von einer guten Repräsentativität (B) auszugehen. Unter Berücksichtigung der hervorragenden Struktur ist allerdings von einem hervorragenden Erhaltungszustand (A) gemäß Standarddatenbogen auszugehen. Zusammenfassend ergibt sich daher für das Gebiet Karlspitze ein guter Wert für die Erhaltung des LRT 7240 (Gesamtbewertung: B).

3.5.7 Schwarzsee

Das Gebiet Schwarzsee ist durch zwei räumlich getrennte Flächen des LRT 7240 repräsentiert, die insgesamt eine Flächengröße von rd. 7,9 ha einnehmen. 92 % dieser Fläche weist einen lokalen EHZ von B auf und 8 % einen lokalen EHZ von C. Entsprechend der Methode zur Gebietsbewertung nach Ellmauer (2005) ergibt sich damit gesamthaft ein lokaler Erhaltungszustand von B für den LRT 7240 in diesem Gebiet. Trotz der angetroffenen, relativ großen Population von *Juncus castaneus* führen die nachgewiesenen anthropogenen Nutzungen und Beeinträchtigungen (Skibetrieb, tlw. Entwässerung, Beweidung) nur zu einer signifikanten Repräsentativität (C). Unter Berücksichtigung einer weitgehend noch gut erhaltenen Struktur und nur teilweise ungünstiger Aussichten ist allerdings von einem guten Erhaltungsgrad (B) gemäß Standarddatenbogen auszugehen. Zusammenfassend ergibt sich daher für das Gebiet Schwarzsee noch ein guter Wert für die Erhaltung des LRT 7240 (Gesamtbewertung: B).

3.5.8 Speikkogel

Das Gebiet Speikkogel ist durch zwei räumlich getrennte Flächen des LRT 7240 repräsentiert, die insgesamt eine Flächengröße von rd. 2,4 ha einnehmen. 95 % dieser Fläche weist einen lokalen EHZ von B auf und 5 % einen lokalen EHZ von C. Entsprechend der Methode zur Gebietsbewertung nach Ellmauer (2005) ergibt sich damit gesamthaft ein lokaler Erhaltungszustand von B für den LRT 7240 in

diesem Gebiet. Trotz der angetroffenen, sehr kleinen Population von *Juncus castaneus* erlaubt die größtenteils typisch ausgebildete und gering beeinflusste größere Einzelfläche „Seekar_01“ noch die Zuordnung zu einer signifikanten Repräsentativität (C). Unter Berücksichtigung ungünstiger Aussichten für die kleine Population von *Juncus castaneus* ist von einem durchschnittlichen oder beschränkten Erhaltungszustand (C) gemäß Standarddatenbogen auszugehen. Zusammenfassend ergibt sich daher für das Gebiet Speikkogel ein signifikanter Wert für die Erhaltung des LRT 7240 (Gesamtbewertung: C).

3.5.9 Schlagalm

Das Gebiet Schlagalm ist durch zwei sehr kleine, räumlich getrennte Flächen des LRT 7240 repräsentiert, die insgesamt eine Flächengröße von nur rd. 580 m² einnehmen. Beide Flächen weisen einen lokalen Erhaltungszustand von C auf, sodass sich auch ein lokaler Erhaltungszustand von C für den LRT 7240 in diesem Gebiet ergibt. Die angetroffene, nur kleine Population von *Kobresia simpliciuscula* bedingt eine signifikante Repräsentativität (C). Unter Berücksichtigung der Kleinflächigkeit sowie ungünstiger Aussichten für diese kleine Population ist von einem durchschnittlichen oder beschränkten Erhaltungszustand (C) gemäß Standarddatenbogen auszugehen. Zusammenfassend ergibt sich daher für das Gebiet Schlagalm ein signifikanter Wert für die Erhaltung des LRT 7240 (Gesamtbewertung: C).

3.5.10 Nesselbachgraben

Im Nesselbachgraben westlich von Turrach wurden im Bereich zwischen Winkleralm und Kothütte 13 räumliche getrennte Flächen des LRT 7240 erhoben, die insgesamt eine Fläche von rd. 11,8 ha einnehmen. Mit Ausnahme von zwei Flächen, die einen lokalen EHZ von B aufweisen, sind alle Flächen durch einen lokalen EHZ von C geprägt, da durchwegs nur wenige Individuen von *Juncus castaneus* nachgewiesen werden konnten, etliche Flächen Beeinträchtigungen aufweisen (Beweidung, Wanderwegquerungen) und die aktuell von *Juncus castaneus* besiedelten Habitate nur kleinflächig ausgebildet sind. Unter Berücksichtigung ungünstiger Aussichten ist von einem durchschnittlichen oder beschränkten Erhaltungszustand (C) gemäß Standarddatenbogen auszugehen. Zusammen mit der Einschätzung einer nur signifikanten Repräsentativität (C) ergibt sich daher für das Gebiet Nesselbachgraben ein signifikanter Wert für die Erhaltung des LRT 7240 (Gesamtbewertung: C).

3.5.11 Hühnerkogel_EMART

Das Gebiet Hühnerkogel wird durch eine einzige Fläche des LRT 7240 repräsentiert, die eine Flächengröße von rd. 0,2 ha aufweist. Die Fläche weist einen lokalen Erhaltungszustand von B auf, sodass sich auch ein lokaler Erhaltungszustand von B für den LRT 7240 in diesem Gebiet ergibt. Die erwartbare kleine Population von *Juncus castaneus* und die festgestellten Beeinträchtigungen (Trittschäden) bedingen eine signifikante Repräsentativität (C). Unter Berücksichtigung der gut erhaltenen Struktur und guter Aussichten ist von einem guten Erhaltungsgrad (B) gemäß Standarddatenbogen auszugehen. Zusammenfassend ergibt sich dennoch für das Gebiet nur ein signifikanter Wert für die Erhaltung des LRT 7240 (Gesamtbewertung: C), da auch der Parameter „Relative Fläche“ mit „C“ zu bewerten ist.

3.6 Erarbeitung von Abgrenzungsvorschlägen

Auf Basis der unter Kap. 3.5 angeführten Bewertungen werden nachfolgend aus fachlicher Sicht Abgrenzungsvorschläge für allfällige Natura 2000-Gebiete erstellt. Bei der Auswahl der Gebiete und im Hinblick auf den Umfang der Abgrenzungsvorschläge sind drei Punkte zu berücksichtigen:

- Beim LRT 7240 Alpine Pionierformationen des *Caricion bicoloris-atrofuscae* handelt es sich um einen prioritären Lebensraumtyp, der insgesamt in Österreich relativ selten und meist nur relativ kleinflächig ausgeprägt ist. Für prioritäre Lebensraumtypen geht die Europäische Kommission im Rahmen der biogeografischen Seminare als Richtwert davon aus, dass 60 % oder mehr der Gesamt-LRT-Fläche in das Natura 2000-Netzwerk aufzunehmen sind.
- Der Erhaltungszustand des LRT 7240 wird für Österreich mit „U2 bad“ angeführt (vgl. Artikel-17-Bericht aus dem Zeitraum 2007-2012), dieselbe Einstufung erfolgte in der vorangegangenen Berichtsperiode (2001-2006).
- Der LRT 7240 ist für die Steiermark noch in keinem Standarddatenbogen erwähnt. Teile der LRT-Flächen im Bereich Hochschwung liegen jedoch bereits im FFH-Gebiet AT2209004 „Hochlagen der östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen“ und die im Gebiet Nesselbachgraben erfasst LRT-Flächen liegen zur Gänze im FFH-Gebiet AT2219000 „Teile des steirischen Nockgebietes“.

Unter Berücksichtigung dieser Punkte ist es daher aus fachlicher Sicht gerechtfertigt, umfangreiche Abgrenzungsvorschläge auszuarbeiten. Hierzu wird nachfolgend auf die Gebiete Hochschwung, Dieslingsee, Eiskar (Pölsenhütte) und Karlspitze fokussiert, zumal in diesen Gebieten jeweils ein hervorragender bis guter Gesamtwert laut der fachlichen Beurteilung (vgl. Kap. 3.5) vorliegt. Zudem werden die einzigen, in der kontinentalen biogeografischen Region liegenden Flächen (Gebiet Speikkogel) und auch die bereits in einem bestehenden Europaschutzgebiet gemäß FFH-RL liegenden, durch geeignete Maßnahmen aufwertbaren LRT-Flächen im Gebiet Nesselbachgraben miteinbezogen.

Nicht im Hinblick auf Abgrenzungsvorschläge thematisiert werden die Gebiete Schlagalm, Lachtal, Hochschwab_EMART, Hühnerkogel_EMART und Steineck_EMART, da sie keine repräsentativen und daher ausweisungswürdigen Ausbildungen des LRT 7240 umfassen. Bei den in den Nördlichen Kalkalpen liegenden Gebieten Schlagalm und Hochschwab_EMART, die abweichend von den übrigen Gebieten *Kobresia simpliciuscula*-Rieselfluren aufweisen, macht eine Nachnominierung insbesondere aufgrund der durchwegs kleinen Flächengrößen fachlich keinen Sinn. Das Gebiet Schwarzsee wird ebenso hier nicht weiter behandelt, da sich ein Großteil der Flächen des LRT 7240 hier im Bereich von bestehenden Skigebieten befindet und vor diesem Hintergrund sich somit ein Management eines allfälligen Schutzgebietes aus fachlicher Sicht nicht sinnvoll umsetzen lassen würde.

Nachfolgend werden die Abgrenzungsvorschläge kurz verbal-argumentativ und planlich erläutert. Die in den Plandarstellungen angeführten Gebietsgrenzen sind als fachlicher Vorschlag und als Richtschnur für detaillierte Abgrenzungen für allfällige Natura 2000-Gebiete zu verstehen und können begründeterweise noch adaptiert werden. Es sei jedoch festgehalten, dass im Fall des LRT 7240 eine Ausweisung von Einzelbiotopen nicht zielführend ist, sondern im Hinblick auf den für den LRT 7240 prägenden Standortfaktor „Hydrologie“ immer auch „Pufferflächen“ und potenzielle Vorkommensbereiche wie weitere Riesel-, Quell- oder Sickerfluren einbezogen werden sollten. Damit können sich zudem naturschutzfachliche Synergieeffekte, wie etwa die Inkludierung weiterer FFH-

Lebensraumtypen und FFH-Arten, ergeben. Auch ein künftiges Management lässt sich besser in wenigen größerflächigen (kompakten) Gebieten umsetzen als in vielen kleinen Einzelbiotopen.

Die von den Abgrenzungsvorschlägen erfassten LRT-Flächen machen rd. 80 % der bisher nachgewiesenen Gesamtfläche des LRT 7240 in der Steiermark aus, sodass aus steiermärkischer Sicht dem oben genannten Richtwert der Europäischen Kommission nachgekommen werden kann.

3.6.1 Hochschwung

Abgrenzungsvorschlag (inkl. Begründung): Das Gebiet Hochschwung ist durch 14 räumlich getrennte Flächen des LRT 7240 repräsentiert, die insgesamt eine Flächengröße von rd. 10,9 ha einnehmen. Aufgrund der beachtlichen Flächengröße, der sehr großen Population von *Juncus castaneus* und der kaum vorhandenen Beeinträchtigungen ist von einer hervorragenden Repräsentativität und zudem von einem hervorragender Wert für die Erhaltung des LRT 7240 auszugehen. Damit zählt dieses Gebiet aus landesweiter Sicht unzweifelhaft zu den bedeutendsten für den LRT 7240. Der Abgrenzungsvorschlag umfasst alle im Limkar und auf der Reiteralp nachgewiesenen Flächen des LRT 7240 in Form von zwei Teilgebieten (Polygonen); insgesamt ergibt sich damit ein Gebietsgröße von rd. 74,4 ha (Abbildung 21).

Schutzgebiete: Der Abgrenzungsvorschlag liegt im nach der Vogelschutz-Richtlinie ausgewiesenen Gebiet AT2209000 „Niedere Tauern“ und zum Teil innerhalb des bestehenden FFH-Gebietes AT2209004 „Hochlagen der östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen“.

Synergieeffekte: Von dem gewählten Abgrenzungsvorschlag sind zusätzlich folgende weitere FFH-LRT umfasst: LRT 4060, LRT 4070, LRT 6230. Zudem sind auch Niedermoore (*Caricetum fuscae* und *Trichophoretum cespitosi*) inkludiert.

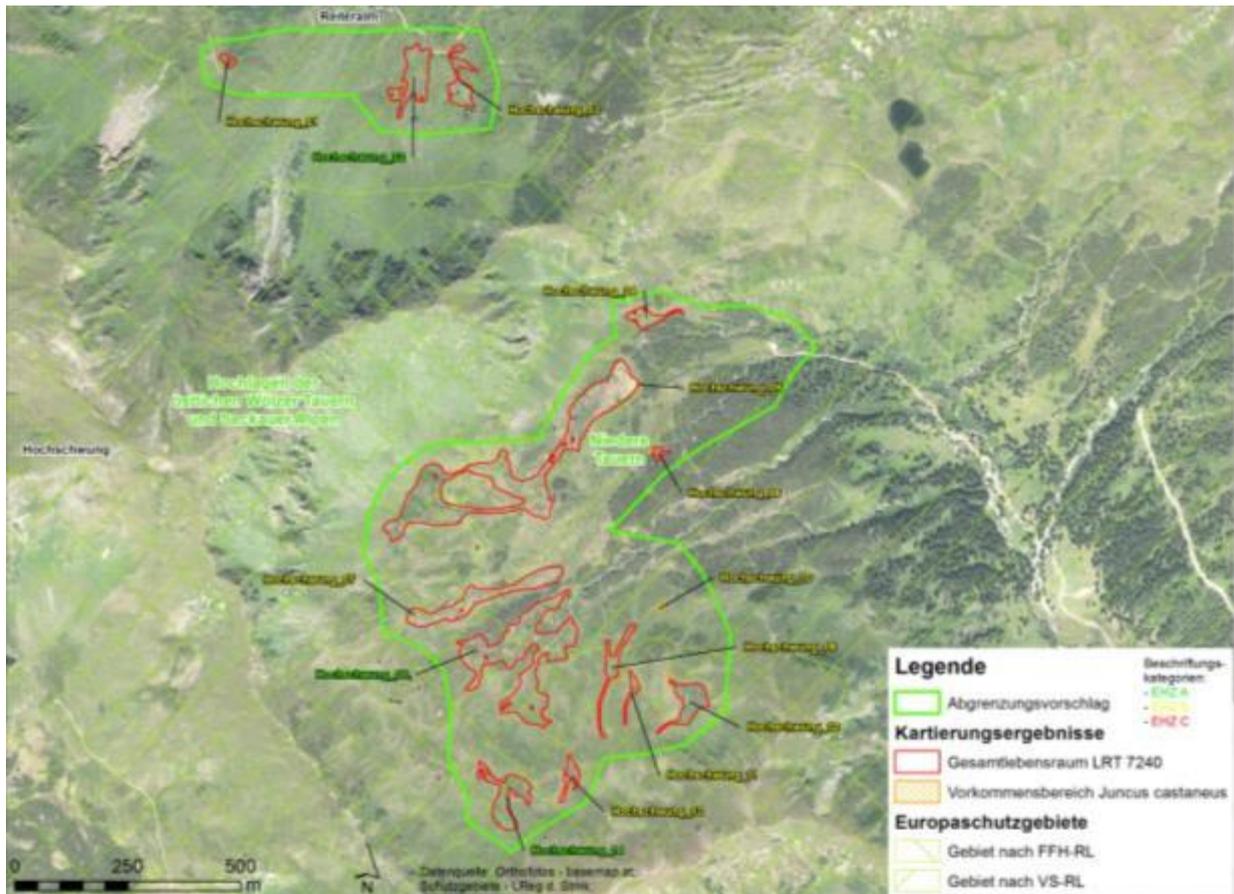


Abbildung 21: Fachlicher Abgrenzungsvorschlag für das Gebiet Hochschwung

3.6.2 Dieslingsee

Abgrenzungsvorschlag (inkl. Begründung): Das Gebiet Dieslingsee besitzt ebenfalls einen hervorragenden Wert für die Erhaltung des LRT 7240 und umfasst in drei Einzelflächen von zusammen rd. 3 ha eine bemerkenswert große Population von *Juncus castaneus*. Damit zählt auch dieses Gebiet aus landesweiter Sicht unzweifelhaft zu den bedeutendsten für den LRT 7240. Der Abgrenzungsvorschlag umfasst alle drei nachgewiesenen Flächen des LRT 7240 in Form von einem geschlossenen Gebiet (Polygon); insgesamt ergibt sich damit ein Gebietsgröße von rd. 23,2 ha (Abbildung 22).

Schutzgebiete: Der Abgrenzungsvorschlag liegt außerhalb bestehender Schutzgebiete.

Synergieeffekte: Von dem gewählten Abgrenzungsvorschlag sind zusätzlich folgende weitere FFH-LRT umfasst: LRT 4060, LRT 6230, LRT 6430, LRT 8220, LRT 9410, LRT 9420. Zudem sind auch saure Niedermoore (*Caricetum fuscae* und *Trichophoretum cespitosi*) inkludiert. Weiters liegt das einzige bisher in der Steiermark nachgewiesene Vorkommen des seltenen Nordischen Moosglöckchens (*Linnaea borealis*) innerhalb des Gebietsvorschlages (vgl. Ernet & Franz 2011).

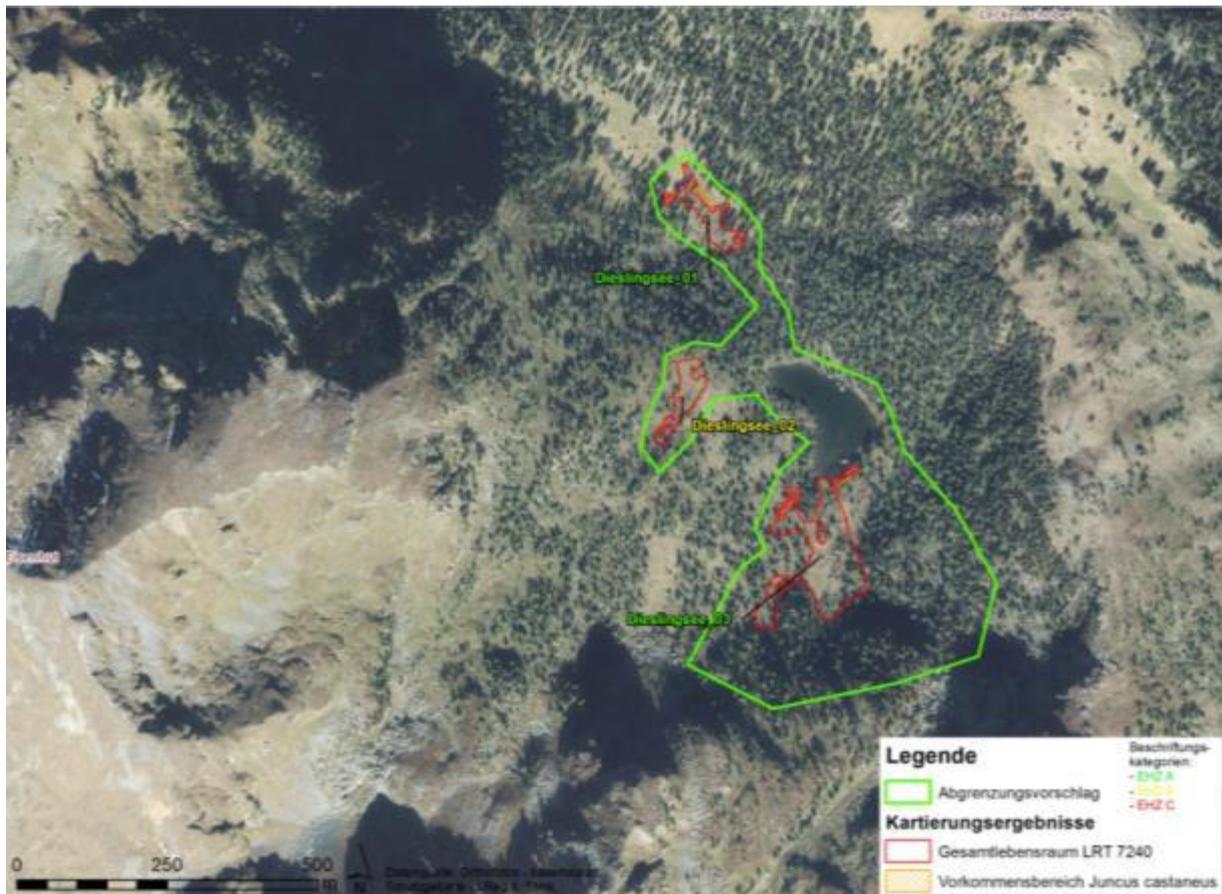


Abbildung 22: Fachlicher Abgrenzungsvorschlag für das Gebiet Dieslingsee

3.6.3 Eiskar (Pölsenhütte)

Abgrenzungsvorschlag (inkl. Begründung): Das Gebiet Eiskar (Pölsenhütte) ist durch fünf räumlich getrennte Flächen des LRT 7240 repräsentiert, die insgesamt eine Flächengröße von rd. 1,9 ha einnehmen. Sie beherbergen eine große Population von *Juncus castaneus*, sodass trotz nachgewiesener Beeinträchtigungen eine gute Repräsentativität und ein guter Wert für die Erhaltung des LRT 7240 vorliegen. Der Abgrenzungsvorschlag umfasst alle fünf im Einzugsbereich des Hinteren Pölsenbach im Umfeld des Pölsenhütte nachgewiesenen Flächen des LRT 7240 in Form von einem geschlossenen Gebiet (Polygon); insgesamt ergibt sich damit eine Gebietsgröße von 13,9 ha (Abbildung 23).

Schutzgebiete: Der Abgrenzungsvorschlag liegt außerhalb bestehender Europaschutzgebiete gemäß FFH-Richtlinie, er liegt allerdings im nach der Vogelschutz-Richtlinie ausgewiesenen Gebiet AT2209000 „Niedere Tauern“.

Synergieeffekte: Von dem gewählten Abgrenzungsvorschlag sind zusätzlich folgende weitere FFH-LRT umfasst: LRT 4060, LRT 6230, LRT 9410.

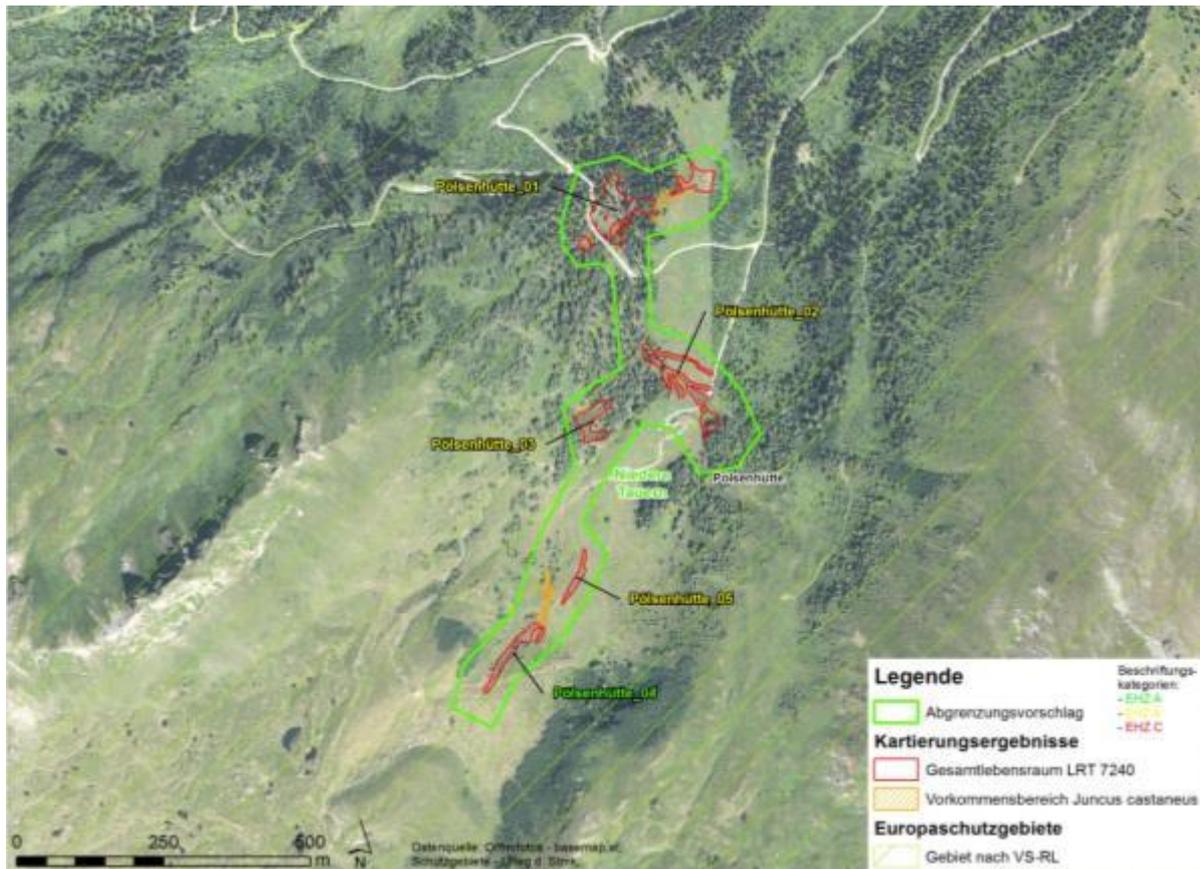


Abbildung 23: Fachlicher Abgrenzungsvorschlag für das Gebiet Eiskar (Pölsenhütte)

3.6.4 Karlspitze

Abgrenzungsvorschlag: Das Gebiet Karlspitze ist durch drei räumlich getrennte Flächen des LRT 7240 repräsentiert, die insgesamt eine Flächengröße von rd. 1,3 ha einnehmen. Trotz der relativ kleinen Bestände von *Juncus castaneus* weist das Gebiet einen hervorragenden Erhaltungszustand gemäß Standarddatenbogen und einen guten Wert für die Erhaltung des LRT 7240 auf. Der Abgrenzungsvorschlag umfasst alle drei nachgewiesenen Flächen des LRT 7240 sowie weitere von *Juncus castaneus* derzeit nicht besiedelte Sickerfluren (Potenzialflächen) in Form von einem geschlossenen Gebiet (Polygon); insgesamt ergibt sich damit eine Gebietsgröße von 37,8 ha (Abbildung 24).

Schutzgebiete: Der Abgrenzungsvorschlag liegt außerhalb bestehender Europaschutzgebiete gemäß FFH-Richtlinie, er liegt allerdings im nach der Vogelschutz-Richtlinie ausgewiesenen Gebiet AT2209000 „Niedere Tauern“.

Synergieeffekte: Von dem gewählten Abgrenzungsvorschlag sind zusätzlich folgende weitere FFH-LRT umfasst: LRT 4060, LRT 4070, LRT 6230, LRT 7140. Zudem sind auch gut erhaltene, saure Niedermoore (*Caricetum fuscae* und *Trichophoretum cespitosi*) in landschaftlich reizvoller Verzahnung mit Latschenbeständen inkludiert.

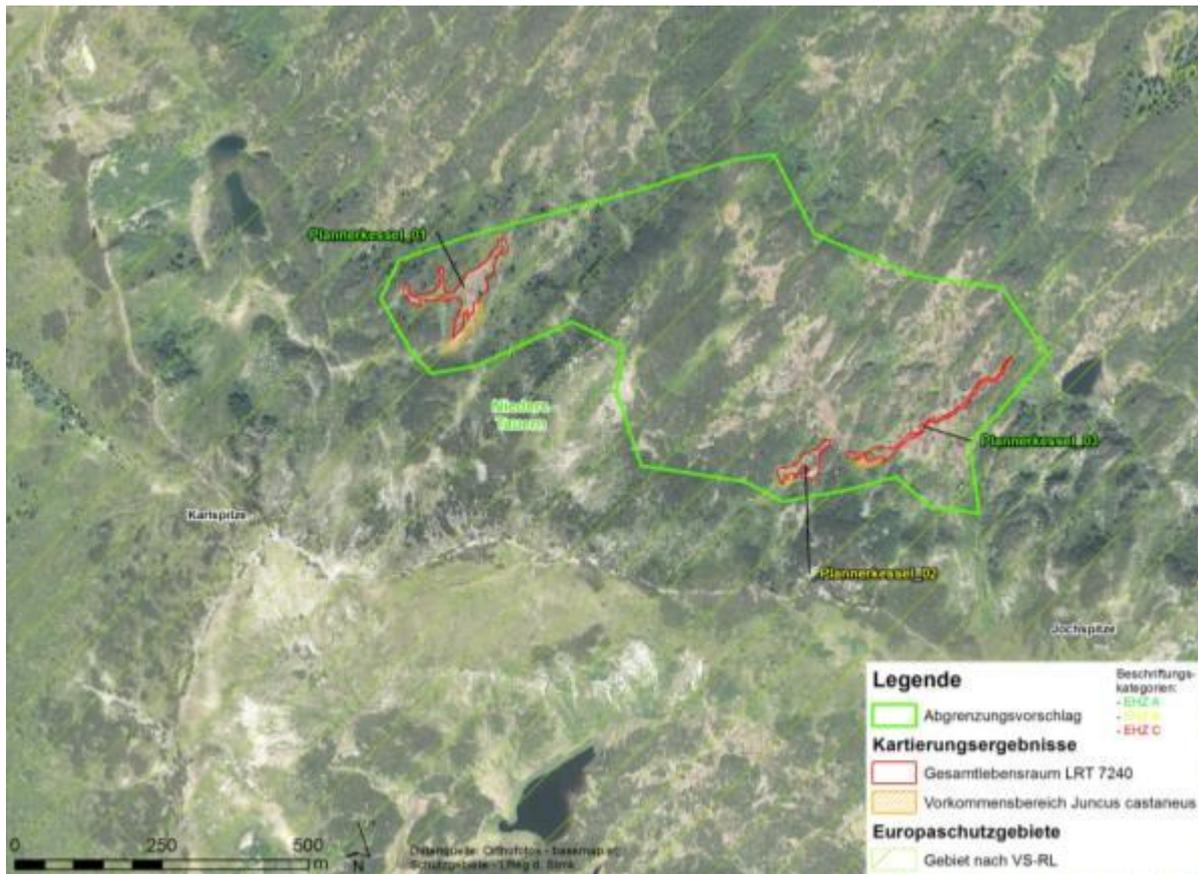


Abbildung 24: Fachlicher Abgrenzungsvorschlag für das Gebiet Karlspitze

3.6.5 Nesselbachgraben

Abgrenzungsvorschlag: Das Gebiet Nesselbachgraben umfasst 13 Flächen des LRT 7240 mit insgesamt rd. 11,8 ha. Obwohl das Gebiet derzeit nur eine Gesamtbewertung von C aufweist, besteht im Falle der Umsetzung geeigneter Managementmaßnahmen (v.a. Auszäunung und lokale Wanderwegverlegungen) eine Chance, die lokalen Erhaltungszustände mittelfristig zu verbessern und so den Wert des Gebietes für den LRT 7240 anzuheben. Der Abgrenzungsvorschlag umfasst alle 13 nachgewiesenen Flächen des LRT 7240 sowie weitere, von *Juncus castaneus* derzeit nicht besiedelte Sickerfluren (Potenzialflächen) in Form eines geschlossenen Gebietes (Polygon); insgesamt ergibt sich damit eine Gebietsgröße von 478 ha.

Schutzgebiete: Der Abgrenzungsvorschlag liegt zur Gänze innerhalb des bereits bestehenden Europaschutzgebietes gemäß FFH-Richtlinie AT2219000 „Teile des steirischen Nockgebietes“.

Synergieeffekte: Von dem gewählten Abgrenzungsvorschlag sind zusätzlich folgende weitere FFH-LRT umfasst: LRT 4060, LRT 4070, LRT 6150, LRT 6230, LRT 6430, LRT 8220, LRT 9410, LRT 9420. Zudem sind auch hydrologisch weitgehend gut erhaltene, saure Niedermoore (*Caricetum fuscae* und *Trichophoretum cespitosi*) und Kalk-Silikat-Niedermoore (u.a. mit *Caricetum davallianae*, LRT 7230) inkludiert.

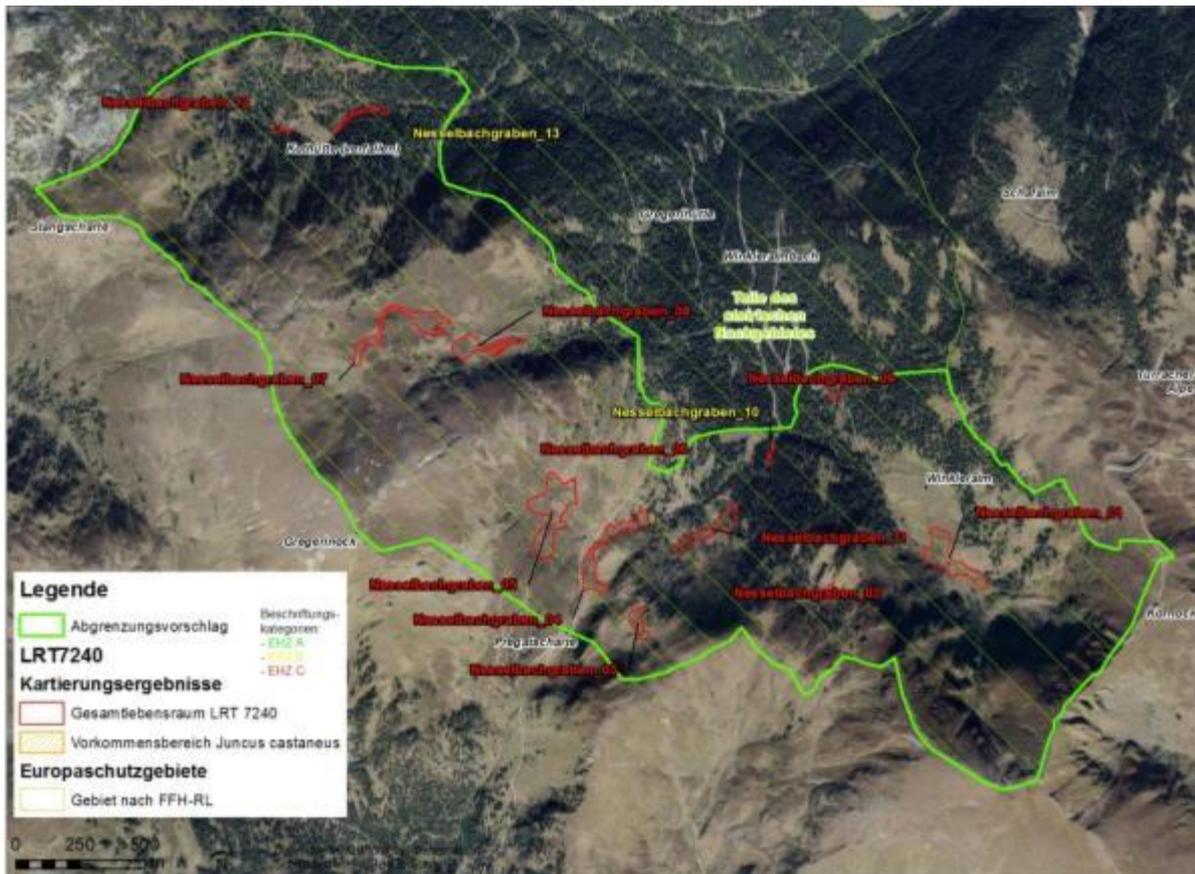


Abbildung 25: Fachlicher Abgrenzungsvorschlag für das Gebiet Nesselbachgraben

3.6.6 Speikkogel

Abgrenzungsvorschlag: Das Gebiet Speikkogel umfasst zwei Flächen des LRT 7240 mit insgesamt 2,4 ha. Obwohl nur eine signifikante Repräsentativität und ein signifikanter Wert für die Erhaltung des LRT 7240 vorliegen, ist das Gebiet das einzige unter den kartierten Gebieten, das in der kontinentalen biogeografischen Region liegt. Insofern erscheint aus fachlicher Sicht auch für dieses Gebiet die Erarbeitung eines Abgrenzungsvorschlages angebracht. Der Abgrenzungsvorschlag umfasst die beiden im Seekar nachgewiesenen Flächen des LRT 7240 sowie weitere von *Juncus castaneus* derzeit nicht besiedelte Sickerfluren (Potenzialflächen) in Form von einem geschlossenen Gebiet (Polygon); insgesamt ergibt sich damit eine Gebietsgröße von 60,6 ha (Abbildung 26).

Schutzgebiete: Der Abgrenzungsvorschlag liegt außerhalb bestehender Schutzgebiete nach FFH- und Vogelschutz-Richtlinie. Er liegt jedoch zur Gänze innerhalb des Naturschutzgebietes X „Seekar und Bärental“.

Synergieeffekte: Von dem gewählten Abgrenzungsvorschlag sind zusätzlich folgende weitere FFH-LRT umfasst: LRT 4060, LRT 4070, LRT 6230, LRT 7140, LRT 9410. Zudem sind auch hochwertige Niedermoore (*Caricetum fuscae* und *Trichophoretum cespitosi*) inkludiert.

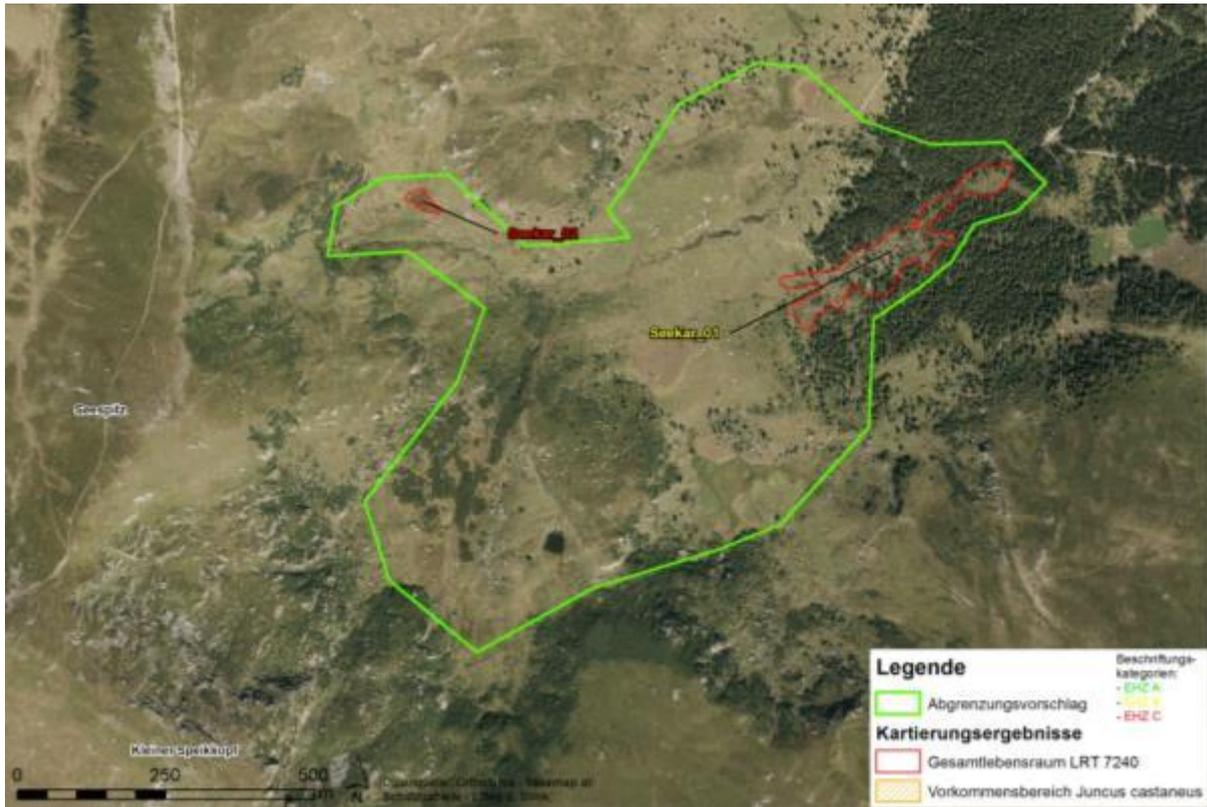


Abbildung 26: Fachlicher Abgrenzungsvorschlag für das Gebiet Speikkogel

4 Zusammenfassung

Im Zuge des laufenden Vertragsverletzungsverfahrens zum Thema Natura 2000-Nachnominierung wurde die Fa. REVITAL Integrative Naturraumplanung von der Abteilung 13 Umwelt- und Raumordnung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung beauftragt, in den Jahren 2015 und 2016 Erhebungen zum Vorkommen des FFH-Lebensraumtyps des LRT 7240 in der Steiermark durchzuführen. In diesem Auftrag wurden für insgesamt 13 Untersuchungsgebiete Geländekartierungen beauftragt. Ergänzend dazu die Berücksichtigung von Ergebnissen aus dem Projekt „Basiserhebung von Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung in Österreich“ (Laufzeit 2010 bis 2013) beauftragt. Da es sich um einen sehr seltenen und prioritären Lebensraumtyp handelt, wird im Ergebnisteil dieses Berichtes umfassend auf die Ist-Situation in diesem Bundesland eingegangen, wobei auf jede kartierte Einzelfläche detailliert eingegangen wird. Bislang ist der LRT 7240 in der Steiermark noch in keinem Europaschutzgebiet gemäß FFH-Richtlinie in den Standarddatenbögen gelistet.

Die in der Fachliteratur dargestellte Horizontalverbreitung des LRT 7240 für die Steiermark konnte im Zuge der Bearbeitung bestätigt werden. Sie erstreckt sich von den Gurktaler Alpen (Gebiete Nesselbachgraben, Schwarzsee und Dieslingsee) über die Wölzer Tauern (Gebiete Lachtal, Hühnerkogel, Steineck, Eiskar, Hochschwung, Karlspitze) bis zur Koralpe (Gebiet Speikkogel) und zum bereits in den Nördlichen Kalkalpen liegenden Hochschwab. Mit Ausnahme des Gebietes Speikkogel, das sich bereits in der kontinentalen biogeografischen Region befindet, liegen alle Flächen in der alpinen biogeografischen Region. Die Verbreitungszentren mit den größten und repräsentativsten Flächen des LRT 7240 sind in den Silikatgebieten der Gurktaler Alpen (Nockberge) und der Wölzer Tauern situiert. Nicht nachgewiesen wurde der LRT 7240 in den Gebieten Gstoder, Grüne Lacke, Grüner See und Fölzalm; auch eine weitere Angabe aus dem Gebiet Lachtal, welche auf das Projekt „FFH-Basiserhebung“ zurückzuführen ist, konnte 2015 nicht mehr bestätigt werden. Die Höhenverbreitung des LRT 7240 erstreckt sich in der Steiermark von durchschnittlich 1580 m bis 2140 m Seehöhe, der LRT liegt damit schwerpunktmäßig in der hochmontan bis untermontanen Höhenstufe. Viele Flächen befinden sich im Waldgrenzbereich oder etwas darüber. Ausnahmen davon stellen die Vorkommen mit *Kobresia simpliciuscula* im Bereich der Schlagalm dar, die ungewöhnlich tief in der montanen Höhenstufe (940 bis 1045 m) zu liegen kommen.

Insgesamt konnte eine Fläche von 39,48 ha des LRT 7240 in der Steiermark erfasst werden. Diese Fläche teilt sich räumlich auf 12 Teilgebiete sowie 48 getrennte Einzelbiotope auf. Die Größe der Einzelflächen liegt zwischen 25 m² und rd. 72.000 m². Mit Ausnahme des Hochschwabgebietes, wo drei kleine Rieselfluren mit *Kobresia simpliciuscula* erhoben wurden, sind die erfassten Flächen durch *Juncus castaneus*-Sickerfluren charakterisiert; letztere nehmen rd. 99,8 % an der erfassten steiermärkischen Gesamtfläche des LRT 7240 ein.

Im Zuge der Erhebungen wurden rd. 70 Individuen (Horste) von *Kobresia simpliciuscula* in den LRT-Flächen erfasst. Von *Juncus castaneus* wurden schätzungsweise rd. 5.015 generative Triebe angetroffen. Die deutlich größten Populationen von *Juncus castaneus* mit jeweils mehr als 900 geschätzten generativen Trieben wurden in den Gebieten Hochschwung, Dieslingsee, Eiskar (Pölsenhütte) und Schwarzsee nachgewiesen.

Die Hauptnutzung der Flächen besteht in einer extensiven Beweidung, im Zuge derer auch aktuelle Beeinträchtigungen wie Vertritt, Verbiss oder Eutrophierung festgestellt wurden. Gebietsweise

wurden keine Nutzungen festgestellt. Die Hydrologie der Flächen ist weitgehend intakt. Lokale Beeinträchtigungen bestehen zum Teil weiters in Form von Wanderwegquerungen.

Rund 20 % der erfassten Flächen weisen einen lokalen Erhaltungszustand (EHZ) von A auf, 49 % einen EHZ von B und 31 % einen EHZ von C. Damit kann gesamtheitlich noch von einem guten lokalen EHZ des LRT 7240 für die Steiermark gesprochen werden. Die weiterführende fachliche Bewertung der erfassten Gebiete gemäß den Parametern aus dem Standarddatenbogen (STDB) liefert ein differenziertes Bild, das nachfolgend tabellarisch dargestellt wird:

Gebietsbezeichnung	LRT-Fläche (m ²)	Ind.-Zahl	Lokaler EHZ	Repräsentativität	Relative Fläche	EHZ STDB	Gesamtbeurteilung
Hochschwung	108752	1055*	B	A	B	A	A
Dieslingsee	29952	1650*	A	A	C	A	A
Eiskar (Pölsenhütte)	18887	980*	B	B	C	B	B
Karlspitze	12649	215*	A	B	C	A	B
Schwarzsee	78684	900*	B	C	B	B	B
Speikkogel	24281	35*	B	C	C	C	C
Schlagalm	578	70°	C	C	C	C	C
Lachtal	266	10*	C	D			
Nesselbachgraben	118235	170*	C	C	B	C	C
Hochschwab_EMART	25	k.A.	B	D			
Hühnerkogel_EMART	2196	k.A.	B	C	C	B	C
Steineck_EMART	250	k.A.	B	D			

* Generative Triebe bei *Juncus castaneus*

° Individuen (Horste) bei *Kobresia simpliciuscula*

Hervorragende Repräsentativitäten und Gesamtbeurteilungen ergeben sich für die Gebiete Hochschwung und Dieslingsee, gute Gesamtbeurteilungen liegen zudem für die Gebiete Eiskar (Pölsenhütte), Karlspitze und Schwarzsee vor. Nur signifikante Werte bei der Gesamtbeurteilung erreichen die Gebiete Speikkogel, Nesselbachgraben, Schlagalm und Hühnerkogel_EMART. Alle übrigen untersuchten Gebiete weisen eine nicht signifikante Präsenz des LRT 7240 auf.

Für die aus fachlicher Sicht am besten geeigneten Gebiete Hochschwung, Dieslingsee, Eiskar (Pölsenhütte), Karlspitze, Nesselbachgraben und Speikkogel werden auf Basis der Ergebnisse und deren Bewertung Abgrenzungsvorschläge für allfällige Natura 2000-Gebiete präsentiert. Diese Abgrenzungsvorschläge werden planlich dargestellt, wobei die vorgenommene Grenzziehung als Richtschnur für eine Detailabgrenzung dient. Zusammengenommen hat die von den Abgrenzungsvorschlägen abgedeckte Fläche des LRT 7240 einen Anteil von rd. 80 % an der bisher bekannten Gesamtfläche des LRT 7240 in der Steiermark.

5 Dank

Für Hinweise zu einzelnen Vorkommen des LRT 7240 bzw. dessen lebensraumtypischer Arten wird Dr. Helmut Wittmann (Salzburg), Mag. Kurt Zernig (Graz) und Mag. Harald Matz (Aigen im Ennstal) herzlich gedankt. Harald Matz begleitete auch die Kartierungstour in den Plannerkessel. Für die Erlaubnis zur Befahrung von Forst- und Almwegen auf Privatgrund wird folgenden Personen der Dank ausgesprochen: Ing. Rudolf Kremser (ÖAV Sekt. Wolfsberg; Kartiergebiet Koralpe/Speikkogel), DI Michael Sterneck (Schwarzenbergsche Forstverwaltung Murau; Kartiergebiet Dieslingsee), Arnold Kogler (Kartiergebiet Eiskar/Pölsenhütte), Ing. Seidl (Förster Red Bull; Kartiergebiet Hochschwung).

6 Literatur

- ARGE Basiserhebung (2012a): Kartieranleitung zur Durchführung von Basiserhebung und Monitoring nach Art. 11 FFH-Richtlinie. Projekt Basiserhebung von Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung". Bearbeitung Revital Integrative Naturraumplanung GmbH, freiland Umweltconsulting ZT GmbH, eb&p Umweltbüro GmbH, Z_GIS Zentrum für Geoinformatik. Im Auftrag der neun Bundesländer Österreichs. Lienz, Wien, Klagenfurt, Salzburg.
- ARGE Basiserhebung (2012b): Endbericht zum Projekt "Basiserhebung von Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung". Bearbeitung Revital Integrative Naturraumplanung GmbH, freiland Umweltconsulting ZT GmbH, eb&p Umweltbüro GmbH, Z_GIS Zentrum für Geoinformatik. Im Auftrag der neun Bundesländer Österreichs. Lienz, Wien, Klagenfurt, Salzburg.
- Ellmayer, Th. (2005): Entwicklung von Kriterien, Indikatoren und Schwellenwerten zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der Natura 2000-Schutzgüter. Band 3: Lebensräume des Anhangs I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – Im Auftrag der neun österreichischen Bundesländer, des Bundesministerium f. Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und der Umweltbundesamt GmbH. Wien.
- Ernet, D. & Franz, W.R. (2011): Das Moosglöckchen, *Linnaea borealis* (Linnaeaceae), neu für die Steiermark. Mit Anmerkungen zur Gesamtverbreitung und zu den Vorkommen dieser Art in den Alpen. *Joannea Botanik* 9: 23-48.
- Matz, H. (2105): Der Plannerkessel in den Wölzer Tauern. *Da schau her* 3/2015, 36. Jg.: 3-7.
- Maurer, W. (1984): Ergebnisse floristischer Kartierung in der Steiermark. *Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark* 114: 207-243.
- Maurer, W. (2006): Flora der Steiermark. Band II/2. Eching bei München: IHW-Verlag.
- Wittmann, H. (2000): Nationalpark Hohe Tauern: Erfassung des alpinen Schwemmlandes mit Pionierformationen des Caricion bicoloris-atrofuscae in den Bundesländern Salzburg, Tirol und Kärnten. Endbericht. Institut für Ökologie Salzburg.
- Wittmann, H. (2014): Kartierung, Detailerfassung und Abgrenzung der alpinen Schwemmländer im Nationalpark Nockberge, in den östlichen Gurktaler Alpen, außerhalb des Nationalparks Nockberge und im hinteren Pöllatal. Gutachten i.A. Amt der Kärntner Landesregierung. Endbericht. Institut für Ökologie Salzburg.
- Wittmann, H. & Schratt-Ehrendorfer, L. (2013): Naturschutzfachliches Gutachten zu den „Alpinen Pionierformationen des Caricion bicoloris-atrofuscae“ in Österreich und im Gebiet des Piz Val Gronda/Tirol. *Jahrbuch Verein Schutz Bergwelt* 78: 87-108.
- Wittmann, H., Stöhr, O., Krisai, R., Gewolf, S., Frühwirth, S., Rücker, Th. & W. Dämon (2007): Vollerfassung und Dokumentation der alpinen Schwemmländer mit Pionierformationen des Caricion bicoloris-atrofuscae im Nationalpark Hohe Tauern. Projektbericht i.A. des NP Hohe Tauern.

7 Anhang: Fotodokumentation aller erfassten LRT-Flächen



Abbildung 27: Biotop Turracherhöhe_01: Schwarzsee-Ostufer mit lokalem Vorkommen von *Juncus castaneus*



Abbildung 28: Biotop Turracherhöhe_02: Unbefestigter Weg nahe Skipiste mit großem Vorkommen von *Juncus castaneus* im Bildvordergrund



Abbildung 29: Biotop Dieslingsee_01: Quellbach mit Vorkommen von *Juncus castaneus* nördlich (unterhalb) des Dieslingsees



Abbildung 30: Biotop Dieslingsee_02: Niedermoor mit randlichem Vorkommen von *Juncus castaneus* in Quellbereichen oberhalb des Dieslingsees



Abbildung 31: Biotop Dieslingsee_03: Niedermoor im Bergsturzgebiet hinter dem Dieslingsee mit randlichem Vorkommen von *Juncus castaneus* in Quellbereichen



Abbildung 32: Biotop Plannerkessel_01: Große Sickerflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* nahe der Karlseen



Abbildung 33: Biotop Plannerkessel_02: Sickerflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* nahe Kothüttensee



Abbildung 34: Biotop Plannerkessel_03: Sickerflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* nahe Kothüttensee



Abbildung 35: Biotop Pölsenhütte_01: Von Waldnutzung beeinträchtiger Quellhorizont mit Vorkommen von *Juncus castaneus* am Fahrweg zur Pölsenhütte



Abbildung 36: Biotop Pölsenhütte_02: Quellflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* nahe der Pölsenhütte am Fahrweg



Abbildung 37: Biotop Pölsenhütte_03: Große trittbeeinflusste Quellflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* unweit der Pölsenhütte



Abbildung 38: Biotop Pölsenhütte_04: Quellbäche mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im Weidebereich oberhalb der Pölsenhütte



Abbildung 39: Biotop Pölsenhütte_05: Schmale Sickerflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im Weidebereich oberhalb der Pölsenhütte



Abbildung 40: Biotop Hochschwung_01: Quellflur mit sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* im Reiterkar



Abbildung 41: Biotop Hochschwung_02: Quellflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im Reiterkar



Abbildung 42: Biotop Hochschwung_03: Sickerfluren mit sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* im Reiterkar



Abbildung 43: Biotop Hochschwung_04: Sickerfluren mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im Limkar



Abbildung 44: Biotop Hochschwung_05: Niedermoore mit randlichem Vorkommen von *Juncus castaneus* im Limkar



Abbildung 45: Biotop Hochschwung_06: Kleine Quellflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im ehemaligen Almbereich im Limkar



Abbildung 46: Biotop Hochschwung_07: Niedermoor und Quellbäche mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im ehemaligen Almbereich im Limkar



Abbildung 47: Biotop Hochschwung_08: Sickerflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im ehemaligen Almbereich im Limkar



Abbildung 48: Biotop Hochschwung_09: Niedermoor mit lokalen Sickerfluren und Vorkommen von *Juncus castaneus* im ehemaligen Almbereich im Limkar



Abbildung 49: Biotop Hochschwung_10: Schmale Sickerflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im ehemaligen Almbereich im Limkar



Abbildung 50 : Biotop Hochschwung_11: Schmale Sickerflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im ehemaligen Almbereich im Limkar



Abbildung 51: Biotop Hochschwung_12: Schmale Sickerflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im ehemaligen Almbereich im Limkar



Abbildung 52: Biotop Hochschwung_13: Schmale Sickerflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im ehemaligen Almbereich im Limkar



Abbildung 53: Biotop Hochschwung_14: Quellflur und Quellbach mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im ehemaligen Almbereich im Limkar



Abbildung 54: Biotop Lachtal_01: Artenreiche Sickerflur mit sehr sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* im Kleinen Lachtal



Abbildung 55: Biotop Nesselbachgraben_01: Sickerflur mit sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* auf der Winkleralm



Abbildung 56: Biotop Nesselbachgraben_02: Sickerflur mit querendem Wanderweg und sehr sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* zwischen Winkleralm und Pregarthütte



Abbildung 57: Biotop Nesselbachgraben_03: Schmäler temporärer Bachlauf mit sehr sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* SE Pregarthütte



Abbildung 58: Biotop Nesselbachgraben_04: Niedermoor mit randlicher Sickerflur mit sehr sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* nahe der Pregarthütte



Abbildung 59: Biotop Nesselbachgraben_05: Niedermoor mit randlichen Sickerfluren mit sehr sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* oberhalb der Pregarthütte



Abbildung 60: Biotop Nesselbachgraben_06: Kleine Sickerflur mit sehr sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* oberhalb der Pregarthütte



Abbildung 61: Biotop Nesselbachgraben_07: Niedermoor mit Sickerfluren und kleinen Bachläufen mit sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* im Kar SW der Gregerlhütte.



Abbildung 62: Biotop Nesselbachgraben_08: Sickerfluren mit sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* im Kar SW der Gregerlhütte



Abbildung 63: Biotop Nesselbachgraben_09: Niedermoor mit punktueller Sickerflur mit sehr sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* NW Winkleralm



Abbildung 64: Biotop Nesselbachgraben_10: Vernässtes Ende eines Forstweges mit Vorkommen von *Juncus castaneus* NW Winkleralm (Sekundärstandort)



Abbildung 65: Biotop Nesselbachgraben_11: Niedermoor-Weiderasen-Komplexe mit punktuellen Sickerfluren und sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* W Winkleralm



Abbildung 66: Biotop Nesselbachgraben_12: Sickerfluren mit sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* bei der Kothütte



Abbildung 67: Biotop Nesselbachgraben_12: Sickerfluren mit *Juncus castaneus* bei der Kothütte



Abbildung 68: Biotop Schlagalm_01: Schmalen Quellbach am Wanderweg mit sehr sporadischem Vorkommen von *Kobresia simpliciuscula* im Waldbereich nahe der Schlagalm



Abbildung 69: Biotop Schlagalm_02: Quellflur mit alter Viehtränke und sehr sporadischem Vorkommen von *Kobresia simpliciuscula* im Waldbereich bei der Schlagalm



Abbildung 70: Biotop Seekar_01: Quellbach mit sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* im Waldgrenzbereich im Seekar



Abbildung 71: Biotop Seekar_02: Niedermoor mit randlichem, sehr sporadischem Vorkommen von *Juncus castaneus* im Almbereich des Seekars



Abbildung 72: Biotop Hochschwab_EMART: Kleine Rieselflur mit Vorkommen von *Kobresia simpliciuscula* im Almbereich des Ochsenreichkares (Foto: S. Latzin, 2011)



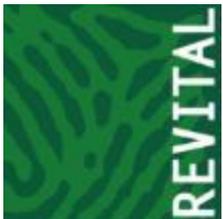
Abbildung 73: Biotop Steineck_EMART: Kleine Sickerflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im Almbereich W Steineck (Foto: W. Bedek, 2011)



Abbildung 74: Biotop Hühnerkogel_EMART: Sickerflur mit Vorkommen von *Juncus castaneus* im Almbereich nahe Hühnerkogel (Foto: W. Bedek, 2011)



Abbildung 75: Biotop Lachtal_EMART: Sickerflur mit ehemaligem Vorkommen von *Juncus castaneus* im Almbereich des Lachtales (Foto: W. Bedek, 2011).



REVITAL
Integrative Naturraumplanung GmbH
Nußdorf 71
A-9990 Nußdorf-Debant
Tel.: +43 4852 67499-0; Fax: +43 4852 67499-19
office@revital-ib.at; www.revital-ib.at